

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 92.

Sonntag, den 20. April

1890.

Nachlaß-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 22. April c., und den folgenden Tag, jedesmal
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, lassen die Erben des ver-
storbenen Herrn Commerzienrath Gastell hier in dem Sterbeause

 21 Adelheidstraße 21 

die zum Nachlaß gehörige, aus 8 Zimmern und Küche bestehende Wohnungs-
Einrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Verschiedene Salongarnituren, reich geschn. eich. Eckchränke, mit und ohne Spiegelscheiben, Kleider-, Bücher-, Spiegels-
und Silberschränke, kleine und große, runde und viereckige, ovale und Auszugstische, worunter 1 großer, reich geschnitzter
eichener, Speise-, Polster- und Rohrstuhl, Commoden, Consolen, einzelne Canape's, Chaiso-longues u. Schlaffsofa, Sessel,
Herren- und Damen-Schreibtische, Salonspiegel mit und ohne Trumeau, 1 Büffet, Pendels, mehrere Betten, Waschcommoden
und Nachttische, 1 Cigarrenschrank, Teppiche, Linoleum, Vorlagen, Lampen, 2-, 3- und 5-armige Lüster, Figuren mit
Postamenten, 1 noch sehr guter Flügel, Mah., Oelgemälde, worunter sehr große und werthvolle (Jungblut,
Heidenthal, Deiker, Schwinge, Schütz u. a. m.), andere Bilder (Kupfer- und Stahlstiche), Vorhänge,
Gallerien, Ankleidespiegel, Handtuchhalter, Etageren, Küchenschrank, Küchentische und Stühle, Krystall, Glas, Porzellan
und sonstige Kücheneinrichtungsgegenstände, Gartenmöbel und sonst. versch. viele andere Sachen; außerdem Kunst-
gegenstände, Antiquitäten, Waffen, antike Möbel u. s. w.

Freihandverkauf findet nicht statt. Dem großen Arrangement wegen können
die zur Versteigerung kommenden Sachen vorher nicht besichtigt werden.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau und Versteigerungslocal: Mauergasse 3.

343

Zu 4 Mark 7 Meter schwarzen Diagonalfloß zu einem großen Zug.
Zu 4 Mark 7 Meter grauen Diagonalfloß zu einem großen Zug.
Zu 4 Mark 7 Meter blauen Diagonalfloß zu einem großen Zug.
Zu 4 Mark 7 Meter braunen Diagonalfloß zu einem großen Zug.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 3 Mark 50 Pfg. 7 Meter flachen Stoff zu einem vollkommenen Strumpfhose Zug in allen möglichen Farben.
Zu 4 Mark 80 Pfg. 8 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Zug in verschiedenem Carreau, in hübsch gemalten Farben u. einfarbig.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Seerstoff für einen vollkommenen, wasserdichten und sehr dauerhaften Regenmantel.

Zu 12 Mark 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Zug.
Zu 13 Mark 3 1/2 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Zug, dichte wasserdichte, neuere, neueste Stoffe.

Zu 30 Mark 3 Meter extra feinen Sammgarn ober Streichgarn zu einem hoch- feinen Salon-Zug.
Zu 7 Mark 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt ober Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regenmantel.
Zu 8 Mark 1 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu einer Soppe.

Zu 8 Mark 3 1/2 Meter Stoff zu einem hübschen dauerhaften Zug.
Zu 16 Mark 50 Pfg. Stoff zu einem Beilags-Zug aus hochfeinem Bindstoff.

Zu 1 Mark Stoff für eine vollkommene, wass- dichte Decke in hellen und dunklen Farben.
Zu 4 Mark 50 Pfg. 2 1/2 Meter, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrsplaidot, in den verschiedensten Farben.

Zu 9 Mark 2 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel ober Plaidot.
Zu 12 Mark 2 1/2 Meter 10 Gtm. kräftigen Stoff zu einem Plaidot ober Mantel in wasserdicht.

Zu 15 Mark 2 1/2 Meter 10 Gtm. feinen Stoff in neuesten Farben zu einem Plaidot ober Mantel.
Zu 24 Mark 2 1/2 Meter Schindler-Deckstoff zu einem extrafeinen Plaidot, in zwei Quali- täten für Sommer und Winter.

Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Bindstoff zu einem vollkommenen Zug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.
Zu 20 Mark 3 1/2 Meter Bindstoff zu einem Salon-Zug.

Zu 2 Mark Stoff zu einer farbigen Tuchweste.
Zu 2 Mark Stoff in geistlich, carirt und allen Farben, hirschedig zu einer Eckentopfe in jeder Größe.

Zu 4 Mark 1 1/2 Meter Stoff zu einer Soppe in ganz kräftiger Qualität.
Zu 7 Mark 2 1/2 Meter schwebenden Stoff für einen Herbst- oder Frühjahrsplaidot.

Zu 12 Mark 2 1/2 Meter 10 Gtm. kräftigen Stoff zu einem Plaidot ober Mantel in wasserdicht.
Zu 24 Mark 2 1/2 Meter Schindler-Deckstoff zu einem extrafeinen Plaidot, in zwei Quali- täten für Sommer und Winter.

Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Lieber- steier in jeder beliebigen Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.
Zu 24 Mark 3 1/2 Meter feinen Sammgarn- stoff zu einem noblen Promenade- Zug.

Zu 2 Mark Stoff zu einer farbigen Tuchweste.
Zu 2 Mark Stoff in geistlich, carirt und allen Farben, hirschedig zu einer Eckentopfe in jeder Größe.

Zu 4 Mark 1 1/2 Meter Stoff zu einer Soppe in ganz kräftiger Qualität.
Zu 7 Mark 2 1/2 Meter schwebenden Stoff für einen Herbst- oder Frühjahrsplaidot.

Zu 12 Mark 2 1/2 Meter 10 Gtm. kräftigen Stoff zu einem Plaidot ober Mantel in wasserdicht.
Zu 24 Mark 2 1/2 Meter Schindler-Deckstoff zu einem extrafeinen Plaidot, in zwei Quali- täten für Sommer und Winter.

Besonders billig:

Damentuche und Kleiderstoffe. Billardtuche. Forsttuche. Federwehrtuche. Livretuche.
Wasserdichte Tuche. Chaisentuche. Schwarze Tuche. Satins und Croisé. Tricots.
Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. Feine Kammgarnstoffe.

Muster
franco.

Siehe versenden an alle Städte jedes beliebige Maß portofrei in 3 Tagen.

große: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).**

Muster
franco.

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

verbunden mit eigener Mehgerei,

empfehlen guten bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, warmes Frühstück, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Aepfelwein.

6320

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.



Schönste Localitäten der Umgegend. Herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstraße. Hochfein. Kronenbräu, reine

Weine, gute Küche, Mittagstisch von 70 Pfg an. Auch bringe ich meine Kellerwirthschaft in freundliche Erinnerung.

Um zahlreichen Besuch bittet

Wilh. Feller.



7233

Der heutigen Gesamt-Auflage des „Wiesbadener Tagblatt“ ist eine Sonderbeilage über „Bernstein-Glanzack mit Farbe für Fußboden-Anstrich von Gust. Wolff“ beigelegt, die eingehender Beachtung empfohlen wird.

7740

Fr. Strensch, Handschuhmacher,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse,

empfehlen in grosser Auswahl selbstverfertigte Glacehandschuhe und Hosenträger, Seiden-, Filz- und Strohhüte, Kappen, Cravatten, Regen- und Sonnenschirme zu billigsten Preisen.

7240

Aechtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei Lachhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker. Altbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvallescenten, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; ärztlich empfohlen. Vorräthig in Flaschen à 65 Pfg. mit Flasche in Wiesbaden bei Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstraße 7, und Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

Confirmations-Geschenke.

Prachtwerke — Klassiker — Anthologien etc.,

solid und elegant gebunden, in sehr gut erhaltenen Exemplaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

5754

32 Wilhelmstraße, Buchhandlung und Antiquariat, Wilhelmstraße 32.

Eingetroffen:

200 neue Damen - Umhänge

in den Preislagen von 12 bis 100 Mk.

300 neue Damen - Jaquettes

in den Preislagen von 5 bis 40 Mk.

Morgenkleider und Unterröcke
in grossartigster Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 371

Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager;
durch Selbstanfertigung zu den billigsten
Preisen.

H. Lieding,

Juwelier,

Ellenbogengasse 16. 5753

Baumwollene Kinder- u. Damen-Strümpfe,

farbig und schwarz, waschacht, nicht abfärbend, bei

L. Schwenck,

Mühlgasse 9. 7536

Niemand so billig.

Schulranzen,

die bekannte, höchst solide Strafanstalts-Waare,
à Mk. 0.50, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— bis 5.50 per Stück.

25 Pfg. Schultaschen, 50 Pfg.

gleichzeitig als Ranzen zu tragen, à Mk. 1.20, 2.—, 2.50
und Mk. 3.— in grossartiger Auswahl. 6500

Caspar Führer's Bazar { Kirchgasse 2.
(Inhaber: J. F. Führer), { Langgasse 4.

Zum billigen Laden.

Empfehle:



**En-tout-cas und
Sonnenschirme**

von Mark 1.20 an.

Regenschirme

von Mark 1.50 an.



Herrenhemden

weiss von Mark 2.50,
farbig von 1 Mark an.

Damenhemden

nur prima Stoffe

von Mark 1.50 an.



4-fach leinene **Kragen** per Dtzd. von Mk. 3.50 an.
Gummikragen und **Gummimanschetten**.



Korsetts

von 1 Mark an.

Uhrfeder-Korsetts

in jeder Preislage.

Tricot-Taillen und Tricot-Kleidchen.



Halsbinden,

grosse Auswahl,

von 7 Pfennig an.

Hosenträger

für Knaben und Herren von 35 Pfg. an.

Strümpfe und Socken

von 20 Pfg. an.

**Turner-Tricots, Sommer-Unterjacken u.
Hosen, Handschuhe, Strohhüte etc., sowie
sämmtl. Kurzwaaren, Bänder in allen Farben.**

M. Junker

31 Webergasse 31. 7711

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Alleiniges
Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Seul
magasin spécial
pour
soieries
en ville.

7762

Hochfeinste Damen-Confection.

Hiermit beehre ich mich dem hohen Adel und geehrten Herrschaften ergebenst wiederholt mitzutheilen, daß, nachdem mein Waarenlager unter außerordentlichem Zuspruch fast geräumt, jetzt ein **hochfeines** Frankfurter **Confections- undingerie-Lager** behufs Erbschaftsregulierung zum schleunigen Ausverkauf übernommen.

Unter den verschiedenen ausgelegten Gegenständen befinden sich ausschließlich nur hochfeinste Artikel, welche französischen und belgischen Ursprungs, größtentheils in Paris eingekauft und hier unter jedem denkbar billigen Preise offerirt werden. Mit größtem Nachdruck bemerke ich, daß es sich hier um **keine Reclame** handeln kann, sondern es stehen die **besten Referenzen** aus **nur allerersten hiesigen** wie auswärtigen Kreisen zur Verfügung, woraus hervorgeht, daß solche ausschließlich kostbare Waaren zu so niedrigen Preisen **noch nie am hiesigen Platze** erschienen.

Das Lager enthält **Roben** in Tuch, Sicilien, Crêpe de Chine, Seide, Sammet, Wolle und lichten Stoffen in hochlegantester neuer Ausführung, Mäntel in Plüsch, Seide etc., Mantelets für Frühling und Sommer in Seide, Sammet, Wolle, Spitzen, Perlen, in entzückenden Façons, für junge und ältere Damen, Morgenkleider mit und ohne Schleppe, für kalte und heiße Tage, in Fries, Wolle, Seide, darunter Matinées in entzückenden Farben und Ausführungen; **Wäsche**, als: Taghemden (hochfein) in Leinenbattist mit ächten Spitzen und Handstickereien, in Surah u. s. w., Nachthemden, Nachjacken, Beinkleider, Röcke, Frisirmäntel, Koltertücher in selten kostbarer Art; **ächte Spitzen** (Poin-Gaze), welche Mk. 35 bis 40 per Meter gekostet, **jetzt für Mk. 18 bis 20**, spanische Spitzen, handgenähte Seiden-Spitzen für Hochzeits- und Grand-Gesellschafts-Toiletten, **ächte Honer reinseidene Sammete** in schwarz und couleur, uni und brochiert, im Werthe von Mk. 18 bis 45 per Meter, **jetzt Mk. 5 bis 20**, Seidenstoffe in Amur, Moiré-Antique, Damast, Grosgrain, Suhra, Satin-Merveilleux, Foulard zu nie dagewesenen billigen Preisen. Spitzenstoffe, hochfeinste Art, für **Roben, Mantelet**, mit passenden Spitzen, von Mk. 5 bis 50 Mk. und 0,30 Pfg. bis Mk. 10, Sommerstoffe in entzückenden Dessins mit passenden Stickereien, Passementrien, von kleinsten Motiven, Grellos, Gallons bis großartigsten Garnituren, in schwarz und coul., dunkel und hell, für einfach bis hochfeinsten Gesellschaftsgebrauch, Bänder für halben Werth, Taschentücher in Leinen, Battist mit Points und gestickt bis Mk. 75 per Stück, früherer Preis bis Mk. 150, Wollstoffe von leichten französischen Battisten bis schwersten Plaidstoffen, Fries, Glamine, Pelüchen, Tülle mit und ohne Perlen, in schwarz und lichten Farben, zu Abendroben, Gaze Iris, Korset in feinstem franz. Dress, Atlas, Grosgrain bis Mk. 150 das Stück, Perl-Halsketten, Perlen-Kädchen, Perlen-Garnituren in entzückendsten Ausführungen im Preise von Mk. 10 bis 500, Perl-Tableiers mit Tüll, für ganze Röcke reichend.

Wiederholt wird bemerkt, daß ausschließlich in dieser besonderen Confections-Abtheilung meines Lagers nur allerfeinste Waaren ausgelegt sind und werden eventuell Veränderungen, sowie Anfertigung von allererster Kraft für Damen-Confection ausgeführt. Geschäftsstunden für diese Artikel Vorm. von 11—1 Uhr und Nachm. von 3—6 Uhr.

S. Fabian, Wiesbaden, Kl. Burgstraße 1.

Andree's Hand-Atlas, gut erhalten, für 11 Mk. (neu 25 Mk.) zu verkaufen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 7708

Gut erhaltener **Kinder-Schwagen** zu verkaufen Louisenstraße 18, II links. 7712

Ein neues vollständiges **Kinderbett** zu verkaufen Kl. Schwalbacherstraße 4. I. 7755

Frührosenkartoffeln zu haben Taunusstraße 11. 7737

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

Einladung.

Es ist uns gelungen, einen größeren Posten Loose der Preussischen Classen-Lotterie zu erwerben und veranstalten wir damit, dem vielseitigen Wunsche unserer Kundschaft entgegen zu kommen, ein

Gesellschaftsspiel von 50 und 25 Preuss. Loosen.

Beide Spiele gelangen gleichzeitig von **Dienstag, den 22. April**, ab zur Ausgabe.

Zur Betheiligung an einem gemeinschaftlichen Gesellschaftsspiele werden eine bestimmte Anzahl Antheilscheine ausgegeben, welche das gedruckte Nummern-Verzeichniß obiger 50 oder 25 Loose enthalten. Der Inhaber eines solchen Antheilscheines ist je nach Höhe seines Einsatzes an jedem Gewinn theilhaftig, welcher auf obige Loose entfällt und ist zur Theilnahme an allen Classen berechtigt. Es ist bekannt, daß das Einzelspiel eines Looses in der Preussischen Lotterie wenig Chancen bietet und daß bei solcher Zahl von Loosen das Risiko nur ein geringes ist.

Da in der Preussischen Lotterie jedes zweite Loos mindestens mit dem Einsatz gezogen wird, so ist, wenn man den ungünstigsten Fall annimmt, von vornherein nur die Hälfte des ganzen Einsatzes gewagt.

Wie außergewöhnlich günstig und weit über das Gewinn-Verhältniß sich die von uns veranstalteten Gesellschaftsspiele der Schloßfreiheit-Lotterie bei den geringen Chancen der ersten zwei Classen gestalteten, ist bekannt und hoffen wir auch diesmal, eine gute Wahl der Nummern getroffen zu haben.

Der Einsatz für alle Classen beträgt als niedrigster Satz bei den 50 Loosen 30 Mark, höhere Einsätze 60, 120 und 240 Mark.

Der niedrigste Einsatz für alle Classen bei 25 Loosen 15 Mark, höhere Einsätze 30, 60 und 120 Mark.

Zwischen der zweiten und dritten Classe der Schloßfreiheit-Lotterie ist für die nächsten Tage noch ein weiteres Gesellschaftsspiel in Aussicht genommen.

Fischer & Comp.,
Lotterie- und Bank-Geschäft,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

Montag:

**Ausstellung von eleganten Schlafröcken,
Matinées, Blousen, Lawn-Tennis.**

Maurice Ulmo, Langgasse 41.

7724

!! Eltern !!

deren Söhne Lust haben, das Friseur- und Perückenmacher-Gewerbe zu erlernen, erlauben wir uns ergebenst aufmerksam zu machen, dieselben nur **Innungs-Mitgliedern** in die Lehre zu geben und sich behufs dessen mit unserem Obermeister, Herrn **L. Reinhard**, Ecke Mühlgasse und Gr. Burgstraße, in Verbindung zu setzen.

7781

Achtungsvoll

Der Vorstand der hies. Perückenmacher-, Herren- u. Damen-Friseur-Innung.

Gut erhaltene Frauen- und Mädchenkleider werden stannend billig verkauft, sowie Schuhe und Stiefel in dem Kleider-Geschäft von **Simon Landau**, Neßpergasse 31.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen: Ein sehr schöner großer Teppich, eine Kiste (Wolle), eine Reisebede, ein Sattel, für große Statur, Schwallbacherstraße 37, Hth. I.

7436

Verkaufshäuser:
München.
Nürnberg.
Frankfurt a. M.
Düsseldorf.
Köln am Rhein.
Augsburg.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Muster
Modebilder
gratis.
Aufträge
über 20 Mk.
postfrei.

Feste Preise.

Reelle Bedienung.

Die bereits in großartigen Assortimenten auf Lager ausgelegten, soliden wie hochfeinsten und apartesten

Neuheiten der Frühjahrs - Saison 1890 in Wollen- und Seiden-Stoffen

empfehlen durch die enormen directen Anschaffungen für unsere 8 Geschäfte zu unvergleichlich niedrigsten Preisen.

Als nie wiederkehrende

Posten und Gelegenheitskäufe

offeriren nachstehend:

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1 Posten dauerhafte Modestoffe in Caros, Streifen und noppé, für Haus- und Straßenkleider | doppeltbreit Meter 60 und 75 Pfg. |
| 1 Posten unverwüstliche Sommertuche in schmalen Streifen, decatirt und nadelfertig | doppeltbreit Meter 85 Pfg. |
| 1 Posten Reinwollene Serge-Cachemire , feingeföpert, in allen Farben | doppeltbreit Meter 1 Mk. |
| 1 Posten Reinwollene Vigoureux in neuesten Streifen, Diagonals und Caros, statt Mk. 2.— | doppeltbreit Meter Mk. 1.25. |
| 1 Posten Reinwollene Schotten-Caros , aparte Farbenstellungen auf geschlossenem Cachemir-Fond, statt 2 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 1.50. |
| 1 Posten Reinwollene Panama-Loden , feinstes Promenade- und Reifecostüm, englischer Geschmack, statt Mk. 2.50 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene englische Cheviots in Caros, Streifen und Melangen, luft- und waschacht, statt Mk. 2.80 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene Cachemir des Indes , einfarbiger, weicher Costümfeststoff in 24 Farben, statt 3 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 2.—. |

Reichhaltiges Lager bester Qualitäten
Gardinen, Portièren, Divan-, Tisch-, Bett- und Schlafdecken.
Außergewöhnlich billig.

299

Christofle- Bestecke

und **Tafelgeräthe** aller Art, (Man.-No. 6459) 112

Neuheiten in reicher Auswahl,

schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage,
aus den Fabriken von **Christofle & Co.**

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei **Th. Sackreuter**, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen.

Frühjahrs-Neuheiten.

Neueste Frühjahrs-Umhänge.

Neueste Jaquetts, | schwarz und farbig,
| anschliessend und lose.

Neueste Promenade-Mäntel.

Neueste Regen- und Kinder-Mäntel.

5556

Grossartigste Auswahl.

Billigste Preise.

E. Weissgerber, 5 Gr. Burgstrasse 5.

Spazierstöcke,

die neuesten Muster, sowie Ohrenzierer in feiner Sortirung
empfiehlt zum billigsten Preise

Otto Unkelbach, Schwalbacherstrasse 71.

Pariser Hutblumen,

hochfein, aus einer Concurssmasse, werden weit unter dem
Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des
Lagers von 40 Pfg. an ab Taunusstrasse 19, I. 7090

Garnirte Damen-Hüte, elegante Modell-Hüte,



Strohhüte,

Spitzen,
Bänder,
Federn,
Tülle,
Crêpe,

alle

Putz-Artikel

hochfeine Pariser

Blumen,

sowie billige

sächsische Blumen
findet man in grossartiger Aus-
wahl zu auffallend billigen Preisen

bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 6097

Fenster-Gallerien und Rosetten

in größter Auswahl, sowie alle Vergolder-Arbeiten billigt bei

C. Tetsch, 5972

Moritzstrasse 7, Schwalbacherstrasse 49,

Vergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13. 3864

Baby-Bazar.



In den hinteren Räumen meines Lagers habe ich wie in großen Städten einen **Baby-Bazar** eröffnet. Hierdurch ist es den jungen Müttern ermöglicht, sämtliche Bedarfsgegenstände für ihr Kind in einem Geschäft zusammen zu finden. Neben meiner Specialität **Kinderwagen**, der ich schon seit 20 Jahren die größte Aufmerksamkeit widme und in welchem Artikel meine Leistungsfähigkeit bekannt sein dürfte, führe ich fortan in größter Auswahl:



Kinderstühle.

Lauffühle.

Badewannen in Zink } mit Untersatz.

Badewannen in Holz }

Waschzuber.

Trockengestellte zum Zusammenlegen.

Bade-, Wasch-Schwämme.

Wasch-Becken.

Wärmflaschen.

Bettkörbe.

Babylkörbe zum Hineinlegen der Wäsche.

Fertige Matratzen in Koffhaar und Seegras.

Deckbetten und Kissen.

Gummi-Bett-Einlagen.

Schleier für Kinderwagen.

Wagen-Decken.

Wickel-Kommoden.

Wickel-Matratzen.

Ammenstühle.

Ferner den von ärztlichen Autoritäten empfohlenen

Milch-Kochapparat



nach Prof. Dr. Soxhlet in München
in verschiedener Ausstattung, von 7 Mark anfangend.
Prospecte hierüber stehen zu Diensten.

Milchflaschen mit Scala. Bade-Thermometer.

Schnellkocher. Zahn-Falsbänder.

Nachtlichte. Elfenbein-Zahnringe.

Baby-Waagen zum Wiegen der Kinder auch zu verstellbar.

Betreffs meiner Specialität „Kinderwagen“ bemerke

noch, daß sämtliche Wagen roh bezogen, am Tage in eigener

Werkstätte selbst ausgarnirt werden, so daß jedem Geschmack

Genüge tragen kann, und mit wollenen Stoffen, im Gegen-

zu anderen billigen Fabrikaten, ausgestattet sind.

Auch lege ich auf Gediegenheit der Federgerüste, sowie elegante

Bau meiner Wagen besonderen Werth. Alle Wagenthelle

als: Verdecke, Räder, Kapseln, Ledertuche, fertig genähte

dinen etc., sind stets auf Lager.

Renoviren alter Wagen rasch und billigt.

Bazar Schweitzer,

Abtheilung für Baby-Ausstattung,

13 Ellenbogengasse 13.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **Recht** zu haben bei
Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.
H. Stadtfeld.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebus, Tannusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Tannusstr. 39; Ahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

Daß oftmals durch ganz einfache, leicht zu beschaffende Hausmittel überraschend schnelle Heilungen herbeigeführt worden sind, unterliegt keinem Zweifel. In der kleinen Schrift „Der Krankenfreund“ findet man sogar Beweise dafür, daß selbst bei langwierigen, sogenannten hoffnungslosen Fällen noch Heilung erfolgte. Jeder Kranke sollte das Buch lesen; es wird kostenfrei versandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u.
Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses **nur der Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Mottenpulver!

ist das sicherste, zweckmäßigste und billigste Conservierungsmittel für Pelz, Tuchsachen, Meubles etc. Die mit demselben inficirten Gegenstände werden sowohl von der Pelz-, als auch von der Kleider- und Federmotte sorgfältig gemieden.

Bei den augenblicklich so außerordentlich hohen Camphorpreisen können wir das von uns präparirte Pulver als einen weit besseren Ersatz hierfür angelegentlichst empfehlen.

Drogerie Siebert & Cie.,

gegenüber dem neuen Rathhause.

Oelfarben und Fußbodenlacke,

sämmtlich schnell trocknend, mit hohem Glanz, sowie alle übrige zum Aufstreichen und Grottriren der Fußböden dienende Artikel empfiehlt die Droguen und Farbwaaren-Handlung von

Ed. Brecher, Neugasse 4.

Oelfarben und Fußbodenlacke

in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, klebfrei und schnell trocknend, 4808

Leinölfirniß (gekochtes Leinöl) zum Anstrich der Fußböden

Parquetbodenwische (gelb und weiß),

Stahlspäne zum Reinigen der Böden,

Pinsel in allen Sorten

empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen

die Material- und Farbwaarenhandlung

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Behrens'scher Linoleum-

Fußboden - Glanzlack

aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe trocknet so schnell wie Spirituslack und ist mindestens so haltbar wie Bernsteinlack und dabei billiger, als alle anderen Fabrikate.

Dieses anerkannt beste Fabrikat ist in Wiesbaden zu haben bei:

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Eduard Brecher, Neugasse 4. 5535

Oelfarben und Lacke

besten Qualität, gut trocknend, fertig zum Anstrich, zu haben bei

Carl Pfaff, Tüncher und Lackirer,

Neurostraße 18.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Uebernahme sämmtlicher in mein Fach einschlagender Arbeiten. 6709

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren. 5604

Biebrich, Adolph Berger, Firniß-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp**, Goldgasse 2, Wiesbaden.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstr. 12. **A. Meuldermans**, Bleichstr.

W. H. Birk, Oranienstr. **Th. Rumpf**, Webergasse.

A. Oratz, Langgasse. **A. Schirg**, Schillerplatz. 5973

F. Klitz, Ecke der Tannusstr. **F. Strasburger**, Kirchgasse.

Isolirplatten, Dachpappe

in verschiedenen Qualitäten zu billigen Preisen.

Gebrüder Beckel,

Adolphstraße 12.

Nicolastraße 24.

Telephon No. 96.

4946

Wegen Umzug und Geschäfts-Veränderung

Ausverkauf

sämmtlicher

Wäsche, Mäntel, Tailen und Blousen in Satin und Seide.

Günstige Gelegenheit zu Ausstattungen.
Preise sind sehr niedrig gestellt.

6898

A. Maass, Langgasse 10.

Jeder,

der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat,

versäume nicht,

mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Etagen des Hauses **Mauergasse 15** ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen Preisen enthält, zu besuchen, indem ich von jetzt ab mein Lager speziell auf Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen ausstatte, und, um das Neueste bringen zu können, das ganze Lager zu **Ausverkaufspreisen** verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren, Sopha, 6 Sessel (Bezug olive Plüsch), gepreßt, mit uni, 2 dito in kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kameltaschen-Divan's und Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Decken drapirt, Kamel-Sopha's in Nußbaum und Eichen, mit Plüsch- und Kameltaschen-Bezug, Chaise-longues in verschiedenen Façons, Sessel, ca. 30 feine franz. Betten in Nußbaum und Nußbaum matt und blank mit hohen Häupten und dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Hochhaars- und Seegrass-Matrassen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, 8 elegante Büffets in Eichen und Nußbaum, 10 Auszugtische, dito bequem zu handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, 25 Kommoden, 6 elegante Herren-Büreaux in Eichen und Nußbaum, dazu sind passende Tische, Divan's und Stühle vorrätig, eingelegte hochfeine Sekretäre, 20 Verticow's und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück 3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nußbaum, circa 80 Spiegel in den verschiedensten Größen und Zeichnungen, 3 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöcke mit und ohne Schirmständer, Handtuchhalter, Gagere, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Anschrauben, mehrere Duzend achte Speisestühle in Eichen und Nußbaum, Salonstühle in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Auszugtische, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 dreitheil. eichene Brandschränke, spanische Wände mit Stoffbezug, mehrere Hundert Stühle, Treppenstühle und Leitern, Teppiche in Belour, Brüssel, Arminster, abgepaßt und am Stück, Bett-Vorlagen &c., und auf meine noch vorrätigen 5 hochfeinen Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Wohnzimmer-Einrichtungen mache noch speziell aufmerksam.

Sämmtliche Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie. Transport frei.

Ausstellung und Verkauf Mauergasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

7548

H. Markloff.

Die neuen Sachen
in Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen,
Tricot-Jaquettes und schwarzen Tricot-Tailen

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu billigsten Preisen.

5494

Franz Schirg, Webergasse 1.

Tapeten.

Empfehle mein reich assortirtes Lager sämmtlicher Neuheiten zu billigsten Preisen.

4221

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Neuheiten der Saison

in

Sammet, Seidenband, Passementerien, Gold- und Silber-Borden, Spitzen, Crêpe, Gazes, Tüllen, Blumen, Federn, Stickereien zu Kleidern und Blousen, Barben, Fichus und Schleifen

in grosser Auswahl,

Pariser Modell-Hüte, sowie garnirte Hüte

in jeder Preislage

empfehl

7193

D. Stein,

➡ Webergasse 3, ➡
früher Langgasse.

Niederlage

von

**P. & C.
Habig**

in

Wien.

Extra fein und
leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und Strohhüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hochfeinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,
19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte !

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten.
Waschen, Färben, Façonniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte.
Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

von

**Battersby
& Cie.,**

London.

Elegant und dauer-
haft.

5165

Bina Baer,

Langgasse 41,

beehrt sich, den Empfang der **neuesten Pariser Modelle** ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Blumen, Federn, Hüten, Bändern, Spitzen** etc. zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

6132

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.
Reparaturen und Stimmungen.



H. Matthes jr.
Claviermacher
WIESBADEN
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31,



Pianosorte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: **Hugo Smith,**

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und **W. Biese**, sowie auch aus anderen solchen
Fabriken.

Transponir-Piano's

von **Kaim & Sohn, Kirchheim.**

123

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

**Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,**



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und
Tiefenbinden, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden **Hygiea** (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-
ändern rasch und billigst.

Anfertigung nach Maß und
Muster sofort. 1888

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
20 Pfg. (actio 1854e) 175

Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,

Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Pianino, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Für Arbeiter.

Arbeits-Hosen, gewirnte, von 2—6 Mt.,

in Englisch-Leber von 3—10 Mt.,

in Tuch von 3 Mt. 50 Pfg. bis 12 Mt.,

Arbeits-Röcke, Westen, Blousen, Kappen,

Arbeits-Schürzen in allen Farben u. s. w.

empfiehlt das

Kleider-Magazin von H. Martin,

Meßgergasse 18,

Meßgergasse 18,

Wiesbaden.

5497

Das Kleider-Magazin

von

A. Görlach, 16 Meßgergasse 16,

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen alle Sorten Arbeits-hosen von nur dauerhaften
Stoffen und solid gearbeitet, Tuch- und Buckskin-Hosen,
ächte Hamburger Englischleder-Hosen von **Cohn &
Sohn** in Hamburg, compl. Stoff-Anzüge von 12 Mt.
an, Kinder-Anzüge, Hemden, Kittel, Sackröcke,
Malerkittel, Schürzen u. dergl. 6577

Ziehung: 30. April 1890.

Die beliebten

LOOSE

der Frankfurter
Pferdemarktlotterie,

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mt., darunter 10 elegante
Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom
Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins

in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei:

Th. Wachter, Webergasse, **F. de Fallois,** Langgasse,
W. Becker, Cigarrenhdlg., **Ludwig Becker,** Papier-
handlung. (H. 62220) 54

Ein neuer grauer Anzug (für einen starken Herrn) und
ein guter Frack zu verkaufen. Näh. Walramstr. 17, 1 St. 7529

Wiesbaden,
4 Große Burgstraße 4.

Größtes Special-Geschäft

Frankfurt am Main,
4 Am Salzhaus 4.

in

Elsässer Manufactur-Waaren.

Soeben eingetroffen:

Große Sendung Elsässer Neuheiten

in Woll-Mousseline, Flanell, Satin, Batist, Zephir, Levantine, Kattun u. s. w. in großartigen Mustern und reichster Auswahl.

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot (aus Elsass),
Wiesbaden, 4 Große Burgstraße 4. 4422



Schutzmarke.

Wichtig: Buch **Ueber d. Ehe** 1 Mk.-Marken
Wo z. v. ob. z. w. Kindersegen
Literatur-Bureau Dr. 28 Offenbach a. M.

Cravatten und Savallières
empfiehlt billigt Th. Wachter, Webergasse 36. (H 62702) 55

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Seiberg.

(15. Forts.)

Valentini's besaßen eine Conditorei und Gastwirthschaft und waren Inhaber des Stadttheaters. Der Alte, ein kleiner Mann mit dunklen, klugen Augen und spitzem Bart war aus der Schweiz eingewandert, hatte immer viele Pläne und war mit den Einwohnern Fährde's nie recht warm geworden. Er war eben ein Fremder! Seine runde, norddeutsche Frau war rührig, fleißig und gutmüthig und liebte namentlich Kinder. Auch bei ihr war Felix stets ein wohlgeleitener Gast. Die Nachbarn sahen die Kartheuser'sche Familie als etwas Besseres an, und wenn einmal die Doctorin eingekam, war's ihnen allen eine besondere Ehre.

Felix lief gleich durch das offene Valentini'sche Haus an dem rechtsseitig befindlichen Laden vorüber auf den Hof. Hier befand sich in einem Zwischenbau die sogenannte Backstube, und in dieser hielt sich Jemand auf, der von allem Neuen Bescheid wußte.

Theodor, der Conditorgehilfe, war ein baumlanger Mensch mit impertinent hellblonden Haaren, die auch vereinzelt am Kinn saßen und ihm stark aus den Ohren heraus wuchsen.

Er besaß viel natürlichen Mutterwitz und wechselte im Uebrigen zwischen guten und sehr schlechten Lachen mit großer Regelmäßigkeit ab.

„Sagen Sie mal, Theodor: Kommen wirklich Schauspieler?“ fragte Felix, in die Backstube tretend. „A, sagte, sie würden erwartet.“

„Ne, aber kein Stück Equilibristen ut Kopenhagen!“ bestätigte Theodor, indem er eine schwarze Eisenplatte mit heißem Butterteig aus dem Backofen zog. Mit einem Messer hob er die gut gerathenen Pasteten von der eisernen Unterlage ab, warf eine schwarzgeränderte, verbrannte auf die Seite und schob einen Theil des Restes noch einmal hinein. Das Gebäck duftete überaus lieblich.

„Sind die Pasteten fertig, Theodor?“ rief nun eine Stimme, und eine Schieklappe, die in der Wand zwischen Laden und Backstube angebracht war, ward geöffnet.

„Gut!“ sagte Theodor und setzte sechs Stück auf ein neues silbernes Tablett, das er von einem an der kalte gestrichenen, schwarz durchräuchernden Wand befindlichen Regal herabnahm.

„Tag, Fräulein Marie!“ rief Felix der wartenden Mamsell zu und trat an die Oeffnung.

„Tag, Felix! Na, was machst Du. Hab' Dich ja so lange nicht gesehen?“

„Ich hatte zu thun. Ich war in Bengalen und habe mit meinem Schmetterlingsfischer Tiger gefangen,“ sagte der Knabe.

„Ach, Du Unsinnsmacher!“ lachte Marie freundlich; dann nahm sie die Pasteten und schob die Klappe wieder vor.

„Wissen Sie, wo Karl ist?“ fragte Felix den Conditorgehilfen.

„Ja, er ist im Garten und sucht Würmer. Wir wollen heut Nachmittag angeln. Willst Du mit?“

„Vielleicht!“ rief der Knabe und lief fort, um seinen Kameraden zu suchen. Dieser stand an einem abgelegenen, feuchten Platz hinter den Obstbäumen, grub mit einem Spaten nach den erwähnten Thieren, und rauchte dabei eine Cigarre. Ihr aromatischer Dampf stieg in dunkelblau ringelnden Wolken langsam in die heiße Luft empor.

„Mensch, Du rauchst?“ sagte Felix verwundert und begierig.

„Wenn Dein Alter kommt!“

„Der ist heute nicht zu Hause.“

„Bitte, laß mich mal ein paar Züge —“

Karl gab ihm die Cigarre.

„Von wem hast Du die?“

„Von Theodor. — Willst Du heute mit angeln?“

In diesem Augenblick drängte sich Fritzhoff durch den die beiden Gärten verbindenden Zaun und sagte eine weiße Kage. Die Verfolgte floh, kam in langen Sprüngen bis an den Ort, wo die Knaben standen, erkletterte im Nu einen Baum und schaute mit funkelnden Augen hinab.

Fritzhoff aber setzte die Pfoten an den Stamm und heulte. Gleichzeitig ertönte der Silberklang einer Glocke aus der Gegend des Kartheuser'schen Hauses.

„Mittag! Komm, essen, Fritzhoff!“ rief Felix, versprach wegen des Angelns Bescheid zu geben und nahm eiligen Laufes denselben Weg in den elliischen Garten, durch den Fritzhoff gekommen war.

Am Nachmittag, kurz nach dem Kaffee, begab sich Felix, der sich dänische Vokabeln verhören lassen wollte, zu seiner Mutter in's Wohnzimmer. Er fand sie im Gespräch mit einer alten Frau, begrüßte die Letztere freundlich, setzte sich wartend auf einen Stuhl und hörte theilnehmend und mit einem ausgeprägten Gefühl für Komik mit an, was jene sprach.

„Ach! hat mein Johannes sich über Frau Doctor ihre Hofe gefreut,“ sagte die Frau. „Ja, sie war ein bißchen lang, aber das

that nichts. Was unten abfiel, da habe ich mich anderweitig mit installiert. Ach Gott, ja! man hilft sich wie man kann. Du aber soll mein Johannes in die Lehre, und ein hübschen Unterzeug das hab' ich, aber alles andere —“

Sie stockte.

Die Doctorin lächelte. „Na, liebe Stille, und jetzt soll ich wohl auch mit dem Uebrigen ausbilden, wie?“

„Ach! wenn Frau Doctor sich giniren wollten — es war meine letzte Hoffnung! Stille, sagte ich heute Morgen zu meinem Mann, Stille, weißt Du, wo ich mir hin attachire? Ich geh' wieder nach die Doctorin Kartheuser. Die hilft, wo sie kann! Ja, was Sie die Armen schon Alles gethan haben! Der liebe Gott wird Sie auch hundertfältig proteſchiren. Danke, danke, herzlichen Dank!“

„Wo wollen Sie Ihren Johannes hingeben, gute Stille?“ fragte Frau Kartheuser, den Wortschwall übergehend.

„Ja, ich weiß es nicht, Frau Doctor! Er sollte ja gerne in die Lehre bei einem tüchtigen Handwerker! Denn gelernt hat Johannes was — allens was wahr ist! Es ist auch ein guter Junge! Ja, der liebe Gott hat mich ein gutes Kind gegeben!“

„Ich weiß zufällig,“ nahm Felix' Mutter das Wort, „daß der Klempner Blank einen Lehrling sucht. Das könnte ich also vielleicht besorgen.“

„Danke, danke! „Ach, meine gute Frau Doctorin!“

Ein Thränenausbruch der Nührung folgte.

„Ja, aber etwas anderes, Stille! So kann das nicht weiter gehen! Sie kommen ja nie aus dem Jammer heraus. Hat Ihr Mann denn nun Arbeit? Und trinkt er nicht mehr?“

Die Frau schüttelte in schweren Sorgen das Haupt, sah vor sich nieder und ließ heruntertropfen, was aus den Augen glitt. Endlich sagte sie leise und sich das Naß trocknend:

„Vorige Woche hatten wir acht Tage nichts in's Haus. Mein Johannes fragte, was wir immer bloß Kartoffeln aßen — Andere aßen doch auch mal Fleisch und declarirten sich an so was.“

Jetzt ersticken jedoch abermals Thränen weitere Worte, Kummer und Scham übermannen die Frau, und der Korb entfiel ihr. Als Felix eilig emporschnellte und ihn aufhob, küßte die Alte gerührt seine Hand, die Doctorin aber, selbst bewegt, sagte rasch und entschieden:

„Schicken Sie mir Ihren Mann her. Ich will mit ihm sprechen! Sie aber, Stille, können jeden Donnerstag Essen bei mir holen. Bringen Sie Geschirr mit. Und wegen der übrigen Tage will ich mit meinen Bekannten sprechen. So ist denn erst mal für das Nothwendigste gesorgt. Wegen noch fehlender Kleider aber kommen Sie in den nächsten Tagen wieder, und bringen Sie Ihren Jungen gleich mit!“

Von Sprechen war nun nicht mehr die Rede, kein Wort kam über die Lippen der Alten, selbst verkehrt angewendete Fremdwörter nicht. Sie bückte sich zu Frau Kartheuser herab, ergriff ihre Rechte, sah ihr in's Auge und ging.

Alsdann begann das Verhören der Vokabeln, die Doctorin sprach vor, und Felix übersezte. „Der Kummer — die Noth — Armuth — die Barmherzigkeit — die Menschlichkeit — die Hülfe — die Dankbarkeit u. s. w. u. s. w.“

„Na, das ging gut Felix! Du weißt ja heute Alles!“

Der Knabe nahm sein Buch wieder an sich und sah seine Mutter mit einem eigenthümlich forschenden Blicke an.

„Na, Du Springinsfeld! Was ist's?“

„Ich habe Dich so lieb! Du bist so gut!“ flüsterte er, eingehend der eben stattgehabten Scene, und umhalsste sie stürmisch. —

Am folgenden Nachmittag befanden sich Felix Kartheuser und Karl Valentini in des ersteren Zimmer und waren in sehr eifriger Ueberlegung. Betty Truelsens hatte Tags vorher Felix auf seine Bitten Gurli und Urli gezeigt, auch, um ihn die Eier sehen zu lassen, die brütenden Thiere vom Nest gesagt und die Hoffnung ausgesprochen, daß nunmehr in allernächster Zeit das Brutwerk vollendet sein würde.

Kaum war dies gesagt, als in dem Knaben ein unsinniger Plan reifte, dessen Ausführung er nicht erwarten konnte. Er hatte kürzlich in dem Conditoreladen von Theodor angefertigtes Zuckerkorn gesehen, das kleinen, natürlichen Eiern täuschend nachgebildet war. Er beschloß nun, zwei solche Zuckereier den Thieren unterzulegen, dagegen die wirklichen zu entfernen. „Denk! Dir,

Karl, den Spaß, wenn Gurli und Urli noch ein halbes Jahr auf den Zuckereiern herumbrüten und nicht begreifen, daß all' ihr Mühen vergeblich ist! Male Dir bloß aus, daß Betty jeden Morgen nachsieht, und die Eier in ewiger Unbeweglichkeit daliegen.“

Karl war ganz hingerissen von dieser Idee und brach, wie immer, schon im Voraus in Lachen aus.

„Wie willst Du sie aber in's Nest bringen?“ fragte er und wickelte die bereits herbeigeschafften Zuckereier aus einer Dose heraus.

„Ja, dabei mußt Du helfen. Du weißt, Nachmittags zwischen vier und fünf Uhr gehen die beiden Schwestern immer bei schönem Wetter in den Garten. Ich war eben schon auf der Straße und sah Betty nicht am Fenster. Sicher machen sie jetzt ihren Spaziergang. Wir treten nun Beide auf den Flur, und ich mache mich sogleich in's Wohnzimmer, schiebe die Zuckereier unter und nehme die wirklichen heraus. Hoffentlich können wir fertig sein, bevor Betty aus dem Garten kommt. Ueberrascht sie uns aber, so trittst Du in's Institut und bittest um ein Buch. Während dessen schleiche ich mich wieder heraus. Freilich, wenn ihre Schwester auch kommt, ist's schlimm, aber dann finde ich schon irgend eine Ausrede. Ich kann zum Beispiel sagen, ich hätte Betty im Wohnzimmer gesucht, weil wir Bücher haben wollten.“

Karl Valentini's Augen leuchteten. „Jawohl! Jawohl! So ist's gut!“ pflichtete er bei.

„Weißt Du,“ berichtigte sich Felix, dessen Herz nachträglich seine Stimme erhob, „eigentlich ist es doch hart für die Thiere, ihnen ihre Eier wegzunehmen! Was meinst Du, wenn ich die zwei bloß hineinschöbe. Betty wird dann morgen erzählen, sie hätten während der Brut noch einmal gelegt. Das ist auch lustig. Wie?“

„Ne, ne,“ rieth Karl. „Fix oder nichts! Man nimmt doch auch den Hühnern ihre Eier weg! Wird' bloß nicht sentimental! Und die jungen Tauben sterben doch sicher im Käfig. Ich will Dir etwas sagen. Wir wollen die Eier unseren Kragentauben unterlegen, und die können sie dann ausbrüten.“

„Ja, ja, das ist ein famoser Gedanke,“ rief Felix. „Und nun komm schnell, damit die Beiden uns nicht überraschen; komm fix!“

Als bald stürmten die Jungen die Treppen hinab, begaben sich auf die Straße und schauten zu dem Truelsens'schen Hause hinüber. In der That! Betty's Kopf war heute hinter den Blumentöpfen nicht sichtbar. Also vorwärts! Dem Muthigen gehört die Welt! Sie öffneten unter Berücksichtigung der lauttönenden Klingel möglichst vorsichtig die Thür und gingen ohne Zagen vorwärts.

„Bleib hier! Versteck Dich hinter den Schrank,“ flüsterte Felix. „Nur wenn Betty kommt, trittst Du hervor und bittest dann gleich für Deine Mutter um ein hübsches Buch.“

„Ja — ja — Mach nur und laß Dich von den Tauben nicht beißen. Sie sind sehr wüthend beim Brüten!“

Als bald eilte Felix in's Wohngemach.

In banger Unruhe verharrte Karl und schaute ab und zu um die Ecke.

Zum Glück zeigte sich Niemand. Alles war still, nur aus dem Zimmer ertönte das laute Gurren und Flattern der Thiere. Felix war also in bester Thätigkeit!

Karl hatte kürzlich ein Bild der Söhne Edwards von England gesehen. Arglos schliefen die fürstlichen Jünglinge, während die Mörder ihr Lager beschliefen. Dieses Bild kam ihm bei Felix' Beginnen wieder in's Gedächtniß. Aber er empfand keine Reue, sondern konnte die Ausführung des Streiches nicht erwarten.

Da hörte er Schritte. Betty kam eilig herbeigehumpelt. Unglücklicher Weise aber knarrte auch gerade die Thür des Wohnzimmers. Felix, der das Werk vollendet hatte, spähte, ob die Luft rein sei.

Nach entschlossen trat Karl hervor, wisperte Felix zu: „Sie kommt! bleib da!“ und ging unbefangen und mit artiger Rede auf Betty zu.

Seine Mutter lasse Fräulein Truelsens um ein recht hübsches Buch bitten und auch vielmals grüßen.

„Ja, ja — Kind, danke — was soll's denn für ein Buch sein?“ Sie schritt voran in die Leihbibliothek, und Karl folgte rasch und warf die Thür als Zeichen für Felix hart hinter sich zu.

„Junge! Schlag doch die Thür nicht so! Darfst Du das denn bei Deinen Eltern thun?“ mahnte Betty ziemlich ungeduldig.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Peter Traut Eheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen, nämlich:

1. No. 9592 des Stockb., ein einstöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude und 2 Ar 74,25 □-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Möbstraße No. 19, zwischen Carl Schweisguth und Christian Cramer.
2. No. 9593 und 9594 des Stockb. 25 Ar 49,75 □-Mtr. Acker „Vor dem Gaingraben“, 7r Gew., zw. Christian Birk Wwe. u. Conf. und Philipp u. Friedrich Christmann.
3. No. 9595 des Stockb. 21 Ar 82,25 □-Mtr. Acker „Landgraben“, 1r Gew., zw. Jonas Kimmel und Heinrich Wintermeyer. **Ist mit Korn bestellt.**
4. No. 9596 des Stockb. 10 Ar 83,50 □-Mtr. Acker „Weinreb“, 4r Gew., zw. Rufus Sach u. Heinrich Herz. **Ist mit Weizen bestellt.**
5. No. 9597 des Stockb. 27 Ar 76,50 □-Mtr. Acker „Warte“, 2r Gew., zw. Elise Bürger u. Conf. und Philipp Hahn. **Ist mit Korn bestellt.**
6. No. 9598 des Stockb. 14 Ar 16,25 □-Mtr. Acker „Königstuhl“, 1r Gew., zw. Carl Bornträger und Carl Dir. **Hat 4 Bäume und ist zur Hälfte eingefriedigt.**
7. No. 9599 des Stockb. 21 Ar 06 □-Mtr. Acker „Schöne Aussicht“, 4r Gew., zw. Jonas Kimmel und Jakob Höppli. **Hat 10 Bäume und ist mit Klee bestellt.**
8. No. 9600 des Stockb. 32 Ar 91 □-Mtr. Acker „Wolfsgarten“ zw. Theodor Schweisguth u. Conf. und dem Stadtwald. **Hat 12 Bäume und ist mit Klee bestellt.**
9. No. 9602 des Stockb. 11 Ar 27 □-Mtr. Acker „Neuberg“, 2r Gew., zw. Friedrich Korn und einem Weg.
10. No. 9603 des Stockb. 7 Ar 96,25 □-Mtr. Acker „Kleinhamer“, 2r Gew., zw. Wilhelm Kraft und Heinrich Carl Burt. **Ist mit Korn bestellt.**
11. No. 9604 u. 9608 des Stockb. 27 Ar 43,75 □-Mtr. Acker „Höbern“, 2r Gew., zw. Gustav Göß und der Stadtgemeinde Wiesbaden. **Hat 21 Bäume und ist mit Klee bestellt.**
12. No. 9605 des Stockb. 16 Ar 78 □-Mtr. Acker „Königstuhl“, 4r Gew., zw. Heinrich Herz und Theodor Hendrich. **Hat 10 Bäume und ist mit Klee bestellt.**
13. No. 9606 des Stockb. 14 Ar 50,25 □-Mtr. Acker „Am Pflugschweg“, 3r Gew., zw. einem Weg und Philipp Berger. **Ist mit Weizen bestellt.**
14. No. 9607 des Stockb. 9 Ar 26 □-Mtr. Acker „Pflaster“, 2r Gew., zw. Philipp Christmann und Julius Mollath.

Wiesbaden, den 5. April 1890.

392

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen Frau Johann Georg Fischer, Wwe., und die Erben deren verstorbenen Eheannes die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 2064 des Stockbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Oeconomiegebäude und 11 Ar 19 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Dieblicher Chaussee No. 15 zwischen Dr. Peter Kremers einer- und Daniel Straßburger und Heinrich Fausel, Wwe., anderseits;
2. No. 2065 des Stockbuchs, 20 Ar 49,25 Qu.-Mtr. Acker „Hinter dem Gaingraben“ 3r Gew. zw. Friedrich Freinsheim und der Stadtgemeinde Wiesbaden;

- 3) No. 2066 des Stockbuchs, 13 Ar 43 Qu.-Mtr. Acker „Döfensack“ 3r Gew. zw. Friedrich Wilhelm Wortmann und Heinrich und Wilhelm Kimmel;
- 4) No. 2067 des Stockbuchs, 26 Ar 24,75 Qu.-Mtr. Acker „Höbern“ 2r Gew. zw. Johann Philipp Cron, Wwe., beiderseits;
- 5) No. 2068 des Stockbuchs, 28 Ar 09,25 Qu.-Mtr. Acker „Bellrich“ 1r Gew. zw. Jakob Klarmann und einem Weg.
- 6) No. 2069 des Stockbuchs, 23 Ar 62,50 Qu.-Mtr. Acker „Am Pflugschweg“ 1r Gew. zw. Georg Wilhelm Fuhr und Peter Götzel;
- 7) No. 2070 des Stockbuchs, 23 Ar 59,50 Qu.-Mtr. Acker „Bellrich“ 3r Gew. zw. Moritz Nicolai und Wilh. Adolf Kossel und
- 8) No. 2071 des Stockbuchs, 14 Ar 27,75 Qu.-Mtr. Acker „Melonenberg“ 3r Gew. zw. August Schweizer und der Eisenbahn,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 15. April 1890.

392

Die Bürgermeisterei.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr: Saugspritzen-Abtheilung IV, Führer: Herren Th. Sator und Fr. Moser; Netter-Abtheilung IV, Führer: Herren J. Preißig und Ph. Kimmel, werden auf Montag, den 21. April c., Abends 6 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, oder fünf Minuten nach dem Verlesen kommt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 17. April 1890.

Der Brand-Director. Scheurer. *

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden. Einladung.

Zu der Samstag, den 26. April c., Abends 8 1/2 Uhr, im Wahlsaal des neuen Rathhauses stattfindenden ersten ordentlichen General-Versammlung werden die Vertreter der Arbeitgeber und diejenigen der Kassenmitglieder hierdurch geziemend eingeladen.

Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung pro 1889 und Decharge-Ertheilung für den Kassenvorstand.

Wiesbaden, den 15. April 1890.

106

Der Kassenvorstand.

Wiesbadener Sterbe-Kasse (vormals Bürger-Kranken-Verein).

Durch Beschluß der Generalversammlung ist bis auf Weiteres für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren Güttler, Bellrichstraße 20, Löffler, Behrstraße 2, Malsy, Draniensstraße 22, Schmidt, Al. Webergasse 21, Berlebach, Mauergasse 9, Seids, Möbstraße 41, Rösch, Webergasse 46, sowie Herr Director W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt. 287

Ein schönes Wirths-Büffet mit Glasbrant, eine Bierpreßion und eine Parthie Kleiderhaken sind wegen Aufgabe eines Geschäfts per 1. April a. c. billig abzug. Näh. Tagbl.-Exp. 2943

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich zu allen in das Zimmerfach einschlagenden Arbeiten bei reeller und prompter Bedienung.

Die verehrten Herren Baumeister und Bauherren, welche Beschleunigung betr. Arbeiten wünschen, werden ersucht, sich an Unterzeichnete zu wenden, indem tüchtige und die meisten Arbeitskräfte, die ein hiesiger Meister nur ausbieten kann, zur Verfügung gestellt werden können.

7588

W. Emmel & Comp.,
Zimmermeister,
Wellstrasse 21, Wiesbaden.

Geschäfts-Gröffnung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie dem verehrlichen Publikum, besonders aber den Herren Schreinermeister zur Nachricht, daß ich mit heutigem in dem Hause Lehrstrasse 14 eine

Bau- und Möbel-Lackirerei

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, und mir das Wohlwollen einer werthen Kundschaft zu sichern.

Hochachtungsvoll

7335

Wilh. Zimmermann,
14 Lehrstrasse 14.



Marktstrasse 12, 1 St.
(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten neu angefertigten Betten jeder Art, Kleider- und Spiegelschränken, Verticow's, Kommoden, Tischen, Stühlen, Sopha's etc., einz. Mattressen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles sehr billig im Betten- und Möbelgeschäft von

Phil. Lauth, Tapezيرer.

(Eigene Werkstätte).

1933

Transport nach hier und auswärts frei.

Möbel, Betten, Spiegel.

Vollständige, polirte französische und lackirte Kirschbaum-Betten jeder Art, Kasten- und Polstermöbel u. s. w. unter Garantie sehr billig zu verkaufen in der Möbel- und Betten-Fabrik

22 Michelsberg 22.

Georg Reinemer.

Transport hier und außerhalb frei.

381

Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,

verzinkten Eisendraht,
verzinkten Stachel-Baundraht,
verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen Artikel empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.

5790

Jede Dame

benutze zur Pflege des Teints nur die berühmte Kosmetika-

„Puttendorfer'sche“

Schwefelseife, v. Dr. Alberti als einzig echte gegen raube Haut, Fiebeln, Sommerprossen etc. empfohlen. Bad 50 Pf. echt bei

C. W. Poths, Langgasse 19.

(A. 3386/3 B)

Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstrasse 10 u. Metzgergasse 17

Die wirksamsten Schutzmittel gegen

als:

Motten

Camphor,
Zacherlin,

pers. Insectenpulver,

Naphtalin, span. Pfeffer

u. s. w. empfiehlt die

Droguerie A. Berling,
Grosse Burgstrasse. 6169

Neu!!

Gegen Motten

Neu!!

ist das bequemste und wirksamste Schutzmittel

Alabastrine,

vollständiger, bester Ersatz für Campher, Insectenpulver etc.

Gleichzeitig empfehle die seit vielen Jahren — mit großem Erfolg — eingeführte, von mir dargestellte

Mottenpulver-Mischung.

Louis Schild, Droguerie, 3 Langgasse 3. 683

Unentbehrlich für jede Haushaltung

Wolff's Email-Farbe

in verschiedenen Nuancen,

waschbarer, dauerhaft porzellanartiger Ueberzug,

schnell trocknend auf Stein, Holz, Eisen, Blech, Korbwaren etc. in Patent-Blechbüchsen à 1 Mark.

Vorräthig in Wiesbaden bei Herren:

Hoh. Roos, Metzgergasse 5.

Ed. Brecher, Neugasse 4.

H. J. Viehovever, Marktstr. 23.

Louis Schild, Langgasse 3.

Otto Siebert, Marktstr. 12.

J. B. Weil, Röderstrasse 2.

Aufbürstfarbe

zum Auffrischen aller abgetragenen oder verblassten Stoffe dunkler Farbe wie Hüte, Bänder, Schirme, Kleider und Möbelstoffe.

H. J. Viehovever, Marktstrasse
Drogen- und Mineralwasser-Handlung. 747

Eine eiserne Dokumentenkiste und gut erhaltene Herrenkleider zu verkaufen Gr. Burgstrasse 8, 1 St.

Billardspieler

mache ich besonders auf mein vorzügliches neues
Billard aufmerksam. 7706

J. Fassig,
Kengasse 24.

Sanitas-Bittern,

bestes Mittel gegen Magenbeschwerden, vorzüglich für Magen-
leidende, die Verdauung befördernd; die Wirkung ist überraschend.
Angenehmes Getränk, auch für Damen. 6444

per 1/4-Liter-Flasche 3 Mk., 1/2 Flasche Mk. 1.50.

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen:

Hafergrütze, Hafermehl,

leicht verdauliche u. nahrhafte Suppe, bestes Kindernahrungsmittel

Grünerkerngries und Grünerkernmehl,

eine der schmackhaftesten und vorzüglichsten Suppen,

Gerstenschleim,

welches gegenüber dem umständlichen langen Kochen der Gersten-
körner in 15 Minuten vollständig fertigen Schleim und eine kräftige,
wohlgeschmeckende Suppe liefert,

Erbsen-, Linsen- und Bohnenmehle

zu Gemüse- und Suppen,

die wegen ihres hohen Nährwerthes ein schätzbares und wichtiges
Nahrungsmittel bieten,
halte ich bestens empfohlen. 5157

J. Rapp, Goldgasse 2.

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
2a Goldgasse 2a. 6101

Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.

gegründet 1850.



Abonnements auf Eis werden stets entgegen genommen.
Eisschränke bester Construction billigst. 7660

Ia Ruhrkohlen,

Ia Nusskohlen,

direct aus einem Schiff an der Kaserne, empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 16. April 1890. 7580

Für Metzger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres
Kengasse 16. 5276

Saalbau Merothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

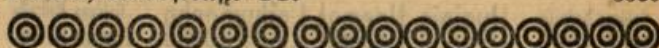
Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter
Zubeh., worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise
empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von **Georg
Faust,** Nerostraße 35. 5559



16 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Loeflund's Malz-Extract

diätetisches Husten- und
Catarrh-Mittel
ist in allen Apotheken leicht zu haben,
ebenso Loeflund's

Malz-Extract mit Eisen

Malz-Extract mit Kalk

Leberthran-M.-Extract

Malz-Extract-Husten-
Bonbons.

Gesellschaft für
Fabrikation diätetischer
Produkte Ed. Loeflund & Co.
in Stuttgart.

226

Nichtblühende Früh-Kartoffeln

zum Setzen,

sowie prima Victoria- u. Mauskartoffeln
empfiehlt

A. Momberger,

Moritzstraße 7. 5456

Ein geb. Eisschrank billig zu verk. Taunusstr. 37, II. 7500

Gesellschaft „Fraternitas“.

Sonntag, den 20. April c., Nachmittags 2 Uhr:

Ausflug

nach Biebrich („Hotel Bellevue“),

wozu wir unsere Mitglieder und werthen Gäste, welche zu den letzten Veranstaltungen Einladungen erhielten, ganz ergebenst einladen. 190

Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Der Vorstand.

Für Confirmanden

empfehlen wir in grösster Auswahl:

Schleiertülle, Spitzen, gestickte Kleider, Rüschen, Kerzentücher, Kränze, weisse Unterröcke und -Hosen, Taschentücher, Kragen und Manschetten, Strümpfe, Korsetts, Handschuhe in Seide, Halbside und Baumwolle, sowie Glacé-Handschuhe, Hemden, Hosenträger, Shlipse etc., schwarze und crème Cachemire. 4425

Bouteiller & Koch,

Marktstrasse 13.

Langgasse 13.

Goldene Medaille
Gent 1889.

Hygieia-Normal-Leibwäsche,

Goldene Medaille
Paris 1889.

garantirt | aus 50 % Prima Wolle und
Halbwolle | 50 % Prima Baumwolle,

alleiniges Unterzeug mit **Filet-Rückenschutz** und **Filet-Brustschutz**, alle Vorzüge der Wolle und Baumwolle in sich vereinigend, **ärztlich empfohlen** durch Herrn Dr. med. **Emil Hoelemann** in Dresden,

Neuheit!

Gesetzlich geschützt!
Filet-Doppel-Brust!
Filet-Doppel-Rücken!



Gesetzlich geschützt!
Neuer Normalschnitt!
Vor sich in Brusthöhe zu öffnen!

Neuheit!

läuft nicht ein, filzt nicht, ist haltbarer als Unterzeuge aus reiner Wolle, hält den Körper angenehm warm, reizt die Haut nicht, saugt den Schweiß auf und ist durch ihre werthvollen Vorzüge das anerkannt beste und praktischste Unterzeug, welches gegenwärtig existirt. 6098

Verkaufsstellen:

L. Schwenck,
Strumpfwaren-Geschäft,
Wiesbaden,
Mühlgasse 9.

Heinr. Leicher,
Ausstattungs-Geschäft,
Wiesbaden,
Langgasse 3, 1. Stock.

Ein Bett, vollständig (Mofshaar), 150 Mk., eine Bettstelle mit Strohsack, Seegrass-Matratze und Keil 50 Mk., sowie eine Garnitur Polstermöbel für 155 Mk. zu verkaufen. 7021

W. Blum, Tapezirex, Marktstraße 22.

Stroh-Hüte

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

findet man nur bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 718

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller, 691

Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstrasse

Neue gutsitzende Façons

in

Damen- u. Kinder-Schürzen

jeder Art.



Arbeits-
räume
im Hause
Parterre
und
dritte
Etage.



W. Steinmetz, Schneidermeister,

Bebergasse 6, 688

empfiehlt sich für alle in sein Fach einschlagende Arbeiten guter preiswerther Bedienung.

Gelegenheitskauf

von reinwollenen eleganten **Kleiderstoffen** aus dem besten Material.

400 Roben

per Robe **Mk. 12.—**, enthaltend 8 Meter doppelbreiten Stoff in

Tailor made, Flamé, Taffet, Beige, Gebirgsloden.

Royals in allen neuen Nuancen und Dessins.

Hoflieferant

Ihrer Königl. Hoheit
der Frau Grossherzogin
von Baden.

J. Bacharach,

Webergasse 2,

Hoflieferant

Ihrer Königl. Hoheit
der Frau Prinzess
Christian von Schles-
wig-Holstein, Prinzess
von Grossbritannien
und Irland.

Hotel Zais.

6763

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: **1440.** — Sterberente: **500 Mk.**

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühl-
gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12,
L. Müller, Gelenenstraße 6, **D. Ruwedel**, Hirschgraben 9, **Fr. Speth**,
Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 74

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: **W. Hunger**,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Aufl.-Console und Roßhaar-Matratze

im Auftrag billig zu verkaufen Kellersstr. 3, 2 St. rechts. 7487

Stickereien!

Leinene Decken jeder Art und Größe,
Filz- und Fries-Decken, gezeichnet und
angefangen,

Tisch- und Sopha-Läufer, gezeichnet
und angefangen,

Congress- und Marly-Stoffe für Decken
und Läufer,

Häkelgarne und Häkelbänder

empfiehlt

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Franzplatz. 4879

Neuheiten

in

Sonnenschirmen

kauft man am billigsten beim Fabrikanten selbst, ohne Zwischenhändler. Die
Auswahl ist eine viel bedeutendere und der Preisunterschied ein wesentlicher.

Specialität in hochfeinen und gediegenen Qualitäten.

F. de Fallois, Hof-Lieferant,
20 Langgasse 20.



6701

Die Weinhandlung von Louis Behrens, Langgasse 5,

empfehl:

Bodenheimer	per Flasche	—	Mt. 75	Pfg.
Winfler	"	"	1	05 "
Meroberger	"	"	1	20 "
Hochheimer	"	"	1	50 "

In ausgezeichneten Rothweinen:

Medoc	per Flasche	1	Mt. —	Pfg.
Offenthaler	"	1	"	20 "
Oberingelheimer	"	1	"	50 "
Altmannshäuser	"	2	"	40 "

Wiederverkäufer Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Liter resp. 14 Flaschen
10 % Preisermäßigung. 6380

Schwalbacher Hof.

7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

„Zur Dachshöhle“,

32 Walramstraße 32.

Heute:

Concert der Sänger-Familie J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei. 13828

Lehrjungen zahlen 20 Pfg. Entrée.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444
Aussichtsturm. Achtungsvoll Ph. Mehler.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof).

empfehl seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine

zu mässigen Preisen. 6560

Mainzer Actien-Bier,

Mainzer Schöfflerhof-Bier, Culmbacher Export-Bier

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt billigt

H. Martin, Flaschenbier-Handlung,

Hochstraße 30. 7615

Frührosen-Kartoffeln zu haben Morisstraße 15.

Prima Sauerkraut per Pfd. 6 Pfg. bei

J. Haas, Feldstraße 19.

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei 2255

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Mainzer Gold,

hochfeinster Sect,

genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-
gährung dargestellt,

empfehl

Rheinhess. Sect-Kellerei

von W. H. Zickenheimer in Mainz.

Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant A. Schirg,
Schillerplatz 2. 5453

„Brindisi“,

italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen,
per Flasche 80 Pfg., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas
empfehl

J. Rapp, Goldgasse 2.

NB. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof.
Dr. R. Fresenius untersucht, vollkommen rein be-
funden und wird ärztlich vielfach empfohlen. 6161

Wein- u. Apfelwein-Kellerei

J. C. Bürgener, Hellmündstr. 35 (Telephon 140).

Vorzüglicher Apfelwein

per Liter 30 Pfg., 1/4-Liter-Flasche 25 Pfg.

Versandt nach außerhalb in Gebinden von 30 Liter an.

Bestellungen werden auch bei den Herren Bürgener &
Mosbach, Delasprestraße 5 (Markt) angenommen. 6795

Dunkles Schöfflerhof-Bier;

Münchener Brauart, allbekanntes hochfeinstes Bier,
sowie prima Mainzer Actien-Bier, hell, liefert auf Wunsch
in's Haus 1/1 Flasche à 18, 1/2 à 10 Pfg. Scheurer, Bier-
handlung, Zahnstraße 19 und Walramstraße 37. 7489

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte !! Deutsche Industrie !! Grosse
 Verdaulichkeit. Nährkraft.

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres
CACAO-VERO

(entölt leicht löslicher Cacao) 1
 bestätigt zur Genüge dessen vorzügliche Qualität,
 feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und
 wird daher dieser Cacao ganz besonderer Be-
 achtung empfohlen.

Zu haben in Dosen: v. 3 Pfd. für 8 M. 50, 1 Pfd.
 3 M., 1/2 Pfd. 1 M. 50, 1/4 0,75 in den meisten
 Konditoreien, Kolonialwaaren-, Delikatess- und
 Drogen-Geschäften. (Dr. à 4)

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Wachenheimer Schaumwein,

aus Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per 1/1 Flasche Mk. 1.80,
 " " 1/2 " 1.10,
 " " 1/4 " —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.

Willy Graefe, Langgasse 50.

Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per 1/1 Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Würfel = Zucker
 zu Tagespreisen.

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
 Mk. 1.22, 1.40, 1.45, 1.47, 1.52, 1.55, 1.56,
 1.60, 1.63, 1.70 per Pfund, in Packeten von
 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.42,
 1.60, 1.62, 1.68, 1.71, 1.77, 1.78, 1.85, 1.90, 1.95 per Pfund, in
 Packeten von 1/2 Pfund an. — Postversandt in 9 1/2-Pfund-Säcken.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6,
 Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse.

Würfel = Zucker
 zu Tagespreisen.

289

Schinken, roh und gefocht, im Ausschnitt,
 (prima Waare), sowie alle Fleisch- und Wurstsorten in
 vorzüglicher Qualität empfiehlt

A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Querstraße.
 Von Morgens 8 Uhr ab: Warmes Frühstück. 7667

Frische Monidenbamer Bratbündlinge
 heute eingetroffen bei 7693

Adolf Wirth,
 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Prima Magdeburger Salzgurken
 empfiehlt 7656

F. Kaiser, Schulgasse 15.

Sekfartoffeln,

frühe, gelbe Westerwälder und Mauskartoffeln empfiehlt 7696
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Anerkannt
 beste
 Fabrikate.



Ueberall
 zu
 haben.

(Stg. 89/3) 5

Mauk Kartoffeln per Stumpf 30 Pfg., im Centner billiger,
 gelbe und blaue Pfälzer in jedem Quantum in's Haus
 geliefert, **Frankenthaler Frühkartoffeln** noch vorrätig bei
Chr. Diels, Mehrgasse 37. 7703

Frühkartoffeln, nichtblühende, zu haben Nerostraße 44, I.
Prima englische Speise- und Sekfartoffeln werden
 im Centner und Malter verkauft Adberallee 20. 6171

Für die Frühjahr- und Sommer-Saison

sind



geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

in reichhaltigem Sortiment eingetroffen.

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

5002

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“. 12571



Grösste Auswahl



von

**Tisch- u. Kaffee-Servicen, einfach u. reich gemalt,
Trinkservicen, Bowlen, Römern etc.**

empfiehlt

7199

**Rud. Wolff, Königl. Hoflieferant,
22 Marktstrasse 22.**

Marienburgener Geld-Lotterie.

Ziehung am 7.—9. Mai 1890.

Hauptgewinne: 90,000 Mk., 30,000 Mk. etc.

3372 Geldgewinne = 375,000 Mk.

Ganze Loose 3 Mk., halbe Antheil-Loose 1 Mk. 50 Pfg.

Porto und Gewinn-Liste 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra.

Leo Joseph,

Loos- und Bankgeschäft,

Berlin S., Neu-Cölln am Wasser 3.

Telegramm-Adresse „Haupt-Treffer Berlin“.

263

Das
Herren- u. Knaben-Kleider-Magazin
von

Heinrich Martin,

Wegergasse 18, empfiehlt Wegergasse 18,

Confirmanden-Anzüge von 14 Mark an, 5496

Herren-Anzüge " 10 " " 5496

Knaben-Anzüge " 2 " 50 Pfg. an.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 3942

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle in nur neuen Mustern Kaffee-Service, Wein-,
Liqueur-, Bier- und Bunschäfte, Römergläser, Wein-
gläser in prachtvollen Mustern per Stück zu 50 Pfg. Billige
feste Preise bei prima Waare.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,

3 Ellenbogengasse 3. 6502

Koffer, selbstverfertigte, in jeder Größe,
empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Wegergasse 37.
Reparaturen schnell und billig. 3384

Schul= in der 6890 Schulbuchhandlung u. Antiquariat Bücher
G. Bornemann,

in der Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Große Preisermäßigung!

Ich habe mich entschlossen, um die großen Vorräthe

 fertiger Herren- und Knaben-Kleider 

schnell umzuschlagen,

eine ganz bedeutende Ermäßigung

auf meine schon bekannt billigen Preise eintreten zu lassen.

Ich darf nunmehr mit Recht behaupten, daß am hiesigen Orte noch nie so billig verkauft worden ist und biete ich daher meiner verehrten Kundschaft

 ganz bedeutende Vortheile. 

Das Lager enthält in reichhaltigster Auswahl:

Fertige Herren-Sacco-Anzüge Mk. 16, 18, 20, 24, 30—50,

fertige Herren-Jaquetts und Gehrock-Anzüge Mk. 33—60,

fertige Herren-Frühjahrs-Paletots Mk. 15, 18, 20, 25, 30—40,

fertige Herren-Sackröcke Mk. 7, 8, 9, 10, 12, 15—24,

fertige Herren-Hosen in Buckskin Mk. 5, 6, 7 $\frac{1}{2}$, 9, 10, 12—20,

fertige Herren-Hosen und -Westen Mk. 10, 12, 14, 16, 18—25,

Confirmanden-Anzüge Mk. 14, 16, 18, 20, 24,
27, 30, 35—40.

Ferner sind in großer Auswahl vorrätzig:

Hochzeits-Anzüge, Herren-Reiserröcke, Stanley-Mäntel und
Schwaloffs, Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel, Jünglings-Anzüge
u. -Paletots, Knaben-Paletots u. -Anzüge, Knaben-Joppen u. -Hosen.

 Atelier für Anfertigung nach Maass. 

Bernhard Fuchs, Marktstraße 34,
vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

7736

**Visitkarten, Einladungskarten,
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,**

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

Erster Preis: Jagd-Ausstellung Cassel 1889.

Jagdanzug-Stoffe.

7726

Forsttuch, Loden, Jagdleinen, Cassinets.

Michael Baer, Markt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines

Galanterie- & Luxuswaaren-Geschäfts.

E. Beckers,

Taunusstrasse 2a.

Dasselbst ist auch die gediegene, schöne
Laden-Einrichtung zu verkaufen.

3930

Betten

mit garantirt neuen Federn und von hübschem Inlettstoff
für nur

12.—, 15.—, 20.— M.

Starke eiserne Bettstellen, 5.50 und 7.— M. p. Stück,
Matrassen, dazu passend, 4.50 und 6.— M. per Stück.
Starke Holz-Bettstellen, nußbaum-lacirt, mit guter Sprung-
federmatratze, für nur 23 M.

B. Benjamin, Betten-Fabrik,
Altona, Gr. Johannisstrasse 89.

BORID.

Ausgezeichnetes, sicheres und
erprobtes Mittel gegen den

Fussschweiss.

Unentbehrl. f. Alle, die m. dies. Uebel
behaftet sind: empf. v. ärzt. Autori-
täten. NB. Durch diese Be-
handlg. w. d. Fussschweiss
nicht wie b. d. meist. derart.
Mitteln vertrieben, sond. nur
verringert, hauptl. aber der
höchste Geruch beseitigt.

Niederlage

bei

Herrn Apotheker **Dr. Kurz,**

Langgasse 31.

(H. 71400) 55



Empfehle zur Saison in grosser Auswahl:

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel.

Gartengeräthe.

Eisschränke, Fliegenschränke.

Verzinktes Drahtgeflecht.

Eiserne Bettstellen.

Rollschutzwände.

Rasenmähmaschinen.

6747

A. Hesse,

vorm. A. Willms,

Telephon No. 78.

9 Marktstrasse 9.

Die

Friedrich-Mosbacher Papierwaaren-Fabrik

und Buchdruckerei mit Dampftrieb

empfiehlt **Düten und Säcke** in allen Größen mit und
ohne Firmendruck, gefertigt aus den verschiedenartigsten Papiern
forten. **Specialität in Kaffee-, Thee- und Cigarren-**
bentel mit geschmackvoller Druckausstattung. Lager von 50 Sorten
Briefpapieren nebst **Convers**, auf Wunsch mit feinsten
Farbendruck. **Anhänge- und Etiquetten** aller Art n. f. w. Fern-
werden **Geschäfts-, Adress-, Visiten-, Gratulations-**
Tisch-, Wein-, Post- und Musikarten, Verlobungs-
und Traueranzeigen, Postpaketadressen, Frachtbrief-
Beflebezettel, Circulare, Mittheilungen, Rech-
nungen, Wechsel und Quittungsformulare, sowie
in das Druckerfach einschlagenden Arbeiten schnellstens und billig
ausgeführt. Bestellungen werden Friedrichstraße 45, 1. Etage
im Bureau der Haupt-Agentur der „Victoria“, woselbst Muster-
bücher und Proben auflegen, entgegen genommen.



Eiserne Garten- u. Balkonmöbel

in größter Auswahl und eleganter
dauerhafter Lackirung,

Rohr-Balkonmöbel,

Rollschutzwände, polirt u. gefirnisset.

Giebtannen,

eiserne Feld- u. Gartengeräthe,

verzinkte Drahtgewebe und Stachelzaunendraht

empfiehlt zu Fabrikpreisen

7720

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin für

Haus- und Küchengeräthe,

Wiesbaden, 13 Neugasse 13.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt
Verlag Langgasse 27.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Schmiedeeiserne Bettstellen

für Erwachsene u. Kinder, in ca. 36 verschiedenen Mustern,

Waschtische

in Schmiedeeisen und Blech,
mit oder ohne Garnitur, emailirte Waschgarnituren,
einfach und decorirt,

Schwamm-, Sitz-, u. Kinderbadewannen,
Zimmerclosets und Bidets,
in sauberer garantirter Waare, empfiehlt zu Fabrikpreisen

Louis Zintgraff, Neugasse 13,
Eisenwaaren-Handlung und Magazin für
Haus- und Küchengeräthe. 5528



Nähmaschinen

aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-
lands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung. 3941

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Meissen-Patent,

modernste und vollkommenste Nähmaschine,
gänzlich geräuschlos, unübertroffen in ihren Leistungen.
Vorzüglich empfohlen für junge und schwächliche Personen.
Für Haushaltungen und Näherinnen besonders sehr
zu empfehlen. Allein zu haben bei 5597

Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Carl Zembrod, Kirchgasse 9,

empfehlen

Porzellan-Ofen

in jeder Größe und Ausstattung. Das Umsetzen, Putzen und Re-
pariren derselben wird bestens besorgt. 7523

Blumendünger, geruchlos, für Topf-
pflanzen und Gärten, ein-
fachste Gebrauchs-Anwendung und überraschender Erfolg, empfiehlt
die Samen-Handlung von 4042

Julius Praetorius, Kirchgasse 26.

Verkäufe

Bäckerei.

Eine der größten und besten Bäckereien in Wies-
baden zu verkaufen. 7329

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Ein gut eingerichtet. Holzschnidwerk für Stämme
nebst Zirkelsägen für Wasserbetrieb ist mit allem
Zubehör preiswerth abzugeben. Näh. Tagbl.-Exp. 3111

Schlossergeschäft, ein im besten Betrieb
stehendes, flott gehen-
des, beste Lage, Gesundheitsrücksichten halber zu verkaufen event. zu
verm. Näh. in der Agentur von **Glücklich**, Nerostraße 6. 3934

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3988

Eine schöne **Rampen-Garnitur**, neu, sehr preiswerth zu
verkaufen Zahnstraße 4. 7598

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vk. Hermannstr. 12, I. 996

Ein gut erhaltenes **Billard** mit Zubehör billig zu verkaufen
Näh. im **Kaiser Friedrich**, Nerostraße 35. 7483

G. Nähmaschine zu 14 Mk. Friedrichstraße 23, 1 St. r.

Büffet

zu verkaufen zu sehr billigem Preis. Dasselbe ist sehr groß und
würde sich sehr für ein Hotel oder Restaurant eignen. Näheres
bei **Nic. Kölsch**, Kirchgasse 21. 7077

Eine **Bandsäge**, combinirt mit Kreissäge, Bohr- und Fräis-
Apparat, neu, billig zu verkaufen bei 7597

Fr. Vetterling, Zahnstraße 8.

Ein **Bügel-Ofen** für eine kleine Wäscherei zu verkaufen.
Näh. Friedrichstraße 29 bei **H. Mercator**.

Ein leichter **Krankswagen** billig abzugeben
Rheinstraße 6, Parterre.

Knaben-Sicherheitsrad

mit Kugellager an allen Theilen, fast neu, für den festen Preis
von Mk. 70 zu verkaufen. Passend für Alter von 8—15 Jahren.
Näh. Tagbl.-Exp. 7093

Ein **Dreirad** neuester Construction Abreise
halber zu dem billigen aber
festen Preise von 160 Mark zu verkaufen 7572

Walfmühlstraße 10.

Ein elegantes Fuhrwerk!

Ein schönes Pferd nebst silberplattirtem Geschirr,
ein ganz neues feines Break, ein feiner Schlitten ist
wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres bei 7496

Ph. Geyer, Marstraße 7.

Ein fast neuer **Mehger-** oder **Milchwagen** zu verkaufen,
ebenso ein gebrauchter **Blasbalg** Zahnstraße 19. 7589

Ein neuer leichter **Mehgerwagen** (Break) billig zu verkaufen
bei **D. Napp**, Hellenenstraße 5. 3480

Zimmerspäne

karrenweise zu haben bei 2257

A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

Wiesenheu, Kartoffeln, Stroh zu haben Wellritzh. 20. 6542

Reitpferd.

Engl. Vollblut-Stute, 9-jährig, edel gezogen, zu verkaufen.

Wachtmeister **Spiess**, Husaren-Kaserne, Mainz.

Frommes, gesundes, schönes braunes **Kasspferd**, 11 Jahre
alt, zum Preise von 550 Mark zu verkaufen

Weißenthurm 164.

Kanarien-Gähnen, feine fleißige Sänger, sowie eihlge
Nestentaine Buchweibchen billig abzug. Hellenenstr. 16, 1 St. r.

Kanarienvogel-Gähne (keine Zapper) von 6 Mk. an zu
verkaufen Taunusstraße 29, I. 1415

Walfmühlstraße 35 ein prächtiger **Gahn** mit fünf oder
auch mehr gut legenden **Gähnern** zu verkaufen. 7452

Eine Grube guter fauler **Dung** zu verkaufen. 7659

H. Wenz.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 90

Institut Wirkfeld.

Kath. höhere Mädchenschule und Pensionat.

Wiesbaden, Rheinstraße 48.

Beginn des Sommersemesters:

7325

Montag, den 21. April, Morgens 9 Uhr.

Spiess'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt mit Pensionat
von

Lina Holzhäuser in Wiesbaden,
Müllerstraße 3.

Beginn des Sommersemesters: Den 21. April, Vormittags 9 Uhr. Anmeldungen werden Vormittags in der Anstalt entgegengenommen. 6891

Dr. med. Böhm's Naturheilanstalt,
Wiesbaden, im sächs. Erzgeb.

Post-, Bahn- u. Telegraphen-Station.

Prospecte auf Wunsch gratis.

(Lag. 557) 4

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Marktstrasse 13 und Langgasse 13.

Grosse Auswahl in

Gardinen,

weiss und crème,

Gardinen-Spitzen, Gardinen-Haltern, Gallerie-Fransen in weiss und farbig, weissem **Rouleaux-Stoff, Rouleaux-Spitzen** und **-Fransen, Rouleaux-Kordeln**, weiss und crème, **Marquisen-Fransen**

zu den billigsten Preisen. 4424

Bouteiller & Koch.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.

Preisliste gratis.

(a 583/3 B.) 1

Sonnenschirme,

nur Neuheiten dieser Saison,
in grösster Auswahl zu
fabelhaft billigen Preisen
empfehlen 299

S. Guttman & Co.,
8 Webergasse 8.

Blaue Arbeiter-Anzüge,

gut sitzend, 4 Mk. 75 Pf. 5592

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.

Wir empfehlen:

Leinen, Madapolam, Hemdentuch,
Cretonne, Bique, Barchend,
Dimity, Croisé, Flanelle,
Schweizer und Hand-Stickereien,
Trimmings und leinene Spitzen etc.
in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstraße 6,
im „Cölnischen Hof“.

5802

Einrahme-Atelier

für Bilder, Brantfränze und Spiegel.

Neelle Preise. — Garantie für gute Arbeit.

Auch gebe ich Spiegel gegen pünktliche Raten-Zahlung ab.

Carl Alt,

7125

Mehrgasse 13, 1 Treppe rechts.

Verschiedenes

Mein Butter-, Eier- und Gemüse-Geschäft

befindet sich jetzt Schulgasse 15.

Empfehle **1a Landbutter** per Pfd. Mk. 1.20, **Margarine-Butter** per Pfd. 50 Pf., **prima Schmalz** per Pfd. 48 Pf., **schöne süße Orangen** per Dugend 70 Pf. 7653

F. Kaiser.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden und Freunden zur Nachricht, daß ich
heute an nicht mehr Mauergasse 8, sondern

Bahnhofstraße 18,

vis-à-vis dem Regierungs-Gebäude,
wohne und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin
folgen zu lassen. 7554

Achtungsvoll zeichnet

L. Selenka, Herren-Schneider.

Meine Speisewirtschaft

besteht sich vom 16. April an

Taunusstraße 57, Vorderh. Part.

Vorzüglicher Mittagstisch in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll

Frau Kuhl, bisher Taunusstraße 47.

Wiesbaden, im April 1890.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern
für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf
aufmerksam zu machen, daß sich mein

Abschleifer für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 7 Jahren

Große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6980

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauen-
leiden, Fluor ohne Injection (bei Herren und Damen)
nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen k. k. n.-ö. Statthalterei conc. Wiener
allg. Krankenhauses, gem. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. De-Colleg., befreundeter Specialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
der Weltarzt der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mässig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Red-Star-Line.

5019

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

Bank-Commission.

Synthesen

An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Ge-
schäftstheilh. u. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,

Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-V.-A.-G. und
der Schles. Feuer-Vers., A.-G., Stettin. 6990

Zwei Viertel Sperrst. erste Reihe. abzugeben

Adolphsallee 8, I. 7602

Forderungen werden zu den höchsten Preisen angekauft
bei **W. Merten, Taunusstraße 21.** 7242

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Büreau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Giskeller u.). Ueber-
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne
kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis
für Immobilien hier und auswärts. 3929

Zur gefl. Beachtung!

Die Unterzeichneten übernehmen das Abschleifen und Gerades-
richten von Grabdenkmälern und Einfassungen, sowie das Einbauen
und Neuvergolden von Inschriften auf den Friedhöfen unter
billigster Berechnung bei schneller Bedienung, ebenso Reparatur-
arbeiten an Privatbauten.

Hochachtungsvoll

Fritz Habel, Steinmetz,
Hellmundstraße 37, 1 St.

Fried. Janz, Steinmetz,
Schwalbacherstraße 27, 1 St.

W.SPINDLER

Färberei

für Kleider- u. Möbelstoffe
jeder Art.

Färberei und Wäscherei
für Federn u. Handschuhe.

2371

Färberei.

Uhren

jeder Art reparirt am billigsten, dauer-
haft und unter Garantie 3833

Max Döring, Uhrmacher, 5 Nerostraße 5.

Nur

1 Mk. 50 Pfg.



1a Feder in eine Cylinder- oder Anker-
Uhr 1 Mk. 50 Pfg., Reinigen 2 Mk. Für jede Reparatur
2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,
Webergasse 56.

Zwei anständige Herren können **Mittags- und Abendtisch** billig erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7425

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 1861

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, **Polstern, Mattiren, Firnissen** streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 3939

Stühle jeder Art sind billigst zu haben, sowie alte werden billigst geflochten, polirt und reparirt. **K. Rappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstr. 25.** 2120

Badhaus „Zur goldenen Kette“, Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Alvis für Damen.

Alle **Haararbeiten** werden von ausgefallenen Haaren, sowie das Auffärben derselben schnell und billig besorgt.

J. Lorenz, Friseur, Schwalbacherstraße 17.

Auf Wunsch können auch **Böpfe** so lange geliebt werden. 7327

Haarzöpfe,

sowie einzelne **Strähne, Haarketten, Haar-Bouquets** werden schön und äußerst preiswerth angefertigt bei 6200

J. Jung, Neugasse 4.

J. Georg Schmidt, Schuhmacher, Taunusstraße 55, empfiehlt sich zur Anfertigung von Herren- und Damenstiefeln jeder Art, sowie Reparaturen schnell und preiswürdig.

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gefeilt. **W. Hack, Häfnergasse 9.** 284

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12.** 3656

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg. garnirt 6224
Schulberg 6, 1 St.

Hutarbeiten werden in und außer dem Hause geschmackvoll und billig angefertigt. 7259

Frau Jung, Wwe., Häfnergasse 3, 1 St.

Für Damen.

Erlaube mir zur gegenwärtigen Saison mein Geschäft für **Damen-Schneiderei** in empfehlende Erinnerung zu bringen. **Garantie** für tadellosen Sitz u. solide Ausarbeitung nach neuesten deutschen und französischen Journalen. **Damen**, welche das **Zuschneiden** erlernen wollen, ertheile gründlichen, leichtfaßlichen Unterricht nach bewährter **Wiener Methode**. **Kleider** werden zum **Selbstanfertigen** zugeschnitten und eingerichtet. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet 7508

Fr. Helene Thil,

Wiener Damen-Schneiderin, Taunusstraße 37.

Costumes, Jaquetts u. Umhänge werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisiert. 7272

G. Krauter, Damenschneider, Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

Eine **Kleidermacherin** mit Empfehlungen sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause; auch empfiehlt sich dieselbe zum Umändern und Ausbessern. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7678

Damen-Confection

Steingasse 2, I, nahe der Lehrstraße.

Anfertigung der einfachsten, sowie elegantesten **Costüms** nach neuestem Schnitt zu billigen Preisen. Umändern getragener **Kleider** nach neuester Mode. Für guten Sitz, geschmackvolle und solide Arbeit wird garantiert.

Eine **Kleidermacherin** (fremd) sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. **Adlerstraße 47, Hof 2 Treppen.**

Modes.

Special-Wäscherei für **Spizen, Gardinen, Guipuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn** etc. 5176

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.

Berliner Neuwäscherei Adlerstraße 13, Hth. 1 St., empfiehlt sich bei pünktlicher Bedienung. Tragen und Manschetten werden wie neu gewaschen und gebügelt.

Ich bringe meine **Vorhang-Spannerei** nach neuestem System in empfehlende Erinnerung. 7687

Baumgarten, Louisenplatz 2, Hinterhaus.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284

Bettfedern und Dauen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei 255

Frau Zöllner, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.

Wäsche wird angenommen und schön und billig besorgt **Walramstraße 9, Parterre.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt, auch ganze **Hotel- und Pensionat-Wäsche**, **Kellerstraße 3, 2 St. rechts.** 7488

Wäsche zum Waschen und Bügeln (mit Glanz) wird schön und billig besorgt. Näh. **Nerothal 7, Parterre.** 6414

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt **Albrechtstraße 33a, im Laden.** 2799

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näh. **Saalgasse 3 bei Frau Geltert.**

Rothhaare können mit der Maschine gezupft werden **Wellrichstraße 11.**

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Wieth, Faulbrunnenstraße 5.** 5021

Asphalt- u. Cementarbeiten

werden unter Garantie zu billigem Preise zur Ausführung übernommen. **Isolirplatten** für jede gewünschte Mauerstärke vorrätig. 2268

Ph. Mauss, Louisenstraße 21.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gehobelt **Mauritiusplatz 3.** 5020

Gebleicht wird jetzt Nachts. **F. Thiel, hintere Karlstraße.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,
empfiehlt

elegant und gediegen gearbeitete

Sommer-Anzüge . . . schon zu **Mk. 57.—**

Sommer-Paletots . . . „ „ „ **40.—**

Hosen „ „ „ **16.—**

Grosses Stoff-Lager aller Neuheiten.

nur in besten Qualitäten. 7029

Handschuhe!

in reicher Auswahl.

Fil d'ecosse,

4 Knopf lang,

Fil de perse,

4 und 6 Knopf lang,

Halbseide,

4 und 6 Knopf lang,

Seide plattirt,

4 und 6 Knopf lang,

Reine Seide,

6 Knopf lang,

Auswahl in mehr als 60 Sorten.
Neueste und couranteste Farben.

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5. 6024

20 Pfg.

30 Pfg.

40 Pfg.

50 Pfg.

85 Pfg.

(Nachdruck verboten.)

Das Passionspiel in Oberammergau.*)

Durch die Fertigstellung der Localbahn Murnau-Bartenkirchen wird Oberammergau jetzt von München in 6½ Stunden erreicht. Man benützt die Route München-Starnberg-Weilheim-Murnau-Bartenkirchen und verläßt auf der Station Oberau (vorletzte Station vor Bartenkirchen) die Bahn, um von hier mit der Post oder dem Stellwagen nach Oberammergau zu fahren. Die Fahrt per Bahn nimmt etwa 5 Stunden, die per Wagen etwa 1½ Stunden in Anspruch.

Eine halbe Stunde hinter Oberau beginnt die Uebersteigung des Ettaler Berges. Bis vor wenigen Monaten war die Straße

*) Ende April erscheint im Verlag der Carl Stücker'schen Kunst-Anstalt in München ein „Praktischer Führer nach Oberammergau, zu den bayerischen Königschlössern, sowie für Touren in's bayerische Hochland, Tirol und das Salzammergut“ von D. H. Malten. Die Aushängebogen sind für den folgenden Artikel benützt.

so steil, daß Fuhrwerk nur mit starkem Vorspann hinaufgebracht werden konnte. Seit 1889 ist jedoch die neu angelegte, in Serpentinau laufende Chaussee dem Verkehr übergeben, und der Ettaler Berg bietet keine besondere Schwierigkeiten mehr.

Bei Ettal theilt sich die Straße. Rechts an der Ammer abwärts geht es in ¼ Stunden nach Oberammergau, links über Graswang in drei Stunden nach Schloß Linderhof. Der Weg nach Oberammergau windet sich an den Berglehnen durch das Thal, bis bei einer Biegung das Dorf sich plötzlich dem Auge zeigt. Das Thal erweitert sich und die Berge gegen Westen verschärfen, während gegen Nordwest die steile Wand des Kofl's sich zeigt, eine wilde, zerklüftete Felsenmasse, die nur spärlich hier und da mit Buschwerk bewachsen ist; vom Fuße des Kofl's, dem sogenannten „Osterbühl“ aber leuchtet glänzend und schimmernd ein grandioses Denkmal herüber: die Kreuzigungs-Gruppe, dieses Riesendenkmal in Marmor, welches König Ludwig II. den Oberammergauern und sich zur Ehre hat errichten lassen.

Oberammergau, ein hübscher, reinlicher Ort mit etwa 1800 Einwohnern, liegt in einem von bewaldeten Bergen umgebenen Hochthal, 841 Meter über dem Meere. Die große Zahl schöner Gehöfte, von denen viele mit Frescomalereien geziert sind, bestündet Wohlhabenheit und Kunstsin. An Gasthöfen ist kein Ueberfluß, Wittelsbacher Hof, Alte Post, Stern, Breisinger — das ist so ungefähr alles. Während des Passionsfestes werden jedoch in allen Häusern Fremde beherbergt. Interessant und sehenswerth ist der Schnitzwarenverlag von Bang's Erben. In Oberammergau besteht eine Zeichenschule für Schnitzer, eine Filiale der Zeichenschule in Garmisch. In gewöhnlichen Zeiten ist der Ort sehr ruhig und einsam. Er wird vom großen Touristenstrom, der jeden Sommer das bayerische Hochland überfluthet, wenig berührt. Nicht wohlthuend ist die Freundlichkeit und Höflichkeit, die man hier findet, sowohl bei Alt als Jung, und das gewandte Benehmen, das allen Ortsbewohnern eigen ist. Man erkennt auf Schritt und Tritt, daß man in einem Künstlerheim sich bewegt, was durch einen Blick in ein beliebiges Haus bekräftigt wird, denn überall sieht man Männer, Weiber und Kinder mit Holzschneiderei beschäftigt.

Die Umgebung bietet wenig lohnende Parthien. Der 1081 Meter hohe Kofl ist mühsam zu ersteigen, ohne die Mühe durch eine besondere Aussicht zu lohnen. Zum 2¼ Stunden entfernten Büschlingskopf führt ein schlechter Steig durch den Graben hinter der Kreuzigungs-Gruppe und ist der weitere Reitweg über Unterammergau vorzuziehen. Zum Ansfader, 1564 Meter über dem Meere, führt ein Weg in 1½ Stunden direct über Wiesen und dann durch Wald auf die westliche der vier Kuppen. Man hat von hier die Aussicht auf das Murnauer Moos mit den Köheln, auf Ammergau, die Gebirge des Graswangthals und den sie überragenden Wetterstein mit der Zugspitze; ferner die Fernsicht in's Alpin und auf den Rempener Wald, den Wendelstein und den Wilden Kaiser bei Kufstein.

Reist man es vor, statt über Oberau und Ettal, von Murnau die Tour nach Oberammergau direct und zu Fuß zu machen, so geht man vom Bahnhofe Murnau über den Hügelrücken zwischen dem Staffelsee und Murnauer Moos, auf dem die Fahrstraße sich hinzieht. Man hat hier einen schönen Blick auf die Ebene, den Staffelsee und das Gebirge. Der Weg geht stets bergauf und -ab. Bei der Telegraphenstange 155 zweigt ein lohnender Fußweg rechts über die Steigberghöhe. Die Straße läuft links unten. In drei Stunden erreicht man Ort und Stahlbad Kohlgrub; das letztere ist in neuerer Zeit sehr in Aufschwung gekommen und im Sommer außerordentlich besucht. Von Kohlgrub zieht die Straße am Fuße des Hörnle sich hin, nach dem 2¼ Stunden entfernten Unterammergau (Gasthäuser: Schuhwirth und Nabe), dann an der Ammer durch das sumpfige Thal aufwärts in einer Stunde nach Oberammergau.

Das Passionspiel findet alle zehn Jahre statt. Die Auf-führungstage für das diesjährige Spiel sind: der 18. Mai (Hauptprobe), der 26. Mai (erste Vorstellung). An diese reihen die weiteren Aufführungen sich folgendermaßen an: am 1., 8., 15., 16., 22., 25., 29. Juni; 6., 13., 20., 23., 27. Juli; 3., 6., 10., 17., 20., 24., 31. August; 3., 7., 14., 21. und 28. September. Das Spiel beginnt Vormittags 9 Uhr und endet, mit einer dazwischen liegenden 1½ stündigen Pause, Nachmittags 5 Uhr.

Das Theater, ein gewaltiger Holzbau, steht auf einer Wiese hart beim Ort. Es wurde für das heutige Spiel bedeutend vergrößert und faßt jetzt in seinem Zuschauerraum 4700 Personen (gegen 4000 im Jahre 1880). Das Orchester (32 Musiker) wurde tiefer gelegt und der gedeckte Raum weiter vorgeschoben, so daß jetzt nur mehr die Vorbühne, das Orchester und die billigen Zuschauerplätze unter freiem Himmel sind. Die Eintrittspreise schwanken zwischen 1 und 8 Mark für den Platz. Sämmtliche Decorationen wurden neu angefertigt, und zwar in Wien. Die complicirte Maschinerie wurde von dem Maschinenmeister des kgl. Hof- und National-Theaters in München, Herrn Lanten-schlager, eingerichtet. Auch die Costüme sind größtentheils neu. Die bis nun erwachsenen Kosten belaufen sich auf 120—130,000 Mk., für welche Summe die Gemeinde solidarisch haftbar ist.

Die Bühne darf man sich nicht wie in unseren Theatern vorstellen. Man hat keine durch einen Vorhang vom Zuschauerraum direct abgeschlossene, sondern zunächst eine offene Vorderbühne, ein ca. 30 Meter breites und 8 Meter tiefes Proscenium vor sich. Auf dieser Vorderbühne spielt sich ein großer Theil der Handlung ab, und nur die lebenden Bilder, die Sitzungen des hohen Rathes, die Fußwaschung, das Abendmahl, überhaupt die Scenen, welche zur besseren Wirksamkeit einen begrenzten Raum verlangen, spielen sich in dem eigentlichen Theater ab, das sich an die große Vorderbühne anschließt und von dieser durch einen Vorhang getrennt ist.

Während der Vorgänge auf dem Proscenium ist dieser Vorhang, welcher eine Straße darstellt, geschlossen. Links und rechts der Mittelbühne sieht man durch offene Thorbogen in die Straßen Jerusalems hinein und an diese Thorbogen schließen sich gleichzeitig zwei schmale Gebäude mit Balconen an, rechts der Palast des Hannas, links der des Pilatus. Die geschlossenen Seitenwände der Vorderbühne sind mit Bogen versehen, durch welche der Chor aus und ein geht und die sich im Vordergrund an Coullissen anlehnen, welche mit ihrer Pfeilerstellung die Breite des Bühnenraumes gegen das Orchester hin abschließen. Da das Proscenium nebst seinen Seitentheilen sich unter freiem Himmel befindet, wölbt sich über den Straßen von Jerusalem das Firmament und werden dieselben im Hintergrund durch die grünen, sanft gerundeten Berge abgeschlossen, was dem Bilde ein ungemein freundliches und anmuthendes Relief verleiht.

Für Besucher des Passionsfestes ist es durchaus rathsam, sich bei Zeiten, womöglich schon Wochen vorher, Plätze zu sichern. Dies geschieht am besten dadurch, daß man brieflich an den Bürgermeister Lang in Oberammergau sich wendet und unter Einfindung des Betrages um Reservirung bestimmter Plätze für den ausserordentlichen und bezeichneten Spieltag ersucht. Wer auf's Gerathewohl am Vorabend des Spieltages nach Oberammergau kommt, darf weder mit Zuversicht auf Unterkunft, noch auf einen Platz im Theater rechnen.

Die Entstehung des Passionsfestes datirt aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. 1634 kam es erstmals zur Aufführung. Bis 1674 erfolgte die Darstellung alle zehn Jahre. Hierauf aber wurde das Spiel schon 1680 wieder aufgeführt und von da ab blieb es auf die Zehnerzahl verlegt. 1770 erfolgte ein allgemeines Verbot der Passions- und Tragödien, wovon jedoch Oberammergau, welches zwei Deputirte nach München sandte, nicht betroffen wurde. 1810 kam ein neues strenges Verbot, welches keine Ausnahmen mehr gestattete. Wiederum machte sich eine Deputation auf nach München, um durch persönliche Intervention zu erreichen, was auf dem Kanzleiweg nicht durchzusetzen gelungen war. Die Deputirten wandten sich zuerst an den Oberkirchenrath, wurden aber rundweg abgewiesen. Der Präsident des geistlichen Rathes ließ die Männer sehr ungnädig an und meinte, sie sollten die Füße in die Hände nehmen, nach Hause marschiren und sich von ihrem Pfarrer das Leiden Christi predigen lassen, das sei viel besser, als wenn sie den Herrgott auf ihrem Theater herum-schleppten. Glücklicher Weise besaß die Deputation in ihrem Sprecher einen Mann, welcher das Herz am rechten Fleck hatte. Es gelang ihr, bei dem geistlichen Rath Sambuga, dem Religionslehrer des Kronprinzen Ludwig und seiner Geschwister, Gehör zu erhalten und diesen um seine Intervention anzugehen. König Maximilian Joseph interessirte sich für die Sache, gab der Deputation die mündliche Zusicherung der Erfüllung ihres Wunsches

mit auf den Weg und veranlaßte, daß die Special-Erlaubniß unverzüglich nachgesandt wurde. So hatte auch dies Mal die Beharrlichkeit der Oberammergauer gefiegt, das Passionsfest konnte 1811 wieder aufgeführt werden, und erlitt seit dieser Zeit keine Anfechtungen mehr.

Das Spiel umfaßt den Prolog und drei Hauptabtheilungen: vom Einzug Christi in Jerusalem bis zu seiner Gefangennahme, bis zu seiner Verurtheilung durch Pontius Pilatus, bis zu seiner Auferstehung. Jede Abtheilung zerfällt wieder in eine Anzahl Vorstellungen, von denen jede durch ein lebendes Bild (Vorbild) auf der Mittelbühne aus dem Alten Testament und vom Chor mit Gesang eingeleitet wird, worauf die Handlung auf dem Theater erfolgt. Das Großartigste und Ergreifendste der ganzen Darstellung ist die Kreuzigung.

Es würde zu weit führen, wollten wir uns eingehend in den Gang der Handlung vertiefen. Nur einige Proben.

Die Vorstellung wird durch eine Ouverture eingeleitet, nach deren Beendigung aus beiden Seiten der vorderen Coullissen der Chor auf das Proscenium tritt, der Chorführer oder Sprecher voran. Männer, Frauen und Kinder sind in antike Gewandung gekleidet. Diesem Chor fällt die Aufgabe zu, jede einzelne Handlung mit Gesang einzuleiten, zu verbinden und die lebenden Bilder zu erläutern. Theilt sich der Vorhang der Mittelbühne, auf welcher die lebenden Bilder gestellt werden, so tritt der Chor auf beiden Seiten zurück. Schließt sich der Vorhang wieder, tritt der Chor neuerdings in den Vordergrund und setzt seine Erläuterungen fort, bis das nächste Tableau erscheint. Nach Vorführung der lebenden Bilder faßt der Chor seinen Prolog noch ein Mal in einer Verkündigung des Leidens des Herrn zusammen, und da ertönt auch schon in der Ferne Jubel und Gesang und das jauchzende Hosannah, mit welchem der in Jerusalem einziehende Jesus begrüßt wird.

Eine kurze Pause tritt ein, dann strömt aus der Tiefe der Mittelbühne eine Schaar festlich gekleideter Kinder auf die Vorbühne, Palmzweige schwingend und „Heil dem Sohne David's“ rufend. Ihnen folgen Erwachsene beiderlei Geschlechts, gleichfalls Palmen schwingend und mit denselben nach rückwärts winkend. Und nun erscheint, auf einer Gelin reitend, der Messias, umgeben von den Aposteln und umjubelt von dem Volke, das sich in immer neuen Schaaren herzubrängt. Jesus steigt von der Gelin und die Scene verwandelt sich: wir befinden uns im Tempel. Käufer und Verkäufer füllen denselben; es wird gehandelt und geschachert, bis Christus unter sie tritt, die Wechsellertische umstößt, die Käfige der Tauben öffnet und die Krämer mit Geißelhieben von dannen jagt. Die Priester werden stutzig: „Wer ist dieser?“ fragen sie, und triumphirend ruft das Volk: „Jesus von Nazareth, der große Prophet!“ Nun beginnt der Streit zwischen den Priestern und Christus: die Pharisäer drohen dem Volke, dieses aber antwortet ihnen mit Hosannah. Jesus endet den Streit, indem er seine Jünger auffordert, ihn in das Vaterhaus zu begleiten. Das Volk schließt sich an, und unter Gesang betreten die Schaaren den Tempel und verlieren sich im Hintergrund, während die auf der Scene bleibenden Priester und Schriftgelehrten ihrem Groll Luft machen. Auch die Krämer kehren nun zurück, und es wird der Beschluß gefaßt, das Volk aufzuwiegeln und gegen Christus zu hegen. Damit schließt die erste „Vorstellung“.

Die lebenden Bilder: „Das Opfer Abraham's auf Moria“ und „die von Moses erhöhte ehernen Schlange“ leiten den Kreuzweg, den Gang nach Golgatha ein. Die Bühne ist ganz offen, sie zeigt die Stadt Jerusalem. Links aus der Straße kommt Maria mit den Frauen und Johannes, aus der Mittelbühne tritt Simon von Kyrene. Man hört das Geschrei des Volkes, welches näher und näher kommt. Da erscheint rechts der Kreuzzug, eröffnet von den römischen Kriegsknechten, hinter welchen die Hohenpriester stolz einher schreiten. Jesus, sein Kreuz tragend, wankt auf die Bühne, ihm nach drängen sich Soldaten und Volk. Der Chor hat die lichten Gewänder mit dunkeln Trauerkleidern vertauscht. Bei den Worten des Sprechers: „Wem soll's das Herz nicht beben machen, wenn er des Hammers Streiche hört“, vernimmt man ein dröhnendes Klopfen hinter dem Vorhange, es werden in der That jetzt die Nägel in's Kreuz geschlagen.

(Schluß folgt.)

Nachdem nunmehr das große Teppich- und Kleiderstoff-Lager unter unglaublich enormem Umsatz in verhältnismäßig kurzer Zeit geräumt, **müssen jetzt unter allen Umständen unwiderruflich bis Ende dieser Woche** nachfolgend aufgeführten letzten Restbestände (total bis auf die Bretter) für den

3. Theil des Werthes!

und Reste, auch unpassende Gegenstände, noch billiger ausverkauft werden. Die vielfach irrige Ansicht (zum großen Theil auch berechtigt), daß für so niedrige Preise gute Qualitäten nicht zu haben sind, habe ich in **meinem** Ausverkauf durch den ganz abnormen Absatz an erste Herrschaften wie überhaupt an alle Kreise widerlegt und bemerke Denen, die noch nicht gekauft, daß **nur streng reelle Waaren** ausgelegt sind.

Einige Ballen schwere appreturfreie **Seidentuche** und **Dowlase**, welche auf dem Transporte an den Webe-Enden abwechselnd etwas naß geworden, werden jetzt nur in Stücken von 10—10½ Meter à 2.50, 3, 4 und 5 Mk. offerirt, ca. 200 Stück neue **Piqué-Waffelbettdecken**, nur schwerste bessere Qualitäten, für große Betten, in weiß und buntfarbig, jetzt per Stück 2.25, 2.75, 3 und 4 Mk., einzelne Restbestände in **Vorhängen, Möbelstoffen** u. sehr billig.

Doppeltbreite schwarze Spitzen- und Etamin-Stoffe für Sommer-Costüme statt 1.80 Mk. jetzt in verschiedenen Dessins durchweg per Mtr. 26 Pfg., ganz feine Elsäßer reinwollene Cachemir-Plaids, nur in fl. und groß. □, statt 1.25—1.50 Mk. jetzt per Mtr. 43 Pfg., 30 Stück ganz vorzügliche Hauskleider-Stoffe in Halbwolle und Vigogne, nur dunkle Farben für Strapazierkleider, früher 85 Pfg. bis 1 Mk., **jetzt per Mtr.** durchweg 28 Pfg., 400 Mtr. hochfeine farbige Guipure-Etamin, doppeltbr. reinwollene Qualität, die früher 2 bis 3.50 Mk. gekostet, wird jetzt per Mtr. für 56 und 67 Pfg. offerirt. 42 Stücke verschiedene neue Roben-Stoffe in Cachemir, Cheviot, Plaid-Foulé, Chevron-Beige und Phantasie, in allen Farben und schwarz, nur doppeltbreit, jetzt per Mtr. 49, 67, 89 Pfg. bis 1.22 Mk. (Werth 1.50, 2.75 Mk.), 51 Stücke hochfeine schwarze **Zephyr-Cachemir's**, Merinos, Cachemirennens, Crêpe's, Etamins, Foulé's, Serges, Diagonal's, Croisé's, Battiste und Grenadine in glatt und gemustert, in dichten und durchbrochenen Geweben, sämtlich doppeltbreit, per Mtr. 56, 84 Pfg., 1.3, 1.24 bis 2.76 Mk., Werth dieser Stoffe sonst das Doppelte bis Dreifache. Ganz feine reinwollene Göper-Flanelle, bedruckt, für hochfeine Morgen-Costüme, jetzt per Mtr. 69 Pfg., Werth

1.75—2 Mk., hochfeine Roben-Stoffe für Trauer und Halbtrauer, in dichten und à jour-Geweben, die sonst 3—5 Mk. kosten, werden jetzt per Mtr. 1—2.50 Mk. offerirt.

Bett-Vorlagen, Portièren, Steppdecken und alle anderen hier nicht aufgeführten Artikel im Verhältniß ebenso billig.

Große abgepaßte englische Tapestry-Bettvorlagen, neueste Dessins, jetzt Mk. 2 und Mk. 2.50, ein ganz großer Posten, circa **100 Teppiche und Vorlagen** für Zimmer und Salon, 1.30 × 2 Meter große prima Germania-Sopha-Teppiche à Stück 4.50, 5 und 6 Mk., 1.30 × 2 Meter große Plüsch- und englische Tapestry-Teppiche, ganz neue Dessins (statt 20 bis 25 Mk.), jetzt 8.50, 10 und 12 Mk., 1.30 × 2 Meter große Tournay-Velours, ächte Brüssel- und schwerste Plüsch-Teppiche jetzt 13.50, 15, 18 Mk., ca. 200 Stück Salon-Teppiche in Arminster, Tournay, Brüssel-Velours, Tapestry und verschiedene andere Sorten in allen gangbaren Größen, nach den neuesten Zeichnungen, jetzt fabelhaft billig! Große Posten Zimmer- und Salon-Tischdecken in Manilla, Fantasie, Gobelin, Kips, Chenille, Damast und Velours, mit den reichsten neuen Gold- und Nouveautés-Effecten, für die Hälfte des realen Werthes, eine Parthie ächter engl. Guipure-Tischdecken (crème Farbe), 70/70 Ctm. groß, statt 2.50 Mk. jetzt durchweg à 50 Pfg., einzelne Stücke und Reste jetzt vor Schluß fabelhaft billig. Große Posten (ca. 100 Stück) Persien- und Schmiedeberger **Zimmer- und Salon-Teppiche** (nur abgepaßte Vorlagen), welche bei der Fabrication in der Zusammenstellung der Farben nicht ganz vollkommen gelungen, sonst aber extra schwere Waare in verschiedenen Größen, jetzt für 12, 15, 20 bis 40 Mk. und ganz große Pracht-Exemplare zum Belegen großer Zimmer à 50, 60 bis 140 Mk.

Für Händler, Wiederverkäufer, Hoteliers sehr vortheilhafte Gelegenheit zum billigen Einkauf.
Schluß f. diese Artikel Ende d. Woche.

S. Fabian, Al. Burgstraße 1, Neubau, großer Laden, nicht Eckladen.

Eine größere Parthie sehr guter **Herrn- und Damenkleider** zu verkaufen. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 7771

Ein Aquarium mit Springbrunnen und eine **Eng-drossel** (Wildfang) zu verkaufen Karlstraße 38, Hinterhaus 1. St. r.

Feinste Tafelbutter, täglich frisch, à Pfund Mk. 1.20, sowie **reinen Bienenhonig** empfiehlt

J. Böhnelein, Delaspeestraße 4.

Eine gebrauchte Garnitur **Polstermöbel** billig zu verkaufen Rheinstraße 20 bei **W. Klein**. 7776

Patent-Spiralfedern-Matratzen von **Westphal & Reinhold**, Berlin, Wassergasse 30. Sind die besten der Welt!

elastischer, reinlicher, gesunder, dauerhafter und deshalb billiger als Sprungfeder-Matratzen. Preislisten gratis und franco. — Bereits über 12,000 im Gebrauch. Niederlagen in den besseren Möbel-, Tapezirer- und Ausstattungs-Geschäften. Tausende von Anerkennungen! (actio 559/4 B.) 55

Wiener Salon-Geschäft

empfehlte sich zur Anfertigung von elegant. u. einfachen Costümen. Aenderungen werden ebenfalls prompt ausgeführt. **Mässige Preise.**

Mme. **P. Pellegrini** aus Wien,
9 Neugasse 9, 1. Etage.

Hotel Taunus, Bad Schwalbach.

Die Wiedereröffnung meines Hotels zeige ergebenst an.

J. J. Boll. 7747



Altdeutsche Weinstube und Restaurant Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,
Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,
zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.
Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.
Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.
Deutsche, französ. und italienische
Weine aus der Weinhandlung von
Schulz & Wagner, K. K.
österreich. Hoff. Deutsche mouss.
Weine u. Champagner von den
ersten Firmen. (H. 62711) 55

Inhaber: **J. Stotz.**

GAEDKE'S CACAO

enthält ca. 8 % mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken.

(Ordre 24/1890) 1872

Obmbacher Exportbier von Reichel,

in ganzen und halben Flaschen, empfiehlt
L. Ganderberger, Webergasse 50. 7798

Kleiderschränke, Kuchbaum und Tannen, billig zu verkaufen
Emserstraße 63 (Mietherberg).

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Beehre mich hierdurch den hohen Herrschaften, Kutschern und Fuhrwerksbesitzern ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause **Webergasse 24** ein

Sattler-Geschäft

eröffnet habe.

Halte zugleich ein **großes Lager** in allen Fahr-, Reit- und Stallutensilien. Indem ich bestrebt sein werde, durch nur solide und gute Arbeit bei billigen Preisen Zutrauen zu erwerben, zeichne
Hochachtungsvoll

Jos. Mayerhofer,
Sattler. 7749

Maifische,

Seibutt (ähnlich wie Steinbutt), im Aufschnitt pro Pfd. 1 Mk., Soles, Rothzungen, Lardbutt, Sechte, Zander, Karpfen etc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Verloren. Gefunden

100 Mk. Belohnung

erhält Derjenige, welcher eine am Montag, vermuthlich Bahnhofstraße, verloren gegangene große Brillant-Broche als ehrlicher Finder abgibt im „Hotel Bristol“, Wilhelmstraße 28. 7674

Verloren ein Portemonnaie mit ca. 14 Mk. Inhalt. Wiederbringer eine Belohnung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7723

Eine Meerchaumspitze

in Stui und H. Röhrchen verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7894

Verloren eine Torgnette mit langem Stiel. Gegen Belohnung abzugeben Dohheimerstraße 8, I.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Armband, 1 Kinderspiel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Pierdecke, 1 schwarze Duffel, 1 silberne Haarpange, 1 Sammelbeutel, 1 Fächer, 1 Uhr, 100 Mk., 1 Gefinde-Dienstbuch, 2 Brillantbrochen, 1 Diamant, 1 schwarzer Shawl, 1 Wollentartentische.

Gefunden: 1 Feuerzeugbüchse, 1 Paar Strümpfe, 1 Wollentartentische, 1 Pierdecke, 1 Messer, 1 Fransenschürze, 1 Pelztragen, 1 weißer Fächer, 1 katholisches Gebetbuch, 1 Ring, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 schwarzes Tuch, 1 Bekle, 2 Karsten, 1 Frauenzugstiefel.

Entlaufen: 1 Hund.

Entflogen: 1 Vogel.

Unterricht

Ein Gymnasiallehrer erbietet sich, einige Gymnasialisten bei ihren häusl. Arbeiten zu beaufsichtigen. Gef. Off. unt. „Hausarbeit“ an die Tagbl.-Exp.

Nachhilfe

in Latein, Griechisch, Deutsch u. and. Fächern, gründliche Vorbereitung, schnell und sicher. Gef. Offerten unt. **Dr. K. G** an die Tagbl.-Exp.

Eine für höhere Töchterschulen staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **S. W. 15** an die Tagbl.-Exp. erbieten. 4429

Zu einer Nachhilfestunde für Schülerinnen der Unterreligion werden noch einige Theilm. acincht. Näh. Tagbl.-Exp. 7894

Leçons de français d'une institutrice diplômée
à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons de français d'une institutrice
française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

Französischer Unterricht

für Schüler höherer Classen Rheinstraße 52.

Eine englische Dame möchte mit einer deutschen Dame eng-
lische Conversation pflegen. Adressen bittet man unter
K. 114 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Buchführung. Unterricht wird erteilt. Gest. Off. sub
H. C. B. an die Exp. erb. 10676

Industrie- und Kunstgewerbeschule

für Frauen und Töchter.

Wiesbaden, Neugasse 1.

Das Sommersemester hat begonnen. Eintritt jeder Zeit.
Jahres- resp. 10-monatlich Kurse in allen praktischen
Fächern für junge Mädchen zu bedeutend ermäßigtem Preise.
Prospecte gratis. Näheres, sowie Entgegennahme von Anmeldungen
durch die Vorsteherin 7310

Fr. H. Ridder.

Institut Frihe, Rheinstraße 24.

Das Sommer-Semester beginnt am Dienstag, den
22. April. Es findet nur des Vormittags Unterricht statt.
Anmeldungen nimmt täglich zwischen 12 und 1 Uhr entgegen
Die Vorsteherin L. Hoffmeister.

Fröbel'scher Kindergarten,

6 Westrißstraße 6. 6176

Glaube mir, meinen Kindergarten in empfehlende Erinnerung
zu bringen. Derselbe entspricht sowohl in seiner Einrichtung, als
auch in seiner Leitung allen Ansprüchen der Neuzeit. Meine
Leistungen werden, soweit dieselben bekannt, auch anerkannt und
bitte ich die geehrten Eltern, mir durch Zuweisung ihrer Kinder
ihre Vertrauen zu Theil werden zu lassen. Ich werde stets bemüht
sein, mir dasselbe auch zu erhalten. Neue Anmeldungen finden
täglich statt. Näheres, sowie Referenzen durch die Vorsteherinnen
Fr. Dr. Knapp.
Lucie Knapp, gepr. Kindergärtnerin.

Privat-Musik-Unterricht

in Violine, Clavier und Theorie, Ausbildung im Solo- und
Ensemble-Spiel erteilt

Concertmeister Arthur Michaelis,
Goethestrasse 30. 6788

Musik-Unterricht.

Ertheile von jetzt ab nur noch Privat-Unterricht
in Clavier und Musik-Theorie.

Für Kinderbemittelte Preis-Ermässigung.
Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung, Nero-
strasse 46, III, oder auch schriftlich. 6221

Bernh. Lufer, Capellmeister.

Eine Pianistin erteilt zu mäßigem Preise Clavier-
Unterricht nach vorzüglicher
Methode. Off. sub W. R. 18 an die Tagbl.-Exp. erb. 4428

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.),
Ensemblespiel (vierhändig), Clavierstunden etc. empfiehlt sich
Ewald Deutsch, Wilhelmplatz 13, III. (Beste Referenzen.)
Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Exp. 3037

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Ordl. Clavier-Unterricht v. St. 50 Pfg. N. Tagbl.-Exp. 3085

Gründlichen Violin-Unterricht erteilt billigt
V. zum Busch, Gelenenstraße 13, Vorderhaus II.

Der Zuschneide-Kurs nach Grande'schem System

incl. des neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheile
nebst symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale
beginnt am 1. und 15. jeden Monats. 3040

Frau Aug. Roth, Behrstraße 2, I.

Ein Wiener Damen-Schneider,

der in einem der ersten Geschäfte hier als Zuschneider beschäftigt
ist, erteilt Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe
Gustav-Adolfstraße 8. 5030

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien zu verkaufen.

Prachtvolle Villa, schöner Garten, wegen Sterbefall zu ver-
kaufen. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 7768

Villa, am Rhein (Biebrich) gelegen, preis-
würdig zu verkaufen, auch zu verm.
Näh. durch die Immobilien-Agentur
von W. Merten, Taunusstraße 21. 7783

Ein großer Saal, an der Biebricherstraße gelegen, sofort
preisw. zu verk.

Ein schönes Wohnhaus in der unteren Adelhaidstraße,
Sonnenseite, mit 1000 M. Ueberschuß, unter günstigen
Bedingungen zu verk.

H. Haus mit Garten preisw. zu verk.

Haus, Centrum der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, zu verk.
Haus mit Wirtschaft, 1200 M. Ueberschuß, mit H. Anz.
unter günstigen Bedingungen preisw. zu verk.

Nähere Auskunft erteilt 7781

W. Merten, Taunusstraße 21.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in
der unteren Adelhaidstraße ein
solid gebautes Herrschaftshaus mit Garten. Offerten unter
G. H. 20 postlagernd. 7764

Zu verkaufen in Bad Schwalbach

eine Villa von 24 Zimmern (jeder Stock 8 Zimmer), 5 Man-
sarden, 1 Dienerschaftszimmer, 1 Speicher, großer Keller, Küche,
Spülküche, 1 schönen Garten, sowie ein Hinterhaus mit 15 Zim-
mern, 1 Küche, 1 Keller, 2 großen Speichern übereinander und
sämmlichem Inventar, für 225,000 M. Anzahlung die Hälfte.
Näheres durch Karl Müller, Schwalbacherstraße 55. Ver-
mittler verbeten.

In Heidelberg

ist ein zweistöckiges Haus mit gut gehendem Restaurant, großem
Garten und Weinberg zu verkaufen. Näheres durch

Karl Müller, Schwalbacherstraße 55.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Laden, in dem seit 9 Jahren Puz- und Mode-
waaren-Geschäft geführt wurde, mit oder
ohne Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7759

Möblierte Zimmer.

Frankenstrasse 21, 3 St. h. l., 1 möbl. Zimmer zu verm.
Ecke der Rhein- und Bahnhofstrasse 1, Part., möbliertes Zimmer, auf Wunsch Pension. 7803
Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. Näh. das. 7795
Wellstrasse 20, 1. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 7750
Zwei möbl. Zimmer zu vermieten von 12—14 Mk. an. Näh. Hellmundstr. 50, Parterre l.
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Feldstrasse 10.
 Ein anständ. Fräulein, welches in einem Geschäft thätig ist, kann angenehmes **Zimmer** haben **Lehrstrasse 27**, Parterre rechts.
 Möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten **Röderstrasse 17**, Vorderh. 1 St. h. 7800
 Möbl. Mansarde für 7 Mk. zu haben **Hermannstrasse 12**, 1 St.
Frankenstrasse 13, St. 2 St., können 1 auch 2 anständige junge Leute schönes Zimmer erhalten. 7778
Duerfeldstrasse 2 können zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis erhalten. 7763
 Ein solider Arbeiter erhält freundl. Logis **Adlerstrasse 52**, II l.
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis **Adlerstrasse 58**, 3 St.
 Leute erhalten Kost und schönes Logis **Bleichstrasse 33**, St. Part.
 Zwei Arbeiter erhalten gute Schlafstelle **Feldstr. 22**, St. Part. l.
Anständiger junger Mann erhält gute Kost und billiges Logis **Hellmundstrasse 37**, Bdh. 2 St. rechts.
 Ein **reinlicher Arbeiter** erhält gute Schlafstelle **Mauergasse 10**, 1 St. rechts.
 Zwei jg. anst. Leute erh. Schlafstelle **Schachtstr. 8**, Dachw. 7782
 Ein Arbeiter findet Schlafstelle **Steingasse 20**, St.
 Zwei reinliche Arbeiter können **Schlafstelle** erhalten **Walramstrasse 32**, im Hinterhaus 1 St. hoch.
 Junge Leute f. Kost und Logis **Böhrstrasse 10**.

Leere Zimmer, Mansarden.

Schulberg 19 ist ein große Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 7794
Schwalbacherstr. 51 Mansarde zu verm. Näh. im Laden

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Der Herr aus der **Victoriastrasse**, welcher ein Mädchen sucht, und am Montag Vormittag **Hellmundstrasse 54** nachfragte, wird gebeten (falls die Stelle noch nicht besetzt) nochmals vorzusprechen. 7744
 Gesucht ein gewandtes Fräulein als Verkäuferin, welches der engl. Sprache mächtig ist, d. **Bureau Victoria**, **Nerosstrasse 5**.

Ein gewandtes junges Mädchen als **Verkäuferin** in ein hiesiges größeres Waarengeschäft gesucht; desgleichen ein angehender **Commis**. Kenntnisse der **Wollwaaren-** und **Seiden-Branchen** erwünscht. Offerten sub **R. B. 85** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 7628

Für ein **Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft** wird für sofort eine **Verkäuferin u. ein Lehrling**

gesucht. Offerten unter **B. W. 1117** postlagernd erbeten.
 Für mein **Wäsche- und Ausstatter-Geschäft** suche ich ein junges Mädchen, welches gewissenh. sämtliche schriftl. Arbeiten ausführen kann und die freie Zeit mit beim Verkauf thätig ist. Selbstgesch. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit werden erbeten unter **Z. Z. 90** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht ein gefestetes Fräulein zur Stütze, eine franz. Bonne, eine tüchtige Hotel- und Restaurations-Köchin, eine Weißkuchin, 25 Mark, mehrere einfache Haus- und Kleinmädchen durch **Wintermeyer's Bureau**, Häfnergasse 15.

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht **Webergasse 48**. 4149

Eine geübte Näherin gesucht bei **C. Eichelsheim**, **Friedrichstrasse 10**. 7653

Ein Nähmädchen wird gesucht **Adlerstrasse 18**, Hinterhaus.
Kleidermacherinnen bei guter Bezahlung gesucht
Saalgasse 3, Hinterhaus II.

Arbeiterinnen, perfect auf **Schürzen u. Damen-Wäsche**, sucht **Carl Claes**, 5 **Bahnhofstrasse 5**. 7754

Gebild. Mädchen erl. unentgeltl. oder in 6—12 Monaten **Maachn.**, **Zuschn. u. Kleiderm.** **Geschw. Hübner**, **Schwalbacherstr. 17**.

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich unentgeltlich erlernen. Näh. **Karlstrasse 34**, **Hinterhaus 1 Treppe**.

Mädchen können das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen bei **G. Krauter**, **Faulbrunnenstrasse 10**, 2 St. 4547

Ein anständiges Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen **Bleichstrasse 1**, I links. 7191

Anständige junge Mädchen können das **Kleidermachen**, **Maachnehmen** und **Zuschneiden** in 6 Monaten gründlich erlernen **Große Burgstrasse 14**, 2 Tr. 6752

Anständige Mädchen können das

Kleidermachen

gründlich erlernen bei **Fr. Helene Till**, **Taunusstrasse 37**. 6857

Ein braves Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Hermannstrasse 5**, **Hinterh. 1. St.** 7611

Ein braves Mädchen kann das **Kleidermachen** unentgeltlich erlernen **Michelsberg 22**, 1 Etage hoch. 7719

Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Goldegasse 4**, 2 St. hoch.

Lehrmädchen von guter Figur gegen Vergütung gesucht. 7574
A. Maass, **Langgasse 10**.

Lehrmädchen sucht unter günstigen Bedingungen **Carl Claes**, 5 **Bahnhofstr. 5**. 7753

Lehrmädchen mit guter Schulbildung gesucht.

Karl Perrot, **Elßässer Zeugladen**, **Gr. Burgstrasse 4**.

Für mein **Wäsche- und Wollwaaren-Geschäft** ein

Lehrmädchen

gesucht. 7455

Simon Meyer, **Langgasse 14**.

Laufmädchen

zum Austragen von Schuhen wird gesucht bei 7699

S. Ullmann, **Langgasse 34**.

Eine reinliche Monatsfrau gesucht **Herrngartenstrasse 9**, St. 6732

Monatsmädchen oder Frau gesucht **Mehrgasse 18**, 1 St.

Ein Mädchen oder unabhängige Frau wird für Monatsstelle gef. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7760

Ein Fräulein

kann das **Kochen** erlernen. Näh. in der **Tagbl.-Exp.** 7505

Ein jung. Mädchen für Nachmittags gesucht Nerostr. 12, 2. St.
 E. j. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gef. Zahnstr. 5., Stb. P.
 Es wird Jemand zum Bedtragen gesucht Dranienstraße 8.
 wird gesucht von einem kath. Pfarrer auf dem
 Lande. Offerten unter H. W. 25 an die
 Tagbl.-Exp. erbeten.

Haushälterin wird zu einem älteren
 Witwer gef. Offerten
 unter „Haushälterin“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.
 Für eine **Fremden-Pension** wird eine tüchtige **Hotel-Köchin**
 mit gutem Lohn gesucht. Offerten unter „Hotelköchin“
 an die Tagbl.-Exp.

Gesucht zwölf fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts,
 sechs Hausmädchen für Herrschaftshäuser und Hotels, Kinder-
 fräulein mit Sprachl., Erzieherin mit Sprachl. für die Nach-
 mittagsstunden durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
 Perf. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, sowie f. bürgerl. Köchinnen
 gegen hohen Lohn sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21.
 Gesucht eine Weißschin neben einen Chef, vier Mädchen für
 Geschäftshäuser, eine bürgerliche Köchin für Mainz, eine dito
 nach Elville durch **A. Eichhorn**, Herrn-mühl-gasse 3.

Geisbergstraße 10 wird ein reinliches **Hausmädchen** auf
 gleich gesucht.

Ein gewandtes zuverlässiges **Hausmädchen**
 gesucht Museumstraße 3, **Aug. Saher.**

Ein tüchtiges **Hausmädchen** gesucht
Langgasse 10, I.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort oder später gesucht
 Mauergasse 13, Parterre.

Ein Mädchen gesucht Al. Schwalbacherstraße 4, im Laden. 7396

Ein tüchtiges Mädchen für jede Arbeit ge-
 sucht. 6586

Brenner & Blum.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen
 können, Zimmermädchen, Hausmädchen und solche für Mädchen
 allein durch Frau **Schug**, obere Webergasse 46, Stb. 1 Tr.

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen wird auf sofort gesucht Graben-
 straße 10. 7528

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Langgasse 46. 5879

Ein anständiges Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Schacht-
 straße 9a, Hinterhaus 2 Treppen, von 12—1 Uhr.

Tüchtiges isr. Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht.

Zeugnisse verlangt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7665

Ein einfaches eheliches, solides Mädchen wird als Büffetmädchen
 per sofort gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7689

Ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande ge-
 sucht Hellmundstraße 25, Parterre links. 7685

Ein solides Mädchen, welches noch nicht hier in Stellung war,
 wird gesucht Röderstraße 20.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig
 kochen kann u. Hausarbeit gut verst., wird gef. z.

1. Mai. Meld. zw. 2 u. 3 Wilhelmstr. 14, III.

Ein anständiges Mädchen zu einem Kind gesucht. Näh.

Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 7531

Mädchen, nur mit guten Zeugnissen, welches Küche
 und Hausarbeit gründlich versteht, gesucht

Emserstraße 31. 7365

Ein **Zimmermädchen** gesucht; gute Zeugnisse erforderlich.

Wilhelmstraße 44.

Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann und Haus-
 arbeit mit übernimmt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7775

Ein Mädchen gesucht Taunusstraße 55, Laden.

Ein junges braves Mädchen, welches gut bürgerlich
 kochen kann, wird per 1. Mai gesucht bei

F. Dorer, Dohheimerstraße 48c. 7790

Gesucht Alleinmädchen in H. Familie Schachtstraße 5, 1 St.

Gesucht vier Herrschafts-Zimmermädchen, zwei tücht.

Alleinmädchen, eine angehende Jungfer, eine Kinder-
 gärtnerin, Hotelköchin nach Coblenz, ein kräftiges

Hausmädchen durch das

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht ein **Dienstmädchen** für täglich Vormittags zum Be-
 dienen. Leberberg, **Villa Frorath**, Zimmer 7.

Ein braves Mädchen gesucht Schachtstraße 17.

Gesucht ein einfaches Fräulein, das gut und selbst-
 ständig kochen kann, die Wäschebehandlung ver-
 steht und mit allen Hausarbeiten so vertraut ist,
 daß es dies. beaufsichtigen kann. Zeug., Gehalts-
 ansprüche u. s. w. erb. d. d. Tagbl.-Exp. u. A. F. 119.

Ein Büffetmädchen, eine perf. Kammerjungfer und fünf Haus-
 mädchen sucht **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht ein Weißzeugbeschließerin, ein älteres Mädchen zu Kindern
 durch **Dörner's Bureau**, Herrn-mühl-gasse 7.

Gesucht sofort über vierundzwanzig Mädchen durch
Dörner's Bureau, Herrn-mühl-gasse 7.

Ein junges evang. Mädchen für leichte Hausarbeit den Tag über
 gesucht; dasselbe kann dabei das Kleidermachen erlernen.

Kröck, Taunusstraße 25, Stb. 3 St.

Ein braves Mädchen auf gleich gesucht Welltriststraße 28. 7765

Albrechtstraße 11 ein Mädchen für Küche u. Haus-
 arbeit gesucht. 7732

Gesucht für einen ruhigen feineren Haushalt ein braves zuver-
 lässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen

kann und jede Hausarbeit versteht, Nerothal 12. Sprechstunde

von 11 bis 1 und von 4 bis 6 Uhr. 7730

Villa Anna, Sonnenbergerstraße 13,

wird ein **Zimmermädchen**, welches Fremde bedienen und

serviren kann, gesucht.

Zum 1. Mai gesucht ein Mädchen, das Küche und Hausarbeit

versteht, Wörthstraße 5, III.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Perfekte Kammerjungfer, Herrschafts- und fein

bürgerliche Köchinnen, Bonnen, Erzieherinnen,

Hausmädchen und Herrschaftsdienner empfiehlt das

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein tüchtiges gewandtes Mädchen wünscht in eine Metzgerei als

Verkaufserin einzutreten. Gest. Offerten unter **L. W. 460**

an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gebildetes Fräulein mit Sprachkenntnissen sucht Stelle zur

Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame, als Stütze der

Hausfrau oder zu Kindern. Gest. Offerten unter **J. Ch.** an

die Tagbl.-Exp.

Ein junges Mädchen, das gut bügeln kann, wünscht während der

Sommerfaison in einem Wiesbadener **Bügelgeschäft** Stellung.

Gest. Offerten wolle man unter **W. 1400** an die **Ex-**

pedition der „Pirmasenser Zeitung“ in Pirmasens

einsetzen.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum **Waschen** und

Pugen. Näh. Röderallee 28a, im Dach.

Mädchen f. Beschäft. zum Waschen und Pugen. Römerb. 26, 1 St.

Ein Mädchen sucht Arbeit z. **Waschen u. Pugen**. Helenestr. 11.

Eine Frau f. Besch. z. Waschen u. Pugen. Näh. Steingasse 10.

Eine kinderlose Wittwe, die gut englisch spricht und jede Arbeit

versteht, sucht eine Monatsstelle bei einer feineren Herrschaft.

Zu erfragen Hellmundstraße 48, 3 St. hoch.

Anständige Frau sucht Nachmittags bei einer vornehm. Dame oder

erwachsenen Kindern Beschäftigung. Näh. Tagbl.-Exp. 7727

Als **Haushälterin** oder ähnlichen Vertrauensposten sucht eine

geübte Person Stelle. Näh. Karlstraße 6, Hinterh.

Fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmermädchen, angeh.

und perf. Jungfern, gepr. Erzieherinnen, Kinderfräulein mit

Sprachkenntnissen, Französin, Haushälterin, Repräsentantinnen

und Gesellschaftlerinnen suchen Stellen d. **Bür. Victoria.**

Perfekte Hotelköchin empfiehlt **Bür. Germania.**

fein bürgerlich und für Hausarbeit, Mädchen für allein,

Köchin, bestens empfohlen, suchen Stellen durch

Frau **Ries** Mauritiusplatz 6.

Herrschaftsköchin, fein bürgerliche Köchin mit 11½, 6½ und

6-jährigem Zeugnisse, angeh. Jungfern, f. Hausmädchen, tücht.

Hotelzimmermädchen empfiehlt **Wintermeyer's Bureau**,

Häfnergasse 15.

Eine zuverlässige Person gesetzten Alters, mit langjähr. Zeugnissen, sucht Stelle in einer Pension als Köchin oder in einer kleinen Familie. Zu erfragen Maderstraße 25, Hinterhaus 2 St. hoch.
Aufnahme ges. wird für ein f. Fräulein in einer f. geb. evang. Familie g. weit. Ausb. in Küche u. Haus ohne gegenf. Vergüt. Gewünscht wird bei engst. Familienanschluß dauernd. Aufenthalt. Gest. Angebote unter F. G. 22 an die Tagbl.-Exp.
 Ein Mädchen f. Stelle als bef. Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näh. Bleichstraße 37, Hinterhaus 2 St. links.

Fräulein,

mußt. gebildet, m. g. Sprachkenntnissen, in allen weibl. Handgrb. erfahren, sucht Stellung zu größeren Kindern. Dasi. würde auch Eng. als Gesellschafterin annehmen. Pr. Zeugnisse. Gest. Offerten unter A. S. 10 an die Tagbl.-Exp. erbeten.
 Ein anst. Mädchen sucht Stelle zum 1. Mai als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Herrngartenstraße 7, 2 St.
 Ein Mädchen, in der guten einfachen Küche selbstständig, sucht Stelle. Näh. im Mädchenheim, Zahnstraße 14.
 Ein Hausmädchen, welches im Serviren und in der Fremdenbedienung sehr bewandert ist, sucht Stelle in einem Hotel oder einer Pension. Eintritt gleich oder 1. Mai. Näh. Tagbl.-Exp. 7672
 Besucht eine Stelle zu größeren Kindern oder zur Gesellschaft für eine von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlene junge Französin; am liebsten nach England. Näh. Frankfurterstr. 24.
 Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näheres Grabenstraße 6, 2 St.
Empfehle mehrere fr. Mädchen, die gut bürgerlich kochen können, mit guten Zeugnissen, Mädchen für allein, Hausmädchen, Kindermädchen. Näh. d. Müller's Bureau, Schwalbacherstr. 55.
Mädchen für allein, junge Haus- u. Kindermädchen empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.
 Ein israelitisches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, empfiehlt sofort A. Eichhorn Herrnmühlgasse 3.
 Ein gewandtes, gut empfohlenes Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle durch
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
 Ein Mädchen aus besserer Familie, das außer der gewöhnlichen Hausarbeit im feineren Kochen, Bügeln und Nähen erfahren ist, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau oder besseres Hausmädchen. Näh. Hellmündstraße 54, 1. St. r. 7743
 Ein älteres Mädchen, h. in Dienst, wünscht Anschluß an eine Familie für die Reise nach Amerika. Dasselbe würde auch die Pflege kl. Kinder übernehmen. Näh. Herrngartenstraße 1, 2. St.

Zimmermädchen-Stellegesuch.

Ein fein gebild. Mädchen sucht bis 1. Mai in einer Villa oder Pensionat Stelle als Zimmermädchen. Dasselbe ist in allen in dies Fach einschl. Arbeiten, als Zimmerdienst, Serviren, Nähen und Bügeln, tüchtig erfahren! Adresse: A. Ott, per Abt. Herrn Roth in Godraufstein bei Landau, Rheinpfalz, Bayern.
 Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 3 bei Herrn Wilhelm Höhne.
 Ein anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Mühlgasse 13, Hinterhaus.
Herrschafts-Hausmädchen, sowie **Alleinmädchen** und **Zimmermädchen** empf. A. Eichhorn, Herrnmühlg. 3.
 Ein Landmädchen wünscht Stelle als allein zum 1. Mai. Näh. Herrnmühlgasse 3, 1 Treppe.
 Zehn tüchtige Mädchen sucht Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.
Hotelpersonal empfiehlt Bureau Germania.
Herrschafts- und Hotelpersonal empf. Wintermeyer's Bureau, Häfnerg. 15 (gegr. 1864).

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Maurer als **Serbseher** für dauernde Arbeit gesucht. Solche, welche Nacharbeiten verstehen, bevorz. 7751
 C. Kalkbrenner.

Für zahlreiche

offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufm. Berufsthätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main)**.

Gebühren-Ermässigung für Mitglieder von Kaufm. (Vortrags-Verbands-) Vereinen. (F. a. 34/4) 5

Suche einen

Mechaniker,

welcher mit Nähmaschinen- u. Fahrräder-Reparaturen vertraut ist. Referenzen. 7723

A. v. Goutta, Kirchgasse 19.

Schlossergeselle, sowie ein Anschläger gesucht. Näheres in der Tagbl.-Exp. 7702

Installateure und Pumpenmacher

auf sofort gesucht. Näh. bei 7677

J. Kochendörfer, Dieblich-Mosbach.

Fünfundzwanzig bis dreißig tüchtige Maurer werden gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7229

Tüchtige Maurer und Sandlanger

werden gegen hohen Lohn gesucht. Näh. in der
 Wilhelm's-Heilanstalt.
 Mehrere tüchtige Möbelschreiner für weiße Möbel auf dauernde Beschäftigung gesucht. 7190

Ottstadt & Comp.,

Kostheim bei Mainz.

Ein Schreinergehilfe gesucht Webergasse 48. 7789

Ein Spenglergeselle sucht K. Diehl, Friedrichstraße 38.

Tünchergehilfen gesucht Faulbrunnenstraße 3.

Tüchtiger Aufstreicher oder Lackirer gesucht. 7515

H. Catta, Ellenbogengasse 7.

Ein Tünchergeselle und ein Lehrling gesucht

Frankenstraße 23.

Einen Tapezirer-Gehilfen und einen Lehrling sucht

F. Bode, Tapezirer, Hirschgraben 22.

Tapezirer-Gehilfe gesucht von 7206

Steinmetz, Dranienstraße 13.

Tüchtiger Tapezirer-Gehilfe gesucht.

Fr. Kraus, Dieblich, Mathhausstraße 23.

Schneider-Gehilfe gesucht Morisstraße 1.

Ein tüchtiger Wochenschneider gesucht Helenestraße 24. 7748

Ein Schneidergehilfe gesucht Goldgasse 8/10, Hinterhaus.

Dasselbst kann auch Jemand Sitzplatz erhalten.

Ein tüchtiger Schneidergehilfe gesucht Karlstraße 30.

Tüchtige Rocksneider

finden Beschäftigung 7787

Wilhelmstraße 22.

Gute Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Webergasse 58. 7796

Ein Schuhmacher auf dauernde Beschäftigung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7806

Gesucht ein Chef, zwei Kupferputzer, ein Kellner-Lehrling, zwei Kellner durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Erbarbeiter gesucht. Hoffmann, Kl. Burgstraße 8. 7808

Ein tüchtiger Gemüsegärtner ges. Näh. Tagbl.-Exp. 7835

Uhrmacher-Lehrling gesucht bei 4985

Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.

Ein braver Junge, welcher Anlage zum Zeichnen besitzt, kann kostenfreie Ausbildung erhalten in
Bouffier's Mal- und Zeichenschule.

Lehrling sucht unter günstigen Bedingungen
Carl Claas, 5 Bahnhofstr. 5. 7752

Für mein Manufactur-, Leinen- und Weißwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. Derselben ist Gelegenheit geboten, die Branche, sowie die doppelte Buchführung und alle Comptoir-Arbeiten gründlich kennen zu lernen. 5003

Heinrich Leicher, Langgasse 3, 1. Stod.

Ein mit gutem Schulzeugniß versehener braver Junge kann als

Lehrling

7627

eintreten. **Buchdruckerei von Carl Ritter.**

Schreinerlehrling gesucht Bleichstraße 12. 4975

Schreinerlehrling gesucht Wellrichstraße 9. 5804

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Ein Lehrling gesucht bei **A. Killian, Schreiner**

Bleichstraße 19. 6527

Glas-er-Lehrling gesucht Geisbergstraße 4. 7591

Lehrlinge unter günstigen Bedingungen gesucht. 7400

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht. 7511

H. Schütz, Posamentier, Neugasse 22.

Ein kräftiger Junge kann die Küferei erlernen und sofort eintreten Bleichstraße 1, 1 St. 7192

Suche einen braven Lehrlingen.

Louis Becker, 6905

Gürtler und Bronzearbeiter, Römerberg 6.

Spenglerlehrling gesucht Frankenstraße 18.

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 4491

Ein braver Junge, am liebsten vom Lande, kann das **Lackirer-**

geschäft erlernen bei **Friedrich Licht,**

Bleichstraße 2. 7427

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Lehrstraße 14. 7334

Lackirer-Lehrling gegen Lohn gesucht Ellenbogengasse 7. 7514

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht Moritzstraße 26. 4647

Ein wohlgezogener Junge in die Lehre gesucht. 3445

W. Bullmann, Tapezirer, Frankenstraße 13.

Tapezirer-Lehrling gesucht bei 7654

O. Eichelsheim, Friedrichstraße 10.

Tapezirerlehrling gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein.** 6322

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht bei 7058

W. Jung, Webergasse 42.

Tapezirerlehrling gesucht Wellrichstraße 11.

Tapezirer-Lehrling gesucht Marktstraße 12.

Kräftiger **Tapezirer-Lehrling** sofort gesucht Friedrichstraße 23, I.

Ein braver Junge kann das **Tapezirergeschäft** erlernen bei

S. Weyer, Tapezirer, Saalgasse 16. 7555

Tapezirerlehrling gesucht Frankenstr. 5. 4819

Lehrling gesucht bei 7524

C. Zembrod, Porzellan-Ofenseker, Kirchgasse 9.

Ein braver Junge als **Sattlerlehrling** gesucht. 7468

Fr. Becker, Kleine Bursstraße 8.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht von 7792

L. Barbo, Sattler und Tapezirer, Ellenbogengasse 6.

Ein braver **Bergolder-Lehrling** ges. Moritzstraße 7. 6357

Dachdeckerlehrling gesucht Moritzstraße 21. 6639

Ein braver Junge kann unter günstiger Bedingung die **Bäckerei**

erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7666

Ein braver Junge kann die **Bäckerei** erlernen bei 7447

Aug. Boss, Bahnhofstraße 14.

Ein ordentlicher Junge rechtlicher Eltern kann als **Kellner-**

lehrling sofort eintreten. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 7741

Ein braver Junge als **Schneiderlehrling** gesucht.

H. Mercator, Friedrichstraße 29.

Ein kräft. Junge kann die **Mehgerei** lernen Zahnstraße 21.

Gärtnerlehrling gesucht bei **Brandau, Grubweg.**

Gesucht ein 18-jähr. **Diener. Bureau Germania.**

Gesucht ein jüngerer **Hausbursche** für ein besseres Restaurant durch

Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

Ein kräft. Junge ges. Mineralwasser-Fabrik Walmühlstraße 27.

Hausbursche wird zum 1. Mai gesucht Langgasse 21.

Hausbursche sucht **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Ein tüchtiger Hausbursche

zu schnellstem Eintritt gesucht.

Jacob Zingel, Glas und Porzellan, Große Burgstraße 13. 7630

Ein junger braver Bursche vom Lande wird zum 1. Mai als

Hausbursche gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7742

Einen jungen **Hausburschen** sucht

Carl's Bureau, Michelsberg 20, Hinterh.

Ein starker **Hausbursche**, welcher möglichst schon in einer

Flaschenbier-Handlung war, wird für **sofort** gesucht. Näh.

im **Saalbau Bremser, Schlangenbad.** 7584

Ein Junge oder eine Frau zum Bröckchentragen gesucht

Albrechtstraße 29.

Ein zuverläss. **Fuhrknecht** auf gleich gesucht Steing. 27. 7275

Ein **Knecht** gesucht. **Gärtner Kopp, Schiersteinerweg.**

Fuhrleute

werden für **dauernd** gegen **hohen Lohn** gesucht. Näheres

Wellrichstraße 21 oder „**Karlruher Hof**“. 7715

Ein **Schweizer** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6914

Ein **tüchtiger Schweizer** sofort ges. Moritzstraße 29. 7408

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit guter Empfehlung, sehr gut im Englischen,

wünscht Stellung als **Verkäufer** in irgend einem Geschäft.

Lohn Nebensache. Off. unter **F. 5** an die Tagbl.-Exp.

Junger Mann,

in der Buchführung bewandert, sucht Stelle auf einem Comptoir.

Gest. Offerten sub **L. A. 2353** an die Tagbl.-Exp.

Buchhalter, tüchtiger, exacter Arbeiter,

sucht Stellung, event. Vertrauens-

posten, hier oder in der Umgegend.

Vorzügliche Zeugnisse über langjährige Leistungen.

Näheres in der Tagbl.-Exp. 6503

Ein **Mann**, sehr localkundig, sucht Stelle als **Einkassirer,**

Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten. Caution kann

geleistet werden nebst ersten Referenzen. Offerten unter

P. P. 66 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, in allen Bureauarbeiten

völlig bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.

Näh. **Platterstraße 32.**

Ein **geb. jung. Mann** mit guter Handschrift wünscht Abends

Beschäftigung (auch Vorlesen). Gest. Off. sub **G. P. 4** an

die Tagbl.-Exp.

Ein verh. junger Mann, welcher Caution stellen kann und gute

Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle als **Kassendiener** oder

irgend einen Vertrauensposten. Gefällige Offerten unter

A. L. 20 postlagernd hier erbeten.

Ein **Diener** (sehr vertraut mit der Krankenpflege) sucht Stelle.

Gute Zeugnisse. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7432

Wegen Sterbefall sucht ein **Diener und Krankenpfleger,**

welcher auch Kranke auszufahren oder Hausarbeit übernimmt,

Stellung. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 7785

Ein junger **Hausbursche** mit **prima** Zeugnissen sucht sofort

Stellung. Näh. **Hirschgr. 6, II links.**

Ein Bursche sucht sofort eine Stelle als **Hausbursche.**

Walramstraße 35, 1 St. h.

Für einen kräftigen Jungen wird eine Stelle in einem besseren

Hotel oder Restaurant als **Kellner-Lehrling** gesucht. Näheres

beim **Oberkellner im „Casino“** hier.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 20. April 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 Uhr: „Die Ballfäule“.
Anstalts- und Wiesbadener. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert.
 Abends 8 Uhr: Concert.
Probe zu „Faust's Verdamnung“ Vormittags 11 Uhr.
Wiesbadener Radfahr-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Vereins-Tour.
Gesellschaft „Fraternalitas“. Nachmittags 2 Uhr: Ausflug.
Gesellschaft „Amicitia“. Nachmittags 2 Uhr: Ausflug.
Wiesbadener Militär-Verein. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Ausflug.
Männer-Quartett „Silaria“. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Ausflug.
Musikalisches Club. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Waldspaziergang.
Ruder-Club Wiesbaden. Übungsfahrten.

Montag, den 21. April.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Journalisten“.
Anstalts- und Wiesbadener. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Markt-Mittelschule. Vormittags 8 Uhr: Beginn des neuen Schuljahres.
Mittelschule an der Lehrstraße. Vorm. 8 Uhr: Beginn d. neuen Schuljahres.
Elementarschulen. Vormittags 8 Uhr: Beginn des neuen Schuljahres.
Zusätzl. Werkst. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Spieß'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt. Vormittags 9 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.
Vortrag im Saale der apostolischen Gemeinde Abends 8 1/2 Uhr.
Vortrag im Evangelischen Vereinshaus Abends 8 1/2 Uhr.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rhythmus.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttritte.
Jünger-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Jünger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Prob.
Gesangverein „Eichenweig“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 18. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	735,9	738,7	741,1	738,6
Thermometer (Celsius)	+9,7	+12,3	+10,3	+10,6
Dunstspannung (Millimeter)	7,9	8,0	8,3	8,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	75	89	84
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	! —
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Regen.		4,5	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

21. April: Veränderlich wolfig, vielfach halbbeiter, zum Theil bedeckt, trübe und stichweise Gewitter und Regen, warme Luft bei Tage, schwache bis mäßige Luftbewegung, lebhaft im Süden.
22. April: Theils sonnig bei veränderter Bewölkung, theils bedeckt und Regen bei wenig veränderter Wärmelage, zeitweise Wind, stellenw. Gewitter.

Termine.

Montag, den 21. April.

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Auringer Gemeindefeld, Districten „Rothenberg“ und „Haag“ (S. Tagbl. 88.)
Nachmittags 3 Uhr: Holzversteigerung im Stadtwald, District „Langenberg“ (S. Tagbl. 90.)

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 935 115 125 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
 Ankunft in Biebrich: 735 95 935 105 1135 1235 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 1233 121 151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 935 1035 115 1135 125 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914.
 Ankunft Göthestraße: 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230 120 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820 855.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 230 330 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
 Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 120 130 20 30 330 49 430 59 530 69 630 79 730 89 830.

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140 1210 1237 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115 1145 1215 13 120 150 230 330 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.
 Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233 120 130 20 30 330 49 430 59 530 69 630 79 730 89 830.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).
Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Noroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Warthurm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 18. April.

Geld.	Wochsel.
20 Franken . . . M. 16.19—16.23	Amsterdam (fl. 100) M. 169.95 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.15—16.19	Antw.-Brüssl. (fr. 100) M. 80.95—90.95
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.55 bz.
Dufaten „ 9.50—9.55	London (Sfr. 1) M. 20.365—360 bz.
Dufaten al marco „ 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. — —
Engl. Sovereigns „ 20.29—20.34	New-York (D. 100) M. — —
Gold al marco p.R. „ 2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.90—95 bz.
Ganzf. Scheideg. „ 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. — —
Hochf. Silber „ 132.00—134.50	Schweiz (Fr. 100) M. 80.675 bz.
Feinerr. Silber „ 000—000	Triest (fl. 100) M. — —
Russ. Imperiales „ 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 171 bz. G.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Anzug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 9. April: Dem Metzger Friedrich Philipp Heinrich Mayer e. L. Rosa Auguste Karoline.
Angeboren: Delichläger Johann Vink aus Werberg, Königl. Bayrischen Bezirksamts Brückenau, wohnh. hier, und Scholastika Juppert aus Dammersbach, Kreis Hünfeld, wohnh. zu Biebrich-Mosbach. — Friseur Valentin Kuhn aus Weigelshausen, Königl. Bayrischen Bezirksamts Schweinfurt, wohnh. hier, und Marie Karoline Johanna Margarethe Hieß von hier, wohnh. hier. — Fuhrknecht Hans Heinrich Wiegand aus Jella, Regierungsbezirk Cassel, wohnh. hier, und Katharine Stähler aus Winkels im Oberlahnkreis, wohnh. hier. — Weinbändler Jacob Sohn aus Berlin, wohnh. daselbst, und Emma Bär von hier, wohnh. hier.
Gestorben: 17. April: Helene Katharine, geb. Hoffarth, Ehefrau des Grundarbeit-Unternehmers Michael Jacob Knapp, 68 J. 10 M. 19 J. — Anna, T. des Tagelöhners Joseph Krämer, 8 M. 14 J.

Mit 1. April c. habe ich meine

Buchhandlung für deutsche und ausländische Litteratur

nebst

Leihbibliothek

an Herrn **Ad. Messing**, welcher bereits über 18 Jahre in derselben tätig, und Herrn **Ad. Reubke** käuflich abgetreten.

Indem ich dieses mit verbindlichstem Danke für das mir in der langen Reihe von Jahren meiner hiesigen Thätigkeit so reichlich von allen Seiten zugekommene Wohlwollen anzeige, bitte ich dasselbe dem nun fast ein halbes Jahrhundert bestehenden Geschäfte (gegründet 1843) auch ferner zu erhalten.

Hochachtungsvoll

C. Hensel,

Firma: **Jurany & Hensel,**

Buchhandlung für deutsche und ausländische Litteratur.

Im Anschluss an vorstehende Mittheilung des Herrn **C. Hensel** beehren wir uns hiermit anzuzeigen, dass wir die an uns käuflich übergegangene **Buchhandlung und Leihbibliothek** unter der Firma

Jurany & Hensel's *Nachfolger*

in ganz derselben streng soliden und coulanten Weise unverändert fortführen werden. Wir bitten, das der Firma in so reichem Maasse entgegen gebrachte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen, und zeichnen

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ad. Messing. Ad. Reubke.

Firma: **Jurany & Hensel's Nachfolger,**

Buchhandlung für deutsche und ausländische Litteratur.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 48 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 35 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

**„Zum Andreas Hofer“, Schwalbacher-
straße 43,**
findet heute Sonntag, von 4 Uhr ab, ein Frei-Concert
statt. **Karl Geistdörfer.**

Kaffee! Billig! Gut!

No. 1: Santos, roh " 2: Campinas, roh " 3: Domingo, roh " 4: Java Art, roh " 5: Probolingo, r. " 6: Manila, roh " 7: Bl. Java, roh " 8: Preanger, roh " 9: Campinas Perl. " 10: Costa Rica " 11: Java Perl, roh " 12: W. I. Java Perl, r. " 13: Nellgherri P., r. " 14: Guatemala Perl.	Flachbohng. Rundbohng.	M. 1.10, gebr. M. 1.30. " 1.14, " " 1.40. " 1.18, " " 1.50. " 1.22, hell gebrannt und candirt p. Pfd. M. 1.60. " 1.28, bes. empf. " 1.38, gebr. M. 1.70. " 1.40, nicht gebr. " 1.25, gebr. M. 1.60. " 1.34, " " 1.70. " 1.38, gebr. M. 1.80. " 1.42, gebr. M. 1.80. " 1.45, " " 1.90. " 1.50, " " 2.00.	Sämmtliche Kaffees werden nach bewährter Methode in eigener Brennerei tägl. frisch gebrannt.

Sämmtliche anderen Artikel billigst bei

A. G. Kames, Karlstrasse 2,
nahe der Dotzheimerstr.



Ostender Fischhandlung,

27 Nerostraße 27.

Empfehle Frischen Salm, feinste Ostender See-
zungen, Steinbutten, Limandes, Zander, Cablian,
Schellfische, Makrelen, Merlans, Hechte, lebende
Aale, Goldbutten etc. zu billigsten Tagespreisen.

Joh. Wolter.

Ia Schweizerkäse (acht Emmentaler)	per Pfd. 1.10
Ia Holl. Käse	0.80
Ia Rahmkäse (Romabour)	0.70
Ia Limburger	0.48

empfehl

Goth. Cervelatwurst,
Salamiwurst,
Thür. Zungenwurst

7788

Louis Kimmel,
Ecke der Röder- und Nerostraße.



Weinstube Merz,

Geisbergstraße 2, am Kochbrunnen.

Entenbraten mit Kopfsalat . . . 1 Mk.

Maifisch . . . 80 Pf.

Mal in Remoulade . . . 50 "

und sonstige reichhaltige Speisenkarte.

Restaurant zur Kronenbier-Halle,

Kirchgasse 20.

Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch von 12—2 Uhr
à 50, 80 Pfg. und 1 Mk., große Auswahl in warmem Früh-
stück à 30 Pfg., reichhaltige Abendspeisenkarte, sowie ein
vorzügliches Glas Kronenbier und reine Weine.
Bringe mein separates Sälchen, was sich besonders eignet
für Festlichkeiten, Vereine und Gesellschaften, in empfehlender
Erinnerung. Um einen gütigen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Hermann Wolter, Restaurateur.

Schachtstraße 9, Hinterhaus 2. Etage

sind zu verkaufen ein nussb. polirtes Bett, französisch, mit
Matratze, 110 Mt., ein Kleiderschrank, 2-thür., 34 Mt., eine
Kommode, 4-schubl., 20 Mt., ein Küchenschrank mit Glas-
aufsatz 18 Mt., eine Nussb.-Kommode mit Glasaufsatz 30 Mt.,
eine Bettstelle, zweischläfr., mit Stroh- und Seegrasmatratze
18 Mt., eine Bettstelle 5 Mt., ein Küchentisch 3 Mt., ein
ladirter Tisch mit Schublade 5 Mt., eine eiserne Bettstelle
mit Stroh- und Seegrasmatratze 10 Mt., ein Spiegel 3 Mt.,
ein eisernes Bett mit Sprungfederboden und Matratze 12 Mt.,
ein Strohsack, gesteppt, 3 Mt., 2 Stühle 3 Mt., ein
Bett u. Kissen (gute Federn) 18 Mt., ein Regulator 14 Mt.
und dergl. mehr. Alles wie neu.

Verschiedenes

Hamburg-Amerika.

Schnelldampfer: Augusta Victoria
Columbia & Normannia;

alleiniger Vertreter:

Wilhelm Becker, Langg. 33

Wohne vom 21. April an

Wilhelmstraße 18, 1. Stock.

Dr. Jacobs,

Specialarzt für Verdauungs-, Circulations-
und Athmungsstörungen.

Sprechstunden 9—11 Uhr.

Mein Bureau befindet sich

7730

Zaunusstraße 21.

W. Merten, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur.

Frau Kremer, Hebamme, wohnt nicht mehr Römerberg 37, sondern jetzt Feldstraße 18.

Special-Etablissement

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.
Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.
Biesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kollgren. Es stehen in einem luftigen Saal separate, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
Direction: C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt. 6087

J. Jung, Specialist, Neugasse 4.

Ein Viertel Theater-Abonnement, nummeriertes Parterre, abzugeben Moritzstraße 7, Seitenbau.

Kohlen.

Zum gemeinschaftlichen Bezuge von Westerwälder Braunkohlen in offenbarer Form werden Teilnehmer ersucht, ihre Bestellungen bis auf Weiteres an Herrn Robert Wolf, Platterstraße 32, hier selbst zu machen. Der Str. kostet bei Abnahme von 20 Str. und mehr franco Haus 75 Pfg. Kleinere Quantitäten wegen des Mehrfuhrlohnes und der Embalage 5 Pfg. mehr per Str.

Reparaturen

an Schmucksachen etc., sowie Vergoldungen und Versilberungen fertigt schnell und billig 9330

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Clavier-Instrumente werden gründlich und billig gereinigt. Bestellungen beliebe man gefälligst bei Herrn Mades, Rheinfstraße 36, oder Göttestraße 30, im Clavier-Geschäft, zu machen. Ph. Reuerbach, Moritzstraße 7. 7746

Das Poliren und Repariren aller Arten Möbel, sowie Stuhlrechten wird billigst besorgt bei W. Mayer, Kirchg. 36.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümen, Haus- und Kinderkleidern unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 7709

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Taunusstraße 38, 8 St.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gewissenhaft und billig besorgt. Näh. Westrißstraße 27, Parterre.

10 Mark Belohnung

zahle ich Demjenigen, welcher mir den Thäter meines zum dritten Male aus der Wand gerissenen Schildes so angiebt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

A. Dommershausen,
Taunusstraße 55. 7716

Neelle Heirath.

Ein junger Mann, der sich in einigen Monaten selbstständig machen wird, wünscht ein anständiges junges und gebildetes Mädchen im Alter von 19-21 Jahren, am liebsten deren Angehörige hier wohnhaft sind, behufs späterer Verheirathung kennen zu lernen. Photographie dringend erwünscht. Offerten unter Schiffe A. Z. 39 an die Tagbl.-Exp.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7774

Pachtgesuche

Ein Garten wird zu pachten gesucht am Westriß- oder Baitmühlweg. Näh. bei J. Sarg, Helenestraße 16. 7797

Kaufgesuche

Höchste Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Uhren, Gold- und Silbersachen 15518

werden stets gezahlt

von Aug. Görlach, Metzgergasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine werden zu den höchsten Preisen angekauft von A. Kneip, Sellmündstraße 31.

Getragene Schuhe werden an- und verkauft Hochstraße 30, im Laden.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird getragenes Schuhwerk stets gekauft und gut bezahlt. Häuser.

Halbverdeckt, ein gutes, zu kaufen gesucht Feldstraße 10.

Hohes Zweirad (56 hoch) zu kaufen gesucht. Offerten sub. S. J. 43 an die Tagbl.-Exp.

Schaukelpferd zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7718

Eine große Herdplatte,

event. ein ganzer Herd zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27, im Parterre-Comptoir.

Ein Plattfisch zu kaufen gesucht Moritzstr. 18, Laden. 7593

Märzlake, eine junge, zu kaufen gesucht Parzstraße 34.

Dachshund, jung, raffig, gelber, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7801

Verkäufe

Unterkleider,

Jacken, Hosen, Corden, Flanellhemden, Normal- und Reform-Unterkleider bei 7735
Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.

1 Bett (Sprungrahme, Seegras-Matratze, Keil, Deckbett, 2 Kissen) für 80 M., 1 Bett, vollständig, mit Strohsack, für 65 M., Deckbett und 2 Kissen für 20 M. zu verkaufen Rödergasse 17, Hth. 1 St.

Weggangs halber zu verkaufen: 1 gute Bettstelle mit Sprungrahme und Rohhaar-Matratze, sowie verschiedene andere Möbel Helenestraße 28, Parterre.

Eine Bettstelle mit hohem Haupt, Sprungrahme, Rohhaarmatratze und Keil billig zu verkaufen Röderstraße 17, Vorderhaus 1 St. hoch. 7799

Ein gemauerter Kochherd

ist auf Abbruch zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 6, Hth. 7766

Heu, Kleeheu, Korn- und Weizenstroh

abzug. Nerostraße 17 oder Adolphsallee 40 (Kohlenlagerplatz). 7758

Dressirter Pudelpfiff zu verkaufen Friedrichstr. 34, Hth. r.

2 Harzer Kanarienvogelchen zu verk. Schwalbacherstr. 39, Hth.

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Die Wiedereröffnung der neuen Restaurationslocalitäten und des Gartens findet **Sonntag, den 20. April**, statt. Es stehen dem verehrlichen Publikum der neue Speisesaal nebst Billardsaal, sowie der Garten zur gefälligen Benutzung.

Restaurant ersten Ranges.

Table d'hôte 1 Uhr Mk. 2.50.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Diners à part Mk. 3.50.

Vorzügliche Weine.

Münchener, Culmbacher, Wiener Biere.

Café, Thee, Chocolate.

Eigene Milchkuranstalt. — Diätmilch.

Große Pflanzen- und Bäume-Versteigerung.

Kommenden Dienstag, den 22. April, Vormittags um 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird im

„Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15,

eine Collection durchweg gesunder und starker

Pflanzen und Bierbäume,

als: Decorationspflanzen, Kübel- und Gartenpflanzen, immergrüne Pflanzen, Lebensbäume, Oleander, Sträucher, Rosenstöcke u. dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert. Ich mache ein verehrl. Publikum, sowie die Herren Gärtnermeister auf diese günstige Kaufgelegenheit aufmerksam, indem ich bemerke, daß sämtliche Pflanzen nur holländische sind und dieselben um jeden Preis losgeschlagen werden.

Kaufaufträge übernimmt und nähere Auskunft ertheilt der Auctionator

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b.

Lezte und große

Bau- und Brennholz-Versteigerung

findet

morgen Montag, den 21. April c., Nachmittags 2 Uhr,

beim Abbruche des

Karlsruher Hofes,

30 Kirchgasse 30,

statt, wozu ergebenst einladet

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Büreau und Versteigerungslocal: Mauergasse 8.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

Georg Mades,

Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.

Topfpflanzen und einige Gekstannen werden billig abgegeben
Bahnhofstraße 10, im Vorderhaus Dachst.

Buch **Ueber d. Ehe** 1 Mt. Marken.

betr.

Kinderlegen

(wunderbar schön), 4 amüs. Bücher, 2 Bilder, 10 Scherzarten für nur Mt. 1, frei. **Neue Ella! Schönheit. Mt. 1.**

Geheimniß, mit 27 Abbild. Mt. 1½.

E. Warschauer, Dresden.

Faust's Verdammung.

Heute Sonntag, den 20. d. M., Vormittags
11 Uhr:

Probe für Damen und Herren.
(Realschule, Oranienstraße.) 382

Männer-Quartett „Silaria“.

Heute Sonntag: Ausflug nach Bierstadt („Gasthaus zur Rose“). Zusammenkunft um 2 1/2 Uhr im Vereinslocal. 132
Der Vorstand.



Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Sonntag bei annähernd günstiger
Witterung: Ausflug nach Hefloch.
Abmarsch um 2 Uhr vom Theaterplatz. 199
Der Vorstand.

Katholischer Lehrlings-Verein.

Heute Sonntag, den 20. April, Nachm. 5 1/2 Uhr:
Versammlung der Mitglieder
und

Anmeldung neuer Mitglieder
im Vereinshause (Schwalbacherstraße 49). 217
Der Präses.

Montag, den 21. April, Abends 1/2 9 Uhr:

Vortrag

von Herrn Kaufmann J. Natorp aus London
über den

deutschen christlichen Verein junger Männer
zu London

im großen Saal des Evang. Vereinshauses,
Platterstraße 2.

Jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei.

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde Al. Schwal-
bacherstraße 10 (Gewerbehalle)

Montag, den 21. April, Abends
präcis 8 1/4 Uhr,
über:

Christi Auferstehung,

die begründetste Thatsache der Welt-
geschichte und ihre Folgerungen für Gegenwart
und Zukunft. (Fortf.)

Eintritt frei für Jedermann.

Eine 4-schublad. gute Kommode (20 M.),
ein 2-thüriger Kleiderschrank, 1 Küchen-
schrank mit Glasaufsatz, 2 einthürige Kleiderschränke
(à 12 M.), 2 Tische (à 4 M.), 1 gutes Deckbett (15 M.),
Bilder, Küchengeräthe sofort zu verkaufen Michels-
berg 20, Stb. 1 St.

Uniformirtes Deutsches Veteranen-Corps und Militär-Verein Frankfurt a. M.

(3. Zug Wiesbaden.)

Unser Haupt-Appell für den Monat April findet heute
Sonntag, den 20. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr, im Corps-
Local („Thüringer Hof“) statt.

Anzug: Uniform mit Helm.

Der Zugälteste:
Münch.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Die Eröffnung der Hochschule für Töchter der ar-
beitenden Classe findet statt Mittwoch, den 23. April,
Abends 7 Uhr, Schulberg 21 (Hinterhaus). Die Mit-
glieder und Freunde des Vereins werden hierzu ergebenst ein-
geladen. 7784

Der Vorstand.

F. W. Poths.



Turn-Verein.

Zur Feier ihres 10-jährigen Bestehens veranstaltet
unsere Fechtriede am Sonntag, den 11. Mai,
Nachmittags 3 Uhr, ein 7779

Großes Schaufechten

in unserer Turnhalle, Hellmundstraße 33, wozu unsere verehrlichen
Mitglieder, sowie Freunde des Turnvereins und der Fechtkunst
ergebenst eingeladen werden.

Abends findet Ball, verbunden mit Tombola, statt, wozu
unseren verehrlichen Mitgliedern specielle Einladungen noch zu-
gehen werden.

Der Vorstand.



Turn-Verein.

Die verehrlichen Mitglieder des Vereins, welche
gesonnen sind, Geschenke zu der am 11. Mai
stattfindenden Tombola zu stiften, werden
gebeten, dieselben bei den Herren J. Bergmann,
Langgasse 22, Karl Braun, Michelsberg 13, Karl Hack,
Kirchgasse 11, Louis Hutter, Kirchgasse 34, und Ph. Grau-
mann, Hellmundstraße 33, abgeben zu wollen. 7780

Stroh-Hüte

in den neuesten Formen, Farben und mit prachtvoller
Garnirung, für Herren und Knaben, sowie stets das
Neueste in Filz- und Seiden-Hüten, selbstverfertigte
Kappen in nur guter Qualität, Sonnenschirme für
Herren, Regenschirme für Herren und Damen in
großartigster Auswahl zu wirklich billigen Preisen empfiehlt

Peter Schmidt,

4 Saalgasse 4. 7786

„Zum grünen Baum,“

vis-à-vis dem Rathhaus.

Heute:

Musikalische Unterhaltung.

Anfang 4 Uhr, Ende 10 Uhr.

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Großes Holz- und Metall-Sarg-Magazin und Leichen-Ausstattungs-Geschäft

Ellenbogen-
gasse 7. **J. Wahlen,** Ellenbogen-
gasse 7.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Allen denen, welche unserer in Gott ruhenden geliebten
Frau und Mutter,

Margarethe Dorn,
geb. Penser,

mit der innigsten Theilnahme beistanden und zur letzten
Ruhestätte geleiteten, besonders dem wohlhbl. Kirchenchor für
den ergreifenden Grabgesang, sagen wir hiermit den tief-
gefühltesten Dank. 7557

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, welche meinem heissgeliebten unver-
gesslichen Gatten, dem sorgsam, liebevollen
Vater, Schwiegervater und getreuen Bruder
die letzte Ehre erwiesen haben und so herz-
lichen Antheil an unserem unersetzlichen
Verlust nahmen, sagen wir, insbesondere dem
verehrl. Gemeinderath, Kirchenvorstand, der
Feuerwehr, dem Herrn Pfarrer Usener, Herrn
Lehrer Althoff, dem löbl. Musikverein, sowie
für die vielen Blumenspenden von nah und
fern, unseren innigsten Dank. 7525

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elisabetha Silbereisen, geb. Birk.
Dotzheim, den 19. April 1890.

Danksagung.

Allen denen, welche an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer so früh dahingegangenen innigstgeliebten,
unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Tochter, Schwester, Nichte und Cousine,

Käthchen Derelmann,

so innigen Antheil nahmen, besonders ihren lieben Freundinnen, den verehrlichen Jungfrauen, Frauen und
Allen, die sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden sprechen wir auf diesem
Bege unseren tiefgefühlten innigsten Dank aus. Dem verehrlichen „Katholischen Kirchenchor“ für den so schönen,
erhebenden Grabgesang ganz besonders herzlichen Dank. 7568

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Schug.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
theilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
unseren lieben unvergesslichen Gatten, Vater, Bruder
und Schwager,

Heinrich Lambach,

nach langem, schwerem Leiden am 18. April im Alter
von 28 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Montag, Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 7770



Wiesbadener Militär-Vereln.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die
Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Heinrich Lambach

geziemt in Kenntniss zu setzen, mit der Aufforderung, bei
der am 21. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom
Leichenhause aus stattfindenden Beerdigung sich recht zahl-
reich zu betheiligen. Zusammenkunft um 2 3/4 Uhr im
Vereinslocale. Vereinsabzeichen sind anzulegen. 199

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, meine geliebte Tochter,
unsere liebe Enkelin und Nichte,

Auguste Christmann,

im Alter von 15 Jahren zu sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

7777

Die trauernden Hinterbliebenen:

H. Christmann,

H. Feib und Frau.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. April, Nach-
mittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Hochstätte 2, aus statt.

Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Hebermorgen Dienstag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden am Abbruch des Seitenbaues

2 Schillerplatz 2,

eine große Parthie Bau- und Brennholz, als: Fenster, Thüren, Bretter, Treppen, 1 oval eisernes Gartengitter u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren. 207

Büreau: Michelsberg 22.

Große Waaren-Versteigerung.

Kommenden Mittwoch, den 23. d. M., Vormittags um 9½ und Nachmittags um 2 Uhr anfangend, versteigere ich gest. Auftrags aus feinen, hiesigen Geschäften stammend, nachverzeichnete Waaren zc. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung im Saale zum

Rheinischer Hof,

Neugasse, Eingang Mauergasse,

dabei befinden sich garnirte und ungarnirte Damen- u. Kinderhüte, Passementerie, alle Arten Putz- und Modewaaren, eine große Parthie acht wollener Damenkleiderstoffe in allen Farben (Neuheiten der Saison), Damen- und Kindermäntel, Umhänge, Jaquets, Pelzinnen, achten Tofaher, Chatrouse, Liqueur u. dergl. m. 364

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator,

Büreau: Kirchgasse 2b.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, den 24. c., Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage im

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Mauern- und Neugasse:

Ga. 200 verschied. Tischdecken, 25 Tabletten, 60 Puppen, 40 Puppengestelle, 100 Puppentöpfe, 100 Portemonnaies, 60 Broschen, 120 verschied. Löffel, 25 Fensterleder, 80 Bürsten u. Schrapper, 30 Wäsch-, Anschmier- und Kleiderbürsten, 20 Kehr- u. 12 Handbesen, Messer-, Gabel-, u. Brodkörbe, Stopfenzücher, Gummibälle, Griffelbüchsen, Fleckenseife, 25 Kinderlämme, mehrere Dsb. Messer, Gabeln und Löffel, emaillirte Casserollen, Durchschläge, Schöpf- und Schaumlöffel, Eierpfannen, 200 Pack. Puzpulver zc. zc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Büreau: Michelsberg 22. 207

Ein junges schönes **Sundchen** (Terrier) zu verkaufen
Adelheidsstraße 62, II. 7756

Richard Selle,

Perückenmacher, Herren- u. Damen-Friseur,
Saalgasse 36, vis-à-vis Kochbrunnen u. Römerbad,

empfiehlt seinen Salon zum

**Haarschneiden, Frisiren, Rasiren,
Champoniren.**

Damen-Frisiren in und außer dem Hause.

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in allen Sorten:

Seidene, Fil de perse-, leinene Handschuhe für Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben, in allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten.

Seidene und Fil de perse-Handschuhe mit verstärkten Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pfg. an und höher.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen Manschette, Paar nur 1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter haltbarer Qualität, Paar nur 1 Mark.

Alle Sorten **Glacé-, Suéd- u. waschlederne Handschuhe**, sowie nach Maß fertigt 7810

Gg. Schmitt,

9 Langgasse, Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4,



empfiehlt für heute ausser einer reichhaltigen Speisekarte:



Ochsenchwanz-Suppe.

Hummer-Mayonnaise.

Salm mit Kartoffeln und Butter.

Spargel mit Schinken.

Erbsen mit Schnitzel.

Kalbsmilcher mit Champignon.

Huhn mit Reis.

Schweinelenende mit Oliven.

Junge Hähne.

7809

Rheinfels, Hôtel & Restaurant,

Mühlgasse 3, am Markt.

Prima helles u. dunkles **Bier** aus der renommirten Elephanten-
Brauerei in Worms a. Rh., gute **Weine**, ausgezeichnete **Küche**,
Mittagstisch zu M. 1 und höher, billige **Pension**, sowie
einzelne **Zimmer** empfiehlt bestens 7773

Th. Dietz.

(Nachdruck verboten.)

Sozialer Ausgleich.

Plauderei aus der Volksküche von B. B. Jell.

Es giebt Dinge und Einrichtungen im Gemeinwesen, von denen man täglich hört und liest und die uns deshalb durchaus bekannt und vertraut erscheinen, obschon wir uns nie die Mühe genommen, näher auf das eigentliche Wesen derselben einzugehen

oder auch nur darüber nachzudenken. Hierzu rechnen ohne Zweifel für die meisten Menschen die Volksküchen. Wir Alle wissen, daß eine hochsinnige Fürstin dieselben im Vereine mit einer menschenfreundlichen energischen Frau — Lina Morgenstern — gegründet, daß sie den Zweck haben, für billiges Geld nahrhafte Kost zu liefern, und Alle haben wir wohl gelegentlich im Vorbeigehen einen neugierigen oder gleichgültigen Blick in die Kellerfenster einer Volksküche getan und dort unten Leute der niederen Bevölkerung an langen Tischen aus sauberen weißen Schüsseln essen sehen. Ja, Diesem und Jenem ist wohl zur Zeit der Hygiene-Ausstellung passiert, daß er das Essen der Volksküchen gekostet — so im Scherz natürlich, um mitreden zu können. Die greise Kaiserin Augusta hatte dort gegessen, und seitdem war die Volksküche auf der Ausstellung salonfähig geworden, obgleich Jeder überzeugt war, daß das hier nur eine Art Nippes, eine vergoldete und mundgerecht gemachte Spielerei jener gewiß sehr wohlthätigen, aber nicht gerade zu näherer Bekanntschaft einladenden Einrichtung sei. Und doch ist gerade eine eingehende Kenntniß nöthig, um die weittragende Bedeutung und den ungeheuren Segen der Volksküchen würdigen zu können. Nicht nur für die untersten Volkschichten, nein, für alle Armen und Bedürftigen sind sie eine Wohlthat, welche die überzeugendste Illustration zu jenen weisheitsvollen Worten der dahingeschiedenen Kaiserin bildet: „Gebt den Armen, forgt für die Bedürftigen — das ist die einzige Lösung der sozialen Frage.“

Wie wahr diese Worte, kann nur Dem ganz zum Bewußtsein kommen, der einer Speisung in der Volksküche beivohnt. Es giebt deren fünfzehn in Berlin und in jeder werden täglich Mittags 600—1500 Portionen verkauft, Abends etwa halb so viel. Diese Abendmahlzeiten werden nur während der Wintermonate verabreicht und zwar sind sie erst seit einigen Jahren auf besonderen Wunsch der Kaiserin eingeführt worden. Von 11 bis ein halb 2 Uhr wird das Mittagessen ausgegeben, und zwar nicht eine Speise für Jeden, sondern es wird die Wahl gelassen zwischen drei bis vier Gerichten, die außerdem jeden Tag der Woche wechseln. Es ist geradezu unglaublich, eine wie reichliche Portion nahrhaften und sauber zubereiteten Essens für den Preis von 15 Pfg. verabfolgt wird und dennoch erhalten die Volksküchen sich selbst und sind auf keinerlei materielle Unterstützung angewiesen. Freilich ist dies nur durch die weitestehende Sparsamkeit und das wirtschaftliche Genie der Vorstandsdamen zu ermöglichen, welche mit opferfreudiger Hingabe für das segensreiche Institut wirken. Alles Material für die Volksküche wird natürlich in großen Lieferungen bezogen, bei denen der Lieferant sich mit dem denkbar kleinsten Nutzen zu begnügen hat. Die Menge muß es eben bringen. Wenn aber z. B. der Fleischlieferant jährlich 100,000 Mark allein für Rind- und Pöckelfleisch bezieht, so dürfte er trotzdem auch bei kleinstem Gewinn seine Rechnung finden. An jedem Donnerstag, dem traditionellen Tag der Erbsen und des Sauerkohls, werden beispielsweise 100 Centner Erbsen und ebensoviel Sauerkohl verbraucht und dabei sind die Gäste der Volksküchen nicht einmal allein auf dies kräftige und beliebte, aber doch auch Jedem bekömmliche Gericht angewiesen. Es giebt noch kräftige Fleischbrühe mit guten Nudeln und dazu Fleisch oder Würstchen, und auch die Erbsenspeise wird in verschiedenen Sorten verabreicht, als Suppe oder Büree, letzteres mit wohlthätigender Sauce, mit oder ohne Kohl nach Belieben, dazu ein tüchtiges Stück Pöckelfleisch, und das Alles für 15 Pf.!

Ebenso staunenerregend gut und billig sind die Abendmahlzeiten. Auch hier Auswahl — Kartoffelsalat oder Bratkartoffeln mit frischen und guten Würstchen 10 Pf. à Portion. Ein marinierter Hering, der nicht nur jedem katerbehasteten Bruder Studio sehr appetitlich erscheint, dazu 8—10 Kartoffeln, kosten zusammen 8 Pf. Ein großes Maaf Kaffee mit Zucker, nicht eben Mokka, aber rein und gut schmeckend, 5 Pf., dazu große Weißbröckchen à 2 Pf. Es muß schon ein ungewöhnlich starker Esser sein, dem eine sogenannte halbe Portion für 15 Pf. nicht genügt. Eine ganze kostet 25 Pf., wird aber selten verlangt, da sie für eine Person kaum bezwingbar; doch werden den Familien, welche das Essen abholen lassen, meist solche verabfolgt. Gerade, daß man auch ganze Mahlzeiten holen und im eigenen Heim verzehren kann, ist eine besonders segensreiche Einrichtung, welche von verschämten Armen viel ausgenutzt wird. Für 50 Pf. Suppe,

Gemüse und Fleisch genügt, um mindestens vier Personen zu sättigen. Man kann sich also gebotenen Falls in Berlin für 35 Pf. pro Tag durchaus auskömmlich beköstigen, dabei seinen Nachmittagskaffee nebst Zubrod nicht entbehren und Abends noch mit „warmem“ Abendbrod bewirthet werden.

Gerade aber die Art und Weise, das Wie des Verabfolgens dieser Mahlzeiten geben dem humanen Liebeswerk einen um so höheren Werth. Die Vorstandsdamen des Vereins wechseln einander ab, so daß in jeder Volksküche täglich eine Dame anwesend, welche das Vertheilen und Zureichen der Speisen übernimmt. Frei und frank treten die Leute an den Ausgabetisch, denn da sie ihre Mahlzeit bezahlen, ist ihnen jedes drückende Gefühl des Almosenempfangens fern. Sie fordern das, was sie wünschen, wie sie es in jedem Kaufladen oder Restaurant fordern würden, und höflich und freundlich zugleich wird es ihnen verabfolgt. Selbst der geringste Arbeiter wird mit Herr angeredet, für jeden hat die Vorstandsdame noch ein freundliches Wort, für die ständigen Gäste einen harmlosen Scherz. Auch die rohesten und verkommensten Gestalten werden durch diese höfliche Behandlung an ihre Menschenwürde erinnert und betragen sich infolge dessen ruhig und anständig, selten ist eine Mühe nöthig, die allerdings bei der geringsten Ungehörigkeit höflich energisch von der Dame erteilt wird. Cigarren dürfen nie geraucht, mitgebrachtes Bier oder Branntwein nicht getrunken werden, ebenso ist längerer Aufenthalt nicht gestattet. Nach genossener Mahlzeit müssen sich die Gäste entfernen, um den Nachfolgenden Platz zu machen, da sonst für so viele Hunderte nicht Raum zu schaffen wäre.

Dank den angeordneten und streng durchgeführten Regeln herrscht denn auch an den langen Tischen der Volksküchen eine Ruhe und ein anständiger Ton, wie man ihn in manchem feinen Restaurant vergeblich suchen dürfte, und gerade dies volkserziehlige Moment ist an diesen humanen Bestrebungen gar nicht zu unterschätzen, giebt ihnen einen hohen ethischen Werth. Ohne Zwang, ohne Correction oder lange Anstandsreden vollzieht sich hier die sittliche Wandlung von selber, denn es geht nichts weniger als schablonenhaft steif und streng bei der Zurechtweisung der Mahlzeiten zu und humanes Entgegenkommen, die Grundlage alles Wohlthuns, ist hier erste und höchste Bedingung. Jede der Vorstandsdamen hat sich durch langjährigen Verkehr mit den Armen und Bedürftigen eine Menschenkenntniß erworben, welche ihr zur richtigen Beurtheilung der einzelnen Fälle sehr zu Statte kommt. Dort fordert eine Frau mit leiser Stimme eine Mahlzeit, der man einstige bessere Tage und die Pein, hier in der Reihe so vieler fremder Gestalten essen zu sollen, vom verhärmtten Gesicht abliest. Ein Wein und die Frau wird ohne ein weiteres Wort in die Küche geführt, wo sich irgendwo ein verborgenes Plätzchen für sie findet. Hier erscheint ein greiser Baron mit altadeligem Namen — einer von den vielen, welchen die Speisemarken ohne Entgelt zugewandt werden —, die Dame weist ihn in den Frauenraum, der eben unbefestigt ist, zur ungestörten Mahlzeit. Bettler kommen, die weder Geld noch Marken haben, und solchen soll eigentlich Nichts verabfolgt werden — dennoch geht keiner ungepflegt von dannen. Von einem andern ist bekannt, daß sein Appetit stets riesengroß und sein Geldbeutel jämmerlich klein ist — ein verständigendes Wort an das Küchenpersonal und der Mann erhält statt der geforderten „halben“ mindestens eine dreifache Portion. Ja, und selbst die „komische Person“ fehlt nicht; in jeder Volksküche ist gewiß irgend ein armer Teufel, der trotz harter Arbeit und Dürftigkeit ein Bruder Lustig geblieben und zum Ergötzen der übrigen immer einen harmlosen Kalauer auf den Lippen hat. Die Dame droht ihm gütig und lacht schließlich selber mit — zu klein aber gerathen seine Portionen sicher nicht.

Das ist sozialer Ausgleich im Kleinen — und doch von ungeheurer Tragweite. Je mehr sich derartige segensreiche Bestrebungen entwickeln und verbreiten, je ruhiger können wir einer endlichen friedlichen Lösung der brennenden sozialen Frage entgegenhelfen. Unsere gütige Kaiserin hat das Erbe der entschlafenen Kaiserin Augusta angetreten und auch ohne Zögern das Protectorat über die Volksküchen übernommen. Wie sehr ihr hoher Gemahl eins mit ihr in der Fürsorge um das Wohl der Armen und Bedürftigen, beweisen die letzten kaiserlichen Erlasse. Gutes thun und der Noth steuern, Jeder nach seinen Kräften — das muß schließlich die schlimmsten Feinde des Staates entzweifeln.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 92.

Sonntag, den 20. April

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Heiberg. (15. Fortsetzung.)

in der 3. Beilage: **Das Passionspiel in Oberammergau.**

in der 5. Beilage: **Sozialer Ausgleich.** Mauderei aus der Volksküche von B. W. Zell.

Locales und Provinzielles.

= **Personalien.** Am 17. d. M. beging der Conservator des hiesigen Alterthums-Museums, Herr Oberst Dr. von Cohausen, die Feier seines 78. Geburtstages. Von allen Seiten gingen dem Jubilar Begrüßungen und Glückwünsche zu. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich sandte aus Homburg mit einer huldvollen Gratulation einen prachtvollen Blumenkorb.

= **Militärisches.** Gestern Vormittag von 8 Uhr ab wurden auf dem Exercirplatz an der Schiersteinerstraße die einzelnen Compagnien des hier garnisonirenden 1. Bataillons des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 durch den Regiments-Commandeur, Herrn Oberst von Gersdorff, besichtigt. Der Besichtigung wohnte der Brigade-Commandeur, Herr General-Major von Arndt, bei.

= **Die Lawn-Tennis- und Croquet-Plätze** in der neuen Anlage vor der Dietenmühle sind neu hergestellt und der Benutzung übergeben worden, worauf wir alle Freunde dieser Spiele hiermit aufmerksam machen.

△ **Die Bauhäthigkeit in unserer Stadt** ist wieder in vollem Gange. Auch dieses Jahr werden wieder zahlreiche Neubauten entstehen. So besonders in der Gegend der Philippsbergstraße, in der Gegend nach dem Keroberg zc. Uebrigens scheint die Baukunst erfreulicher Weise in immer solidere Bahnen einzuliegen. Das ist eine Thatsache, die man nicht bloß in unserer Gegend, sondern auch anderwärts in ganz Deutschland beobachten kann. Der in den letzten Jahren immer härter angewachsene Mangel an kleinen billigen Wohnungen in den mittleren und großen Städten, und die Bestrebungen der dadurch hervorgerufenen zahlreichen Vereine zur Beseitigung der Wohnungsnoth, ferner auch die anerkannterwerthe Stellungnahme behördlicher Kreise haben es schließlich dahin gebracht, daß jetzt die Bauunternehmer mehr als bisher den Bedürfnissen der mittleren und unteren Klassen Rechnung tragen. Durch Schaden wird man klug, heißt es. Die Besitzer der Pracht Häuser mit den eleganten, theueren Wohnungen haben ihre liebe Noth, einen passenden Miether zu finden; manchmal bleibt ihnen die Wohnung auch leer stehen. Dabei sehen sie, wie die kleineren Wohnungen reißend abgehen. Da ist es nun erklärlich, daß man in den neuen Bauten sich dies zur Lehre dienen läßt. Uebrigens ist es durch die Erfolge, welche gemeinnützige Vereine in Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M., Berlin u. s. w. mit der Errichtung von Arbeiter- und Beamtenhäusern gehabt, erwiesen worden, daß bei einer rationellen Bauweise gesundheitslich vortreffliche, bequeme und dabei billige Wohnungen zu fassen. Kleineren Leute hergestellt werden können, und daß dabei trotzdem noch eine Verzinsung des Bau-Capitals von 5 und 6 pCt. erzielt wird. Da auf sichere Hypotheken jetzt sehr leicht Geld zu 3 bis 4 pCt. zu erhalten ist, können die Bauunternehmer mit einem solchen Gewinn recht zufrieden sein.

= **Zum Capitel „Selbsteinschätzung“.** Ein Beweis, wie erfolgreich für die Frage der directen Steuern die Selbsteinschätzung sein kann, wird durch Aufzeichnungen geliefert, welche sich dieser Tage in den hinterlassenen Papieren eines im städtischen Krankenhaus dahier verstorbenen alten Herrn vorfinden. Derselbe ist ohne directe Nachkommen geblieben und lebte in bescheidenster, fast ärmlicher Weise, obgleich er, wie sich nun herausstellte, jährlich 11,324 M. oder täglich 31 M. zu verzehren hatte. Sein in Werthpapieren bei der Reichsbank in Berlin hinterlegtes Vermögen betrug nahezu 200,000 M., die jährlichen Zinsen hiervon berechnen sich auf ca. 9000 M. Daneben hatte der vorsichtige Mann, jedenfalls von Sorge erfüllt, daß er nicht ausreichend zu leben habe, sich bei einer Bank eine jährliche Rente von ca. 2500 M. bis zu seinem Tode gesichert. Und was bezahlte er dem Staate, der Gemeinde an Steuern? Je 36 M., im Ganzen also 72 M. im Jahr, wie aus den ebenfalls vorliegenden Steuerentwürfen hervorgeht. Nach den gesetzlichen Bestimmungen entspricht dieser Steuerbetrag einem Einkommen von 1800 M. Es läßt sich sonach leicht anschauen, welche bedeutende Summen dem öffentlichen Steuerfiskus Jahre hindurch verloren gingen, Summen, die doch von den übrigen Steuerzahlern getragen werden mußten. Wohl kaum wird schlagender die Einschätzung der Selbsteinschätzung bekräftigt werden können, als es durch die vorerwähnten, durchaus verlässlichen Mittheilungen geschieht, für die sich in unserer Stadt sicherlich noch manches Gegenstück finden ließe.

= **„Rangerüste“** sieht man jetzt allenthalben, wenn man die Straßen durchwandert. Das machen nicht allein die vielen Neubauten, sondern viele Häuser legen jetzt ihre Frühjahrs toilette an. Da giebt es mancherlei

auszubessern und aufzufrischen. In der nebeligen, düsteren Winterszeit, wo die Menschheit sich meist in der warmen Stube, oder im Concert- und Ballsaal, oder auf der Eisbahn aufhielt, wurde wenig auf das Aussehen der Häuser geachtet. Jetzt aber, wo Frühlingssonnenschein die Welt durchfluthet, treten alle Schäden und Flecken doppelt grell hervor und die Herren Hausbesitzer, die nicht schon im März dies gethan haben, lassen jetzt schleunigst Maurer und Maler holen. Es ist manchmal ganz erstaunlich, welch verändertes, statliches Aussehen manch' altes Haus bekommt. Ein frischer, sauberer und geschmackvoller Anstrich giebt ihm einen neuen Glanz, so daß es der ganzen Straße zur Zierde gereicht. Im Allgemeinen sind die matten, abgetönten Farben in grau, gelb oder hellbraun zum Hausanstrich am wirksamsten. Diefere oder grellere Farben jagen unserm Schönheitssturm nicht zu. Die Orientalen denken in dieser Hinsicht anders. Als der Prinz von Wales in Kairo einzog, ließ der Khedive alle Häuser in den Straßen, die der Zug passieren mußte, rosenroth anstreichen. Nun, wie gesagt, wir möchten nicht gerade, daß unsere Straßen ganz rosenroth oder himmelblau zc. ersirahlten.

= **„Unter den Eichen“** sind wieder einige der alten Bäume gefällt worden. Einer derselben stand vor der Kastanien-Allee nach der Wallmühle zu und bereigte mit seinem knorrigen Wurzelstock den Fußweg allzusehr. Dieser letztere ist jetzt gleichmäßig breit und also bequemer gemacht worden. Für die übrige Fällung waren gewiß auch gute Gründe vorhanden. Trotzdem muß es den Naturfreund mit Besorgniß erfüllen, wenn ihm die Wirkung der Art an diesem reizenden, der Stadt so nahe liegenden Punkte des Waldes zu Gesicht kommt. Ist doch nach seiner Meinung in den letztverfloffenen Jahren an bezeichneter Orte allzusehr „gelichtet“ worden. Die Herstellung des freien Platzes für Turnen und Turnspiele, die Errichtung der großen Festhalle, die Erweiterung der Schießstände forderten so viele Opfer, daß nunmehr kein einziger Baum entbehrt werden kann ohne großen Nachtheil für den beliebten Waldbezirk.

△ **Schnupfen und Husten** sind durch die Witterungsschwankungen der letzten Tage chronische Erscheinungen geworden. Vor Allem ist der Schnupfen lästig, da er bei manchen Personen mit einer Stärke auftritt, daß sie unfähig zu allen Arbeiten werden; Kopfschmerzen, Fieber und eine Depression des Allgemeinbefindens stellen sich ein und das Ganze dauert in der Regel 8 Tage, manchmal auch länger. Es werden viele Mittel angeboten gegen dieses Uebel. Das beste, bequemste und billigste ist jedoch: fleißiges Spazierengehen in frischer, reiner Luft. Ist das Wetter schön, so wird schon ein einmaliger Spaziergang die Heftigkeit des Schnupfens brechen. Die anderen, oft scharfen Mittel soll man nur mit äußerster Vorsicht anwenden. Sie helfen wenig, Schaden aber oft viel.

□ **Für die meisten Gemüse- und Blumenarten** ist jetzt die beste Zeit zur Ausaat in's freie Land. Mit Bohnen- und Gurkenorten dagegen warte man lieber noch bis Mitte Mai, da solche nicht den geringsten Nachtfrost vertragen und jede einigermassen anhaltende kühle Temperatur die jungen Pflänzchen vernichtet. Ueberhaupt sind die späteren Aussaaten in der wärmeren Jahreszeit stets erfolgreicher, als die übereilt allzu frühen Aussaaten.

= **Kleine Notizen.** Der hiesige „Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ eröffnet Mittwoch, den 23. April, Abends 7 Uhr, Schulberg 21 (Winterhaus) eine Kochschule für Mädchen der arbeitenden Klasse. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu eingeladen.

= **Bestwechself.** Die neuerbaute Villa Frankfurterstraße 10 ging durch Kauf für die Summe von 130,000 M. aus dem Besitze der Frau Baronin von Kleydorff in denjenigen des Herrn Grafen Eduard von Keller über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich dahier. — Herr Jacob Wilh. Deus und Miteigenthümer haben 40 Ar 26,75 — Meter Acker „Ueberhöben“, 4 Gew., für 24,160 M. 50 Pfg. oder 600 M. per Ar an Herrn Kunst- und Handelsgärtner Emil Becker hier verkauft.

* **Ver eins-Nachrichten.** Der Rudersport hat seit einigen Jahren auch in hiesiger Stadt recht eifrige Förderer gefunden, die jedoch ihre Thätigkeit nach dem Nachbarorte Schierlein verlegen mußten. Der junge Verein, welcher den Namen „Ruder-Club Wiesbaden“ führt, verfolgt trotzdem seine Zwecke, durch Rudern die körperliche Entwicklung zu fördern, mit einem seltenen Eifer und diesem Umstande ist es wohl auch zuzuschreiben, daß er an Mitgliedern stetig zunimmt. Dieser Tage hielt der Club seine ordentliche General-Verammlung ab, in welcher zunächst der Schriftführer den Jahresbericht erstattete. Danach verfügte der Club, jezt, seiner Mitgliederzahl entsprechend, über 2 Dollenbierer, 1 Dollenvierer mit Gleitsen, 1 Zweier mit Gleitsen und Auslagen, 1 Stiff, 1 Doppel-Canoe und 1 Grönländer. Die Uebungsfahrten sind stets zahlreich besucht. Für die gute sportmäßige Ausbildung der Mannschaften gab im verfloffenen Jahre eine Tour nach Ridesheim den besten Beweis. Die Auskügler wurden auf der Rückfahrt von einem heftigen Sturm und Hagelschlag überrascht, erreichten aber doch unter der geschickten Leitung der Steuerleute sicher und schnell ihre Station am Schiersteiner Hafen. Dasselbe befiel der Club ein Bootshaus, von wo aus die regelmäßigen Uebungsfahrten unternommen werden. In den Sommer-Monaten wird neben dem Rudern den Mitgliedern auch das damit nahe verwandte

Schwimmen gelehrt. In den Vorstand wurden die Herren C. Schramm als 1. Vorsitzender, M. Gärtner als dessen Stellvertreter, S. Münch als Schriftwart, Th. Engel als Kassenwart und H. Romberger als Jugendwart gewählt. Mitglied des Clubs kann Jeder werden, der das 18. Lebensjahr erreicht hat.

+ **Siebrich-Mosbach**, 19. April. Seither war der Handarbeits-Unterricht an der hiesigen Mädchen-Volksschule an vier Lehrerinnen, Frau Mittelschmidt aus Wiesbaden, Frä. Kraus, Frä. Manderbach und Frä. Kuh von hier, vertheilt. Es ist hierin eine Veränderung geschaffen worden, indem für den weiblichen Handarbeiten eine neue (25.) Lehrstube errichtet und mit Frä. Manderbach besetzt worden ist. Dadurch erhält die hiesige Gemeinde den Staatsbeitrag für eine Stelle mehr.

+ **Dohheim**, 18. April. Die wüste Umgebung unseres schmucken Bahnhofs-Gebäudes wird gegenwärtig in herrliche Anlagen umgewandelt. Eine Allee von Hornbäumen führt von der Chaussee nach der Station; während sich zwischen dem Wege und dem Bahngelände geschmackvoll angelegte Beete, mit Stierkähren — hoffentlich auch noch Blumen — bepflanzt, ausbreiten. Sollen vielleicht wir „mogenen Dokemer“ durch diese Anlagen und Verschönerungen freundlicher gestimmt werden?

+ **Dohheim**, 19. April. Am Freitag Nachmittag wurde die sterbliche Hülle des Maurermeisters und Bauunternehmers Friedrich Silberstein I. zu Grabe getragen. Eine kleine Wunde am Fuße, die er anfangs nicht beachtete, durch welche aber Blutvergiftung entstand, bereitete dem Verstorbenen ein schweres Leiden und führte einen so schnellen Tod herbei. Dem Sarge folgte eine sehr große Anzahl Trauernder; nicht allein aus dem Orte selbst, sondern auch von Wiesbaden und anderen Orten der Umgebung hatten sich Freunde und Bekannte des Verlebten eingefunden, um ihm das letzte Geleit zu geben. Es war dies der beste Beweis für die Achtung und Liebe, die er bei seinen Mitbürgern und Bekannten besaß. Drei prachtvolle Kränze, aus Blumen und Palmwedeln bestehend, welche von der Kirchenvertretung, dem Gemeinderathe und der Feuerbrüdergesellschaft, deren Mitglied er gewesen, gestiftet waren, wurden dem Sarge vorausgetragen. Am dem Grabe hielt Herr Pfarrer Uferer eine ergreifende Rede, in welcher er besonders hervorhob, daß der Verlebte seine Pflichten als Familienvater treu erfüllt habe. Der Musikverein bezeugte seine Theilnahme dadurch, daß er zwei Choräle an der Ruhestätte spielte. Zahllose Blumenspenden bedeckten das Grab.

+ **Sonnenberg**, 19. April. Der hier bestehende Gesangs-Verein „Gemüthlichkeit“ feiert am 6. Juli d. J. sein 25-jähriges Jubiläum, wozu die Vorbereitungen bereits im Gange sind. Die technische Leitung des Festes liegt in den bewährten Händen des Ehren-Dirigenten genannten Vereins, des königl. Kammermusikers Herrn Meiser aus Wiesbaden, welcher einen der Bedeutung des Tages entsprechenden Begräbungschor componiren wird, den er dem feierlichen Verein zu widmen gedenkt. Als Festplatz ist der bekannte, schattige Schulische Garten ausersehen und es dürfte bei der Beliebtheit, welcher sich Sonnenberg in der ganzen Gegend als Ausflugsort erfreut, an zahlreichen Besuche nicht fehlen, da auch in gastronomischer Beziehung durch einen tüchtigen Wirth allen billigen Wünschen Rechnung getragen werden soll.

+ **Alsdorfheim a. M.**, 18. April. Die am 15. d. M. bei Rostheim geländete Leiche ist nicht diejenige des vermißten Rentners Jos. Hofmann hier gewesen; auch eine Leiche, die gestern bei Rombach ausgebaggert wurde, von deren Auffinden die Verwandten telegraphisch benachrichtigt wurden, war nicht identisch mit derjenigen des Genannten. — Aus den Mitgliedern des hiesigen Kriegervereins hat sich eine Sanitätscolonne rekrutirt, welche von Herrn Dr. med. E. Börner theoretisch und praktisch im Sanitätsdienste ausgebildet wird. — Vom 1. d. M. bis heute sind 70 Erkrankungen an Scharlach und Diphtheritis vorgekommen. Im Monat März betrug die Zahl 54.

+ **Homburg v. d. S.**, 19. April. Der „Taunus-Club“ hat an das Landrathsamt Homburg eine Eingabe wegen Wieder-Eröffnung einer kriegenden Wirthschaft auf dem Fuchstanz gerichtet. Es ist im Interesse der Taunus-Besitzer sehr zu wünschen, daß die Sache zu Stande kommt, da über die Wirthschaft auf dem Fuchstanz schon längst lebhaftest Klagen im Publikum verbreitet sind.

+ **Frankfurt a. M.**, 19. April. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es am Donnerstag, den Kassenschrank der falliten Frankfurter Sparbank zu öffnen. Der Inhalt bot einen trübsamen Anblick; es fanden sich etwa 200 M. in Geld, für 5 M. Briefmarken, eine Menge Bilanzen, Rechnungen und ein großer Haufen Promessenheine vor. Werthpapiere waren nirgends zu finden. — An die Ausführung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal wird nun endlich herangetreten. Der geschäftsführende Ausschuss für dasselbe wird diesem Vernehmen nach demnächst das Preis-Ausschreiben erlassen. Die Ausführung soll in Bronze und festem Gestein erfolgen. Die Kosten, einschließlich Aufstellung, sollen 200,000 M. nicht übersteigen. Dem Entwurf muß eine Skizze des ganzen Denkmals im Maßstabe von 1:16 der wirklichen Größe beigegeben sein. Eine Abweichung bis zu 5 pCt. von diesem Maßverhältnis ist für das Modell gestattet. Die Skizzen müssen bis 1. Juni 1891 an den Mitteldeutschen Kunstgewerbe-Verein hier abgeliefert werden. Die Kosten für den Transport der Modelle trägt der Ausschuss. Das Preisgericht besteht aus den Herren: Bildhauer Robert Diez (Dresden), Ferd. v. Miller (München), Professor J. Schaper (Berlin), Oberbürgermeister Dr. Miquel (Frankfurt) und Franz v. Hoven (Frankfurt). Den Verfassern der drei besten Entwürfe wird ein Preis von je 4000 M. gewährt, wovon die Hälfte nach dem Ausspruch des Preisgerichts, die zweite Hälfte nach Lieferung eines vergrößerten Modells (1:6) gezahlt wird, welches letzteres zu liefern die drei Verfassers sich verpflichten müssen. Sämmtliche Entwürfe werden ausgestellt. Der Ausschuss behält sich die Uebertragung der Aus-

führung an denjenigen Künstler vor, dessen Entwurf beim engen Wettbewerb von der Mehrheit des Preisgerichts als der geeignetste zur Ausführung bezeichnet worden ist.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiel-Entwurf des Königl. Theaters**. Dienstag, den 22. April: Zum ersten Male wiederholt: „Das Bild des Signorini“. Mittwoch, den 23.: Zum ersten Male wiederholt: „Siegfried“. Donnerstag, den 24.: „Der Barbier von Sevilla“. Freitag, den 25.: „Tartüffe“ oder „Der Scheinheilige“. „Das Verbrechen hinterm Herd“. Samstag, den 26.: Neu einführt: „Einer von unsere Kent“. Ballet. Sonntag, den 27.: „Die Afrikanerin“.

* **Oper und Musik**. Aus München, den 16. d. M., wird geschrieben: Im Theater am Gärtnerplatz hat Jacob Willöcker's Operette „Der arme Jonathan“ bei trefflicher Darstellung einen starken Erfolg erzielt.

* **Verschiedene Mittheilungen**. Wie der „New-York Star“ mittheilt, beabsichtigt Adeline Battt einen Proceß anzuklagen gegen die nicht von ihr genehmigte Reproduction ihrer Stimme mittels der Phonographen. Ein unternehmender Planke hat nämlich während einer von der Battt in San Francisco gegebenen Opern-Vorstellung die Stimme der Sängerin phonographisch aufgenommen und gedankt phonographische Battt-Vorstellungen in den Städten der Union zu veranstalten. — Die Stadtverordneten in Worms haben beschlossen, das dortige Spiel- und Festhaus, dessen Werth sich auf beiläufig 700,000 Mark berechnet, auf die Stadt Worms zu übernehmen. Die Stadt leistete diesem Werke nur 150,000 Mark Zuschuß. — Eine Versammlung der Actionäre des „Neuen Tagblatts“ in Stuttgart genehmigte, dem Vernehmen nach, den Verkauf des Blattes an die „Deutsche Verlags-Anstalt“.

* **Gandel-Denkmal**. In Detmold ist der Gedanke angeregt worden, dem Schöpfer des Hermann-Denkmal, Ernst v. Gandel, ein Monument zu errichten. In einer gestern einberufenen Versammlung sollte ein Comité eingesetzt und zugleich die Frage erörtert werden. Offenbar kommt diese Frage zunächst in Abzug, als die Ausführung des Nationaldenkmals Hermann's des Befreiers, welcher Gandel unter den schwierigsten Umständen den größten Theil seines Lebens und sein gesamtes Vermögen geopfert hat. Ueber vierzig Jahre lang hatte der Künstler an seinem Werke gearbeitet und für dasselbe geboren und gewährt, — erst im Jahre 1871 erhielt er eine Unterstützung aus Reichmitteln, und geraume Zeit war der Torso des deutschen Nationalhelden auf der Grotenburg der Spott des Auslandes, — bis endlich am 16. August 1875 in Gegenwart Kaiser Wilhelm's I. die feierliche Enthüllung des Denkmals stattfinden konnte. Ernst v. Gandel hat sich für das schönste Monument errichtet, sein Wirken und Streben, welches in trübster Zeit das deutsche Nationalgefühl gekräftigt und gefestigt, verdient aber die ihm zugedachte Anerkennung in vollem Maße, und der schönste Platz möge dem opferreichen Bildhauer als schulbige Stätte in jener Stadt geweiht werden, in welcher Hannibal Fischer, der Auctionator der ersten deutschen Flotte, Jahre hindurch als allmächtiger Minister die Geschäfte des Landes führen durfte.

* **Alterthumskunde**. Bei den Ausgrabungen für den Manchester-Schiffscanal wurde unweit Barrington ein vorgezeichnetes Grab im Riese aufgefunden. Das 10 Fuß lange, aus einem Holzboden gefertigte Boot ist vorzüglich erhalten. — Man schreibt aus Constantinopel: Wie dem hiesigen Museum gemeldet wird, hat Dr. Humann, Director des Berliner Museums in Smyrna, bei Pirinich vier riesige Steinsäulen ausgegraben, von denen jeder über 2 Centner wiegen soll.

* **Eine interessante heilwissenschaftliche Nachricht** kommt aus Paris: Ein Mitarbeiter Pasteurs Namens Chamberland hat mit zwei anderen Bacillen-Forschern, Cadiac und Meunier, entdeckt, daß Zimmt-Essenz den Typhus-Bacillus innerhalb zwölf Stunden tödtet. Diese Essenz soll, in den Zimmern verstreut, auch die Krankheit erzeugenden Keime vernichten. Offenbar ist diese medicinische Nachricht neuer und sicherer als die als große Entdeckung in der Pariser Presse gegen Kroup gerühmte Behandlung mit Schmelzblüthe, welche vor fünfzehn Jahren in Italien bereits ohne Erfolg angewendet wurde.

* **Ein neuer Bakterientödtter**. Aus Straßburg wird berichtet: „Frankf. Ztg.“ über eine neue wichtige Entdeckung aus Steinbohlen, wie folgt geschrieben: Trotz der Entwicklung der Bakteriologie durch Pasteur u. A. hat, seit Lister, die Antiseptik in der Chirurgie eigentlich mehr theoretische, als praktische Fortschritte gemacht. Es fehlte an einem antiseptischen Mittel, welches einerseits im Stande sei, die Gitterbakterien in einer Concentration zu tödten, die dem allgemeinen menschlichen Organismus nicht schädlich ist, andererseits diffusionsfähig genug sei, um überall hingelangen, wo auf einer Wundfläche eitererzeugende Mikroorganismen zu befinden. Ein solches Mittel, welches leicht durch die Schleimmembran der Mikroorganismen dringen kann und letztere auch da zerstört, wo sie in Schwärmen vorkommen, hat der Ophthalmologe Dr. Jacob Siebert, Professor an der Universität Straßburg, entdeckt bzw. erfunden. Das Ergebnis seiner Untersuchungen hat er soeben in einer Schrift, betitelt: „Anilin-Farbstoffe als Antiseptica“, niedergelegt. Der Botaniker war es eine bekannte Thatsache, daß Bakterien und Bacillen jeder Art das Anilin wie ein Schwamm aufsaugen und von ihm getödtet werden. Durch Versuche, die Sitzung mit Dr. J. Wortmann angeführt hat, ist diese Thatsache noch einmal festgelegt worden. Es zeigte sich, daß Methylviolett, mit diesem Namen bezeichnet St. der Kürze halber die ganze Gruppe der violett färbenden Anilinstoffe, bereits in einer Con-

centration von 1 auf 30,000 die Entwicklung der Fäulnisbakterien hemmt, und daß in Lösungen von 1 auf 2000 bis 1 auf 1000 Fäulnis nicht aufkommen kann. Sollte nun das, was auf den von den Botanikern zum Studium der Mikroorganismen erzeugten Culturen so leicht zu bewerkstelligen ist, nicht auch am lebenden Menschen und menschlichen Organismus möglich sein? Der Gedanke lag nahe, und doch war Jedermann an demselben vorbeigegangen, bis Stilling ihn erfaßte und durch eine Reihe von Versuchen, die sehr conclusiv zu sein scheinen, die Möglichkeit desselben darthut. Die Diffusionsfähigkeit und die Unschädlichkeit des in nicht zu großen Mengen dem lebenden Organismus zugeführten arsenfreien Methylenblau wurde zunächst am Kaninchen und Meerschweinchen erprobt. Dann wurden solchen Thieren schwere Augenkrankheiten beigebracht und diese Krankheiten mit Mithylblau behandelt; das Resultat war ein glänzendes, der Krankheitsprozess war sozusagen mit einem Schlage coupirt. Damit war die therapeutische Wirkung constatirt, und das Mittel konnte auf Menschen erprobt werden. Auch hier waren die Resultate über alles Erwarten günstig. Ein Hornhaut-Geschwür bei einem scrophulösen Kinde, welches einen Monat lang mit gewöhnlichen antiseptischen Mitteln ohne wesentlichen Erfolg behandelt worden war, heilte von einem Tage zum andern nach Einträufelung einiger Tropfen einer Methylenblaulösung. Aehnliches beobachtete Stilling bei einer Reihe anderer schwerer Augenkrankheiten. Als bald zeigte sich auch bei chirurgischen Fällen, daß der Anwendung des Mittels noch ein weit größeres und dankbarer Gebiet offen steht als das kleine Feld der Augenheilkunde. Eine eitrige Nagelbettentzündung am großen Zehen, der bereits ein Theil des zur Exstirpation bestimmten Nagels zum Opfer gefallen war, wurde, wie der Patient sich ausdrückte, kitzigartig durch Touchiren mit einem Anilinfist gebessert, und in Zeit von vierundzwanzig Stunden war die Heilung so gut wie vollendet, der Zehen auf Druck schmerzlos geworden und der Nagel abgeworfen. Wundrissen und Brandwunden wurden mit gleichem Erfolge behandelt. Ueberhaupt wurde der Beweis geliefert, daß eiternde Wunden und Geschwüre, die man mit Anilin behandelt, für den Fall das Mittel nur auch überall hingebraht wird, wo Eiterung ist, zu sterilisiren sind und die Eiterung coupirt wird. Den sprechendsten Erfolg lieferte der Fall eines 70-jährigen Mannes, dessen ganzer linker Unterschenkel mit eiternden variösen Geschwüren bedeckt war, die nicht heilen wollten, ihm starke Schmerzen verursachten und ihm das Gehen unmöglich machten. Er sterilisirte sämtliche Geschwüre, wovon eines zwei Thaler groß, sorgfältig aus und brachte sie in wenigen Tagen der Heilung entgegen; der Kranke konnte schon am dritten Tage wieder gehen, hatte keine Schmerzen mehr, der Schenkel schwoll ab, die Geschwüre gingen bald zu vernarben an. Nach solchen Erfolgen ist es wohl nicht zu bezweifeln, daß die Anilinfarbstoffe sich für antiseptische Zwecke in der chirurgischen und geburtshilflichen Praxis vortrefflich eignen müssen. Nahe liegt es auch, die antiseptischen Aniline auch bei Hautkrankheiten zu verwenden. Es ist ferner denkbar, daß auch noch weitergehende Anwendungen, wie bei eitriger Pleuritis und Peritonitis, oder bei Darmgeschwüren nicht ganz außerhalb des Bereiches der Möglichkeit liegen. Die Entdeckung Stilling's — die übrigens bereits von einigen seiner Kollegen erfolgreich erprobt worden ist — kann somit als eine sehr wichtige bezeichnet werden. Seine Anilinfarbstoffe zu Präparaten, Verbandmitteln, Stiften u. s. w., nach der Stilling'schen Methode verarbeitet, wird die bekannte Firma G. Merck in Darmstadt unter dem Namen „Proctanin“ in den Handel bringen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 18. April.

Etat des Cultus-Ministeriums. — Abg. Windthorst: Die Rücksicht auf seine Wähler zwingt ihn, die kirchliche Lage zu schildern. Er geht nicht aggressiv vor, er meinte nicht die Person des Ministers, sondern er sei unzufrieden mit der Composition des Ministeriums: er wünsche die Wiederherstellung der katholischen Abtheilung. Bis dahin könne er wenigstens verlangen, daß ein der katholischen Bevölkerungszahl entsprechender Theil der Vortragenden Katholik sei. Der jetzige Zustand sei eine grobe Verletzung der Parität. Für die katholischen Angelegenheiten müsse ein besonderer katholischer Ministerial-Director ernannt werden. Ungeordnet seien noch die Fragen der Schulaufsicht, des Priestereides und des Sperrgesetzes. Mit dem letzteren Gesetze habe die Regierung erfahren, daß mit miserablen Maßregeln gegen Männer nichts ausgerichtet werde. Die Orden müßten zurückgerufen und die Schule so gestellt werden, wie sie in einem richtigen Staatswesen sein sollte. Ein vereintes Vorgehen mit den Protestanten zur Bekämpfung der Socialdemokratie sei erst möglich, wenn alle berechtigten Beschwerden gehoben seien. Wie in Bayern müsse auch in Preußen die Ultrakatholikenfrage geregelt werden. Die Ultrakatholiken müßten eine eigene Religions-Gesellschaft bilden. — Cultusminister v. Goltz: Er treue sich über Windthorst's freudliche Rede. Eine katholische Vertretung im Cultus-Ministerium könne nicht eingerichtet werden, weil die evangelische Kirche auch unverändert sei. Erfülle er Windthorst's Forderungen, so höre jede Staatsverwaltung auf. Er forgt dafür, daß jeder Vortragende Katholik sitzend und religiös intact sei. Uebrigens sei er bestrebt, unparteiisch zwischen beiden kirchlichen Kirchen zu stehen. Er glaube nicht, daß eine katholische Abtheilung oder ein katholischer Cultusminister den Cultuskampf hätte entwirren können. Die Entscheidung über die Anzeigepflicht gehöre in das Ressort des Auswärtigen Amtes. Eine Vorlage über die Verwendung der Sperrgelder werde in den nächsten Tagen kommen. Betreffs des Ultrakatholiken-Gesetzes könne man Bayern mit Preußen nicht vergleichen. Er forgt stets für eine gesonderte Berücksichtigung der beiden Religions-Gesellschaften, um Conflicte zu vermeiden. Das Ordensgesetz werde ganz im

Sinne einer restitutio in integrum ausgeführt. Von einer Billfür des Ministers sei keine Rede. Die Bischöfe seien zufrieden. Wo der gesetzliche Zustand dem Centrum nicht gefalle, könne es die gesetzgebende Initiative ergreifen. — Abg. Graf Limburg-Stürm: Der Cultuskampf sei eine Nothwendigkeit gewesen. Die Forderung mechanischer Parität beider Confectionen sei ungerechtfertigt, die Forderung einer katholischen Abtheilung ebenfalls. Diese war vielleicht im absoluten Staate nothwendig. Das Centrum sei eine sehr thätige katholische Abtheilung zur Wahrung der katholischen Interessen. Zur Aufrechterhaltung des Schulaufsichts-Gesetzes seien die Conservativen entschlossen. Die Schule gehöre dem Staat, die Kirche habe höchstens mitzuwirken, nicht zu herrschen. Die Wiederherstellung des aufgehobenen Verfassungs-Paragraphe sei unmöglich, da ihre Interpretation mit dem Grund des Cultuskampfes war. Die Ausdehnung der katholischen Orden sei bereits so groß, daß sie in manchen evangelischen Kreisen Bedenken erregt. — Abg. Windthorst: Die Initiative der Gesetzgebung sei Sache der Regierung, nicht des Centrums; diese Forderung des Ministers klinge wie ein Hohn. Der Cultuskampf war ein Versuch, eine deutsche Nationalkirche zu schaffen und die Katholiken niederzudrücken. Begonnen habe den Kampf nur Fürst Bismarck; dieser allein habe ihn auch beenden können. Er danke ausdrücklich hier dem Fürsten Bismarck und hoffe, sein Nachfolger werde seinen Bahnen folgen. Wenn es gleich bleibe, wer Cultusminister sei, warum mache man ihn (Windthorst) nicht dazu? Er müsse alle Forderungen aufrecht erhalten. Die Katholiken hätten keine Möglichkeit, ihre Ansichten direkt dem Kaiser vorzutragen; er müsse verlangen, daß bei den Vortragenden des Cultusministers bei dem Kaiser ein katholischer Mann zugegen sei, der ihn berichtigen könne. — Abg. Stabrowski bringt die bekannten Klagen vor über die Zurückdrängung der polnischen Sprache. — Abg. Johansen beschwert sich über die Mahregelung norddeutscher Geistlichen. — Minister Goltz: Er müsse die Fälle der Entscheidung den Gerichten überlassen. — Nachdem die Abgg. Mosler, Strombeck und Zimwalle Wünsche localer Natur vorgebracht haben, kommt Abg. Gynern auf Windthorst's Rede zurück und drückt seine Freude aus, daß der Cultusminister den alten preussischen Standpunkt vertrete. Abgg. Stabrowski und Sattler nehmen die Polen-Debatte wieder auf. Fortsetzung Samstag.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Besuch Kaiser Wilhelms am herzoglichen Hofe in Altenburg soll, wie nunmehr bestimmt, in den ersten Tagen des Mai stattfinden. — Königin Victoria trifft am 24. Kaiser Wilhelm am 25. d. M. zum Besuch in Darmstadt ein. — Der Rücktritt des Staatssecretärs des Marineamts, Contre-Admirals Guchnev, steht unmittelbar bevor; als Nachfolger wird Contre-Admiral Hollmann genannt. — Die Tochter des Prinzlichen Paars Friedrich Leopold, deren am Donnerstag Nachmittag in Potsdam erfolgte Geburt den Berliner 33 Kanonenschieße vom Lustgarten her anzeigten, ist die erste Prinzessin, welche seit 1872 (Geburtsjahr der Prinzessin Margarethe) dem Hohenzollernhause geschenkt wurde. Das frohe Ereignis erinnerte wieder an den zu früh heimgegangenen Großvater der Neugeborenen, den Prinzen Friedrich Karl: Auch vor 20 Jahren erblühte am 17. April Kanonendonner, aber im Felde vor Düppel, um den Sturm für den darauffolgenden Tag vorzubereiten, der dem Prinzen den ersten reichen Vorber brachte. Der jüngste Sprößling des königl. Hauses ist, der „Post“ zufolge, im Stadtschloß in Potsdam in den Zimmern geboren, welche einst der Vater als unverheiratheter Prinz, früher auch Friedrich Wilhelm IV. und Königin Elisabeth bewohnt hatten. Während der schweren Stunden war die Kaiserin beständig in Liebe und Sorge bemüht um die Schwägerin. Die hohe Wöchnerin wie die Neugeborene befinden sich in vollkommenem Wohlbefinden.

* Kaiser Wilhelm II. und Jules Simon. Der französische Deputy zur Arbeiter-Conferenz in Berlin, Jules Simon, hat vom deutschen Kaiser die Werke Friedrichs des Großen zum Geschenk erhalten. Der „Temps“ berichtet jetzt darüber ausführlich Folgendes: Der deutsche Kaiser hat Herrn Jules Simon einen Band mit den musikalischen Werken Friedrichs des Großen geschenkt. Es ist ein Werk in Folio, mit reicher Pracht gedruckt. Es ist betitelt: „Musikalische Werke Friedrichs des Großen“ und enthält 25 Sonaten und vier Stücke für Klavier. Beigegeben ist das Facsimile einer musikalischen Composition Friedrichs des Großen. Wilhelm II. hat das Geschenk mit einem von ihm eigenhändig unterzeichneten in französischer Sprache abgefaßten Schreiben begleitet, das wie folgt lautet: „Monsieur, Avant fait Votre connaissance personnelle, après avoir appris depuis de longues années à Vous apprécier comme écrivain, savant et philosophe, je désire contribuer pour Ma part à ce que Vous gardiez un bon souvenir de la mission pacifique et civilisatrice, qui Vous avait appelé dans Ma Résidence. Je vous envoie donc un recueil des oeuvres musicales de Mon aïeul Frédéric le Grand. GUILLAUME. J. R. Berlin, le mars 1890. A Monsieur Jules Simon, Paris.“ Die Idee dieser Sendung ist dem Kaiser eines Abends gekommen, als er Jules Simon neben sich zu Tische hatte. Er sagte zu ihm: „Ich habe die Werke meines Ahnherrn Friedrich II. drucken lassen; ich werde sie Ihnen schenken zum Andenken an Ihren Aufenthalt in Berlin.“ Der Kaiser hat, wie man sieht, dieses Versprechen nicht vergessen.

* Fürst Bismarck trifft, wie das „Deutsche Tgl.“ wissen will, bereits alle Vorbereitungen, um seine Lebens-Erinnerungen auszuarbeiten. Die Hilfsarbeiter für die Ausarbeitung hat Bismarck sich bereits nach Friedrichsruh kommen lassen. Der eine sei der bisherige Assistentenarzt von Professor Schwemmer, der die Rolle eines Leibarztes schon wiederholt

bertrat und dabei das Vertrauen des vormaligen Reichszanklers gewann. Der Zweite soll ein jugendlicher Privatgelehrter aus Hamburg sein, und zwar aus den Kreisen, die dem vormaligen Reichszankler durch mehrjährigen persönlichen Verkehr nahe stehen. Ein charakteristisches Wort des Fürsten Bismarck wird englischen Blättern in einem Privatbriefe aus Hamburg mitgeteilt. Bei dem Fadelzuge bemerkte einer der Teilnehmer zum Fürsten: „Die letzten Tage in Berlin müssen Ew. Durchlaucht ermüdet haben —, aber es war doch schön —.“ „Ja, sehr schön“, antwortete Bismarck, „ein Begräbniß erster Klasse.“

* **Berlin**, 19. April. Der heute stattfindende Kronrath soll sich, wie das „D. Tagebl.“ wissen will, mit der Frage des Bismarckfonds befassen. Ganz unwahrscheinlich ist das gerade nicht. — Der vom Bundesrath nunmehr genehmigte Gesetzentwurf, betreffend Abänderung der Militärstrafprozessordnung, den der Reichstag beschlossen hatte, ist der bekannte, mehrfach wiederholte Gesetzentwurf, durch welchen die pensionirten Officiere von der Militärgerichtsbarkeit ausgenommen werden. — Die Veröffentlichung der Verhandlungen der internationalen Arbeiterschutz-Conferenz steht unmittelbar bevor. — Der socialdemokratische Terrorismus in Berlin dehnt sich immer weiter aus. Nachdem über eine ganze Anzahl Cigarren-Geschäfte die Sperre verhängt ist, die Hutmacher, welche Hüte ohne Arbeiter-Controlmarken verkaufen, in Acht gethan sind, vier von Brauereien, welche die Säle für socialdemokratische Versammlungen stellen hergeben, von Socialdemokraten nicht getrunken werden darf, den Blumberger Bauern die Producte ihrer Landwirthschaft abzukufen für die Parteigenossen nicht gestattet ist u. s. w., haben jetzt die Socialdemokraten beschlossen, alle die Colonialwaarengeschäfte u. s. w. zu meiden, die ihrem Personal Sonntags keinen freien Nachmittag gewähren. In zahlreichen Versammlungen wird für diese Beschlüsse agitiert, und einzelne Geschäfte in Arbeiterquartieren, welche den Nachmittag offen hatten, haben sich bereits gezwungen gesehen, zu schließen, weil der Umzug an den Sonntag Nachmittags kaum die Kosten deckt. — Das Gerücht von einem Wechsel in der Leitung des Reichspostamts wird amtlich dementirt.

* **Menschen im Reich.** Der Menschenhandel in Oberschlesien scheint trotz aller Wachsamkeit der Behörden noch nicht gänzlich verschwunden zu sein. Dieser Tage standen zwei Vertreter dieses unwürdigen Handelsgeschäftes vor dem Kreisgerichte zu Lublitz; einer nannte sich Mosse Gszejn und der andere Jęz Jalinski. Beide wurden vor einiger Zeit von dem preussischen Polizei-Commissarius Kreuzel in Myslowitz in dem Augenblicke verhaftet, als sie, von einer Anzahl junger Mädchen begleitet, vom russischen auf das preussische Gebiet übertraten. In der Gerichts-Verhandlung sagten die jungen Mädchen aus, daß sie ursprünglich als Näherinnen für ein großes Berliner Confections-Geschäft angeworben worden seien und daß sie erst beim Verlassen der Grenze erfahren hätten, daß sie nach Buenos Ayres gebracht werden sollten, wohin auch die bei den Angeklagten beschlagnahmten Pässe für sämtliche Mädchen lauteten. In dem Umstände, daß das Verbrechen nicht zur Ausführung gelangt war, erkannte der Gerichtshof einen Milderungsgrund und verurtheilte jeden der Angeklagten zu acht Monaten Gefängnis. — Gerade wie in Elberfeld-Garmen und vielen anderen Orten, so wird auch in Solingen und Umgebung der 1. Mai, dieser „allgemeine“ Arbeiterfeiertag, voraussichtlich ohne Demonstration verlaufen. Der 1. Mai ist dort der große Umzugstag — eine Eigenthümlichkeit des Bergischen Landes —, und aus diesem Grunde läßt sich eine wirkliche Demonstration an diesem Tage dort nicht in Scene setzen. — Vom Oberlandesgericht in Cassel ist über das Vermögen des in Wappesville bei Wiesbaden wohnenden, im Februar d. J. vom Fürsten von Waldeck entmündigten und unter Curatel gestellten Prinzen Albrecht von Waldeck und Pyrmont am 11. d. M. das Concursverfahren eröffnet worden. Es ist dies seit langer Zeit der erste Fall, daß über ein Mitglied eines deutschen souveränen Fürstenhauses der Concurs verhängt ist. Zuletzt wurde vor acht bis neun Jahren eine Landgräfin von Hessen, geborene Prinzessin von Württemberg, von derselben Maßregel betroffen, doch wurde damals sehr bald ein Ausgleich erzielt. Von Mitgliedern nicht souveräner deutscher Fürstenfamilien befinden sich zur Zeit der Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein und der Fürst von Salm-Kyrburg im Concurs.

Inselnd.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der niederösterreichische Statthalter Graf Kellmannsegg gab einen Erlaß an die Bezirkshauptleute hinaus bezüglich der Vorfahrungen für den ersten Mai. Der Erlaß betont, es sei den Arbeitern ein Erholungstag, besonders am ersten Frühlingstag, zu gönnen, jedoch müssen nach dem Gewerbegebot die Arbeiter, welche ohne Kündigung oder Einwilligung ihrer Arbeitgeber am ersten Mai feiern, bestraft und können sofort entlassen werden. Die Behörden mögen die Arbeiter vor Ausschreitungen warnen, gegen deren Urheber im Eventualfalle mit aller Strenge verfahren werden. — Aus Olmütz, Kralau und Troppau rücken am 18. ds. 14 Bataillone Infanterie und 5 Escadronen Cavallerie in das Krakenrevier von Mährisch-Odrau. Unaufrichtig treffen Separatzüge mit Militär ein. Die Streikbewegung bedroht die Hüttenwerke in Friedberg und die Petrolraffinerie in Werberg. Nachts fielen zahlreiche Schüsse. Die Arbeiter drohen die Bahn bei Oberberg unfahrbar zu machen. In Troppau verübten Donnerstag Abend 300 Arbeiter Excesse unter dem Rufe: „Nieder mit den Juden!“ In Leoben sammelten sich vor der Statthalterei viele beschäftigungslose Arbeiter an, welche anriefen: „Gebt uns Arbeit! Wir verhungern!“ — Auch in Prag haben Donnerstag Abend starke Unruhen stattgefunden. 300 strifende Bäckergesellen zogen vor dem Altstädter Rathhaus auf. Einige forderten

zur Plünderung auf und wurden deshalb verhaftet. Unter dem Vorwande des Statthalters fand eine Verathung der Generale statt, um über die Dislocationen der Truppen anlässlich der Fier des 1. Mai zu bestimmen.

* **Frankreich.** Der chinesische Gesandtschaftssecretär General Tschengli-Tong ließ sich in Paris civil mit einer Französin trauen, mit welcher er übrigens bereits vor mehreren Jahren in Beijing die chinesische Ehe eingegangen war. — Das Schwurgericht der Seine verurtheilte Weill, der in einem anarchistischen Blättchen zu Mord und Meuterei für den 1. Mai aufgefördert hatte, zu 15 Monaten Gefängnis und 2000 Fr. Geldbuße.

* **Belgien.** Der König sendet Stanley einen Extrazug mit drei Officieren zu seiner Empfangnahme an der Grenze entgegen. Zwei Officiere sind zur persönlichen Dienstleistung bei Stanley für die Dauer von dessen Aufenthalt in Belgien commandirt. — In den Kammern gängen erklärten Freunde der Regierung, die Untersuchung in Angelegenheit der gestohlenen Actenstücke werde eine neue Richtung einschlagen, aber vor den Wahlen kaum zu Ende geführt sein.

* **Großbritannien.** Ein Unwohlsein Gladstone's hat eine erste Wendung genommen. — Stanley ist nunmehr endgiltig in die Dienste der britisch-afrikanischen Gesellschaft eingetreten. Er wird seinen Aufenthalt in England thunlichst abkürzen und so bald als möglich nach Sanibar zurückkehren, von wo er in kürzester Zeit mit einer großen Expedition, die inzwischen durch Agenten der Gesellschaft ausgerüstet wird, nach dem Westen aufbrechen will, um Emin's Nachkommen zu durchkreuzen und das Seegebiet und die Aequatorial-Region womöglich für England zu sichern. Stanley soll mit 5000 Pfund Sterling Jahresgehalt engagirt worden sein und außerdem besondere Prämien zugesichert erhalten haben.

* **Rußland.** Das Freiheits-Gedicht des Großfürsten Constantin Constantinowitsch, dessen wegen derselbe, wie wir meldeten, angeblich unter Arrest gesetzt worden ist, lautet nach einer Uebersetzung der „Neuen Freien Presse“ folgendermaßen:

Der du gelitten viel und viel dich abgemüht,
Wer du auch seiest, Freund und Bruder, o verzweifle nicht,
Denn droben thronet der Herr, der alles Gland sieht,
Und seinem Aug' verborgen bleibt verübtes Unrecht nicht.

Das Ideal, zertrümmert liegt es und zerseht,
In Blut getaucht und Thränen und in unmenbares Leid,
Doch harre du des Tages, von Thränen ungenest,
Der dumpfe Ketten löset und verbrüdet und befreit.

Dann hebt die Freiheit hehr ihr heilig schönes Haupt,
Mit ihrem Fuß zertritt sie Geißel, Dornenkron' und Kett'
Und herrscht als Siegerin und nimmt, was ihr geraubt —
Der Dich' er träumt's und wünscht, daß bald die Stund' geschlagen hält.

Rundum im Jammer seufzt das Volk und müde blüht
Es himmelwärts, wo lange zaudernd das Erbarmen säumt —
Ich forder' es, ich, den schändliche Armuth nie gedrückt;
Nicht hindern Gold und Füll' und Macht, daß sich die Seele bäumt.

In's Grab verflucht der Glanz, unsterblich ist das Lied,
Das heil'ge Lied, zum Kampfe und zur Freiheit ruft es auf;
Folgt, ob auch Jarenblut mir durch die Aern zieht,
Folgt meinem Lied, vertrauensvoll ich haart alle Euch zu Hauf.

Nicht Ehrgeiz ist's, nicht Stolz, der meine Seel' erfüllt,
Nicht weil ich hochgeboren, schreit' als Kämpfer ich voran,
Mein russisch Volk, mein Stamm ist's, dem mein Leben gilt,
Ihm weih' ich Alles, Alles, was ich bin und hab' und kann.

Man wird zugeben, daß dieses auch von anderem, als dem Standpunkt des garischen Absolutismus betrachtet, als eine sehr starke Leistung zu bezeichnen ist und daß die revolutionären Ideen eine gewaltige Ausdehnung und Macht angenommen haben müssen, wenn sie selbst am Hofe eine Freiheit finden. Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit ist übrigens bis jetzt nichts bekannt geworden. — Aus dem Gouvernement Plock ist eine große Anzahl preussischer Juden ausgewiesen worden. — Das deutsche Theater in Mitau wurde auf Befehl der Regierung wegen seiner „germanisatorischen Tendenzen“ geschlossen und darf nicht wieder eröffnet werden. — Das Gebäude der Polizei-Direction in Oranienbaum (bei Petersburg) wurde in der Nacht zum 9. April in Brand gesetzt, wobei acht Polizisten und zwei Kinder den Tod fanden und mehr als vierzig Polizisten und Beamte schwere Brandwunden erlitten.

* **Serbien.** Die „Agence Valcanique“ meldet: In Belgrad und Bularen soll sich infolge des geschäftlichen Treibens der bulgarischen Flüchtlinge in Serbien und der panlawistischen Agenten in Misch bulgarisch-macedonische Bande zur Ermordung Stambulow's gebildet haben. Die serbische Regierung sicherte Bulgarien die Entfernung der Agitatoren von der Grenze zu.

* **Bulgarien.** Paniga und Stamenow wollten ihre Wärfen stechen, um Arien zu können. Ihr Vorhaben scheiterte. Sie werden nun scharf bewacht.

* **Afrika.** Im Einvernehmen mit den auswärtigen Generalconsuln hat die ägyptische Regierung, wie das „Bureau Neuter“ meldet, die Spielsäle in ganz Egypten aufgehoben, nachdem auch der griechische Consul, welcher anfangs gegen die Schließung der griechischen Säle protestirt hatte, endgiltig der Aufhebung der Spielsäle aller Nationalitäten zugestimmt hatte. — Die Bewohner des neutralen Grenzgebiets Moresnet protestiren in einer an den König Leopold

Belgien gerichteten Petition gegen die geplante Theilung des Gebietes zwischen Preußen und Belgien. — Ueber die Vernichtung der portugiesischen Schire-Expedition unter dem Marine-Lieutenant Valladrin sind in Lissabon seitens des Gouverneurs v. Duillimaue nähere Meldungen eingetroffen, welche die That als einen Act der Hinterlist darstellen. Valladrin war mit seinem Gefolge von einem der Matololo-Häuptlinge mit großer Zuvorkommenheit aufgenommen, und man stand sich etwa zehn Minuten unter Austausch gegenseitiger Höflichkeiten gegenüber. Diese Zeit benutzten jedoch die Eingeborenen, um die ganze Expedition zu umzingeln, worauf sich eine harte Schaar zwischen die an der Spitze stehenden Führer und die dahinter befindlichen eingeborenen Soldaten der Expedition stürzte. Nach kurzem Ringen waren die Führer gelbeteilt und wurden auf der Stelle Angesichts der Häuptlinge in der grausamsten Weise gemartert und zuletzt enthauptet. Die etwa 150 Eingeborenen zählende Truppe Valladrin's wurde während dieser Proceßur von 500 mit neuen Gewehren bewaffneten Matololos umzingelt gehalten und mußte muthig dem Schauspiel zuschauen. Dann sollten auch die Soldaten einzeln entwaffnet und gemartert werden. Schon hatte man an einem Duzend diese Tortur vollzogen, als der Rest der Truppe, von der Verzweiflung ergriffen, einen Durchbruch durch den sie umgebenden feindlichen Kreis versuchte. Es entstand nun ein furchtbares Gemetzel, dem jedoch zwanzig Mann entkamen, welche alsdann die Schreckensbotschaft der nächsten portugiesischen Station überbrachten. In Lissabon ist die Aufregung über diesen neuen Mißerfolg in Afrika begreiflicher Weise eine große und die Blätter aller Parteien verlangen einstimmig die Ausrüstung einer starken Expedition zur völligen Unterwerfung der Matololohämme.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Epochenmachende Erfindung.** Die „Tägl. Rundschau“ berichtet unterm 17. d. M. aus Berlin: Die Minister v. Boetticher, v. Maybach, Frhr. v. Berlepsch und Admiral Rötter mit zahlreichen Räten, General Medel (Inspektor der Gewerfabriken) mit dem Fabrikdirector Oberst von Plotow aus Spandau, Oberst Wille von der Spandauer Artillerie-Brigade, General Küster, der Inspektor des Militärtelegraphenwesens, General Müller vom Ingenieurcorps und zahlreiche Officiere des Kriegsministeriums, des Generalstabs und des Geniewesens, Geh. Rath Werner Siemens, Dr. Hammer und viele Grohndustrielle waren Dienstag Abend der Einladung des Berliner Bezirksvereins deutscher Ingenieure zu einer außerordentlichen Sitzung im Architektenhaus gefolgt, um einen Vortrag des Professors Reuleaux über das Mannesmann'sche Walzverfahren zu hören, über jene epochenmachende Erfindung, die geeignet und bestimmt ist, in weiten Gebieten der Industrie gewaltige Umwälzungen hervorzurufen. Auch der Vater der Erfinder, der Feilenhauereibesitzer Mannesmann aus Remscheid, war mit seinen Söhnen Reinhard und Max zur Stelle. Die Mannesmann'sche Erfindung betrifft ein neues, ganz eigenartiges Verfahren der Herstellung von offenen oder geschlossenen Röhren aus schmiebbarem Material aus dem vollen Block durch Walzen, während bisher derartige Röhren nur durch Rollen und unzuverlässiges Zusammenreiben oder Schweißen der Nähte, oder durch beschwerliches Bohren oder auf dem theuren galvanischen Wege hergestellt wurden. Das Mannesmann'sche Verfahren beruht auf einem Reibradwerk mit schräg gestellten und darum schraubenartig wirkenden Walzen. Die Mannesmann'schen Röhren lassen sich in alle möglichen Formen bringen und dies, sowie der Umstand, daß infolge der eigenartigen Stofslagerung die Festigkeit fünf- bis sechsmal größer ist als die geschweißter Röhren, giebt der Verwendbarkeit eine fast unabhäbbare Ausdehnung. Als Wasserleitungs- und Gasröhren haben sie den Vorzug absoluter Dichtigkeit, als Eisenbahnschienen, Gleisenbahnschienen, Deichselstangen und dergleichen den Vortheil der Festigkeit in Verbindung mit großer Leichtigkeit. Mannesmann'sche Deichselstangen sind selbst taratidensicher. Daher hat man denn auch bereits die Mannesmann'schen Röhren, für deren Fabrication zur Zeit vier Fabriken bestehen, eine davon in England, als Lanzen in unserer Armee probeweise eingeführt, sie eignen sich ferner zu Geschwirmmähnen, Geschwirläufen, Seelen von Geschützen, Bremschleibern für Geschütze und sogar für Granaten. Als Träger im Brückenbau und schwimmbar gemacht, als Ersatz für Pontons sind sie nicht minder brauchbar, kurz, sie sind berufen, den Ausgangspunkt für eine ganz neue Epoche der Metallbearbeitung zu bilden, eine Epoche, die sich auf deutsche Erfindung und deutsche Capitalkraft stützt.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 19. April. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 254, Disconto-Commandit 219 1/2, Staatsbahn 181, Galizier 164, Lombarden 99 1/2, Egypter 96.10, Italiener 93.20, Ungarn 87.80, Gotthard 160 1/2, Schweizer Nordost 132 1/2, Schweizer Union 119 1/2, Gelsenkirchen 159, Laura 136 1/2, Dresdener Bank 144 1/2. Nach mehrfachen Schwankungen bleibt die Börse befriedigt. Bergwerke und Banken gegen gestern etwas gestiegen. Schluß ruhig, Tendenz ziemlich fest.

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Nachdem schon der erste Geschäftstag dieser Woche trotz mancherlei günstiger Berichte, so z. B. die Meldung von der Erhöhung der Preise für Jagostücke bei den westfälischen Gufstahlwerken, ohne die erwartete Belebung blieb, mußte der Dienstag, an welchem der bekannt gewordenen Trade des Sultans über die türkische Conversion die Stimulanz ebenfalls verlagte, den Baissiers immer mehr Muth zu einem Angriff auf das Coursgebäude einflößen, um so mehr als im Augenblick durch die ängstliche Zurückhaltung des Publicums kein ernstlicher Widerstand geboten werden konnte. Die Contremine verfügt

gegenwärtig über eine sehr geschickte Leitung, die genau die schwachen Seiten der Speculation auszunutzen weiß und „sie nimmt wo sie es findet.“ Festigen Schwankungen waren Argentinier auf das hohe Goldagio dabeibst ausgelegt, auch Portugiesen erlitten größere Einbuße, angeblich da die französische Regierung die Cotirung der neuen portugiesischen Anleihe nicht gestatte. Als das argentinische Goldagio von 211 auf 188 sich verringerte, wirkte bereits die Pläne in Kohlenwerthen so, daß dies fast einbruchslos blieb. Die bei der jüngsten Kohlenverbindung für die preussischen Bahnen und sonstige Staatsbahnen, durch deren Zusammengehen in dem Beschlusse nicht mehr als 120 Mt. für 10 Tonnen zu bewilligen, (die Königl. Eisenbahn-Direction Magdeburg schloß noch vor einigen Tagen zu 135 Mt. ab) errungenen niedrigeren Preisconcessionen verstimmt, obgleich dies vom industriellen Standpunkte aus ja nur als freudiges Ereigniß begrüßt werden sollte. Jedenfalls geht die Speculation von der Ansicht aus, daß es bei diesem ersten Rückgang nicht bleiben wird, aber vor allzu großem Optimismus nach dieser Richtung ist jedenfalls zu warnen, denn die Zeichen machen bei der jetzigen Preislage immer noch schöne Geschäfte. Der Anlagemarkt ließ trotz dieser Verhältnisse größere Festigkeit erkennen, hervortreten konnten neben Holländern auch österreichische, sowie ungarische Renten, desgleichen russische Orient-Anleihen. Bank-Actien liegen matt. Es sind gegen vorigen Samstag gefallen: Disconto-Antheile um 1.50 pCt., Oesterreichische Credit 2 1/2 pCt., Darmstädter 1 pCt., Dresdener 1.50 pCt., Wiener Union 2 1/2 pCt., Wiener Bankverein 1 pCt., Länderbank 1 1/2 pCt. Oesterreichische Bahnen schwach, besonders Staatsbahn, Lombarden, Buschlebrader und Elbthal. Albrecht und Duxer waren beliebt. Von schweizerischen Bahnen Gotthard auf günstige Einnahme höher, auch Union fester. Deutsche Bahnen auf weitere Verstaatlichungs-Aussichten der Privatbahnen besser beachtet. Hessische Ludwigsbahn, Marienburger und Lübecker bevorzugt. Die große Geldfülligkeit wirkte auf Renten, von welchen Ungarn, Marzente, Griechen, Türken, Egypter und Italiener begehrt waren. Deutsche Reichs-Anleihe und Bayern höher. Oesterreichische Prioritäten und Amerikanische R.-R. in recht fester Haltung. Türkenloose billiger, ebenso Ungarische. Gelsenkirchener Bergwerks-Actien flau, sanken ca. 5 pCt., Laura 2 pCt., Alpine 1.80 pCt., Riebeck 4.50 pCt. Ferner Siemens 3.30 pCt., Guano 3 pCt., Höchster 2.50 pCt. niedriger. Lloyd stiegen ca. 3 pCt. Brauereien fest. Die Ermäßigung der englischen Bantrate auf 3 pCt. blieb einbruchslos. — Privat-Disconto 3 1/2 pCt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Petersburg wurden nicht weniger als 520 Betrunkene am russischen Oster-Sonntag (13. April) auf den Straßen von der Polizei aufgegriffen. — Aus Krafau, 17. April, wird gemeldet: Die Stadt Neu-Sandec wurde von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht. Der Schaden beträgt ungefähr 400,000 Gulden. — Aus Gießen, 18. April, wird gemeldet: Der Zug No. 430, von Deuz kommend, entgleiste hier kurz vor der Einfahrt. Die Locomotive und der Packwagen wurden umgeworfen, ein Personenzugwagen war beschädigt. Der Locomotivführer ist schwer verwundet, drei andere Bedienstete sind verletzt. Von den Reisenden hat Niemand Schaden gelitten. — Succ, der Fastenkünstler, welcher sich gegenwärtig im Londoner Aquarium producirt, vollendete am Donnerstag den 30. Tag seiner Nahrungsenthaltung. Sein Puls hatte 64 Schläge die Minute, die Zahl der Athemzüge war 18 und sein Gewicht belief sich auf 97 Pfund 12 Unzen. Succ bekommt diese Woche 50 Pfd. Sterl. täglich. Letzte Woche erhielt er 30 Pfd. Sterl. täglich, nächste Woche aber wird sein Gehalt noch über 50 Pfd. Sterl. hinausgehen. — Der 18-jährige Schreiner Schweisgut von Edeßheim ist in Landau (Pfalz) beim Kochen von Wachs und Terpentin verbrannt. — Am 17. d. M. sind 100 Jahre verfloßen, seit der Erfinder des Bilgabierst, der „Bürger zweier Welten“, Benjamin Franklin, aus dem Leben schied. — Die Fenerbekräftung ist in den Vereinigten Staaten jetzt so allgemein geworden, daß in St. Louis die Verbrennung einer Leiche nicht mehr als 25 Doll. kostet. Dieser Preis schließt noch dazu eine Urne für Aufbewahrung der Asche in sich. — In Peiting bei Schongau (Bayern) wurde der 18-jährige brave Wirthsohn Schöffler von dem 44-jährigen Armenhändler Feustle, einem rohen Menschen, erschossen, weil Ersterer dem Letzteren nicht aus seinem Maßtrug trinken ließ.

*** Eine „parlamentarische Blumenlese“.** Wie unsere Leser aus dem Verzeichniß der Mitglieder des neuen Reichstags ersehen konnten, werden in demselben alle möglichen Berufswege vertreten sein. Den ersten Rang nimmt natürlich die Land- und Forstwirtschaft ein, denn wir finden neben einem Ackermann zwei Pflüger für ein Haberland, und für den Arnswald I und II einen Förster. Ob aber das Holz der Birke, welches dieser Förster von seinem Holzmann schlagen läßt, dem Boettcher und dem Zimmermann genügen wird? Nun, dieser Zimmermann kann schließlich auch Stöcker gebrauchen. Dem edlen Waldwert des Reichstags sind zwei Jagows bestellt, die nach Belieben auf einen Auer, einen Beyer, einen Firsch, drei Böcke und einen Böckel vürschen können, während im Windthorst des Parlaments ein Geher und ein Sperber nisten werden, die noch nicht ganz Flügel sind. Der fünfte oberbayerische Wahlkreis Wasserburg konnte nur einen Fischer wählen. Dieser Abgeordnete tann sich in's Häusel laden, denn er findet im neuen Reichstag den Krebs im Baumbach, im Dresbach, im Werbach, im Mirbach und im antihemischen Pickenbach; ja, gelüftet's ihm nach dem Stöhr — mit dem Sturm an der Angel holt er ihn sicherlich aus dem Jordan. Wo aber der Fischer ist, tann auch der Koch nicht fern sein. Er mag sich Seelig preisen, denn nach dem Gageru, das wir ver-

nehmen, sind bei ihm der Hahn, das Hänel und das Häenle zu Haus; der Metzger liefert ihm Gutfleisch für das Ruchli, der Kaufmann seinen Käse aus Limbourg und der Bedmann eine schmackhafte Stolle. Da aber der Speiser all' dieser Herrlichkeiten über Kurz oder Lang Durst bekommt, so steigt sein Schenk in den Keller und holt das Douglas mit dem köstlichen Trant, den der wadere Nibbichler (ein famoser Name für einen Bierbrauer) geliefert hat. Auch an sonstigen Genüssen wird es im kommenden Reichstag nicht fehlen, für dessen Jugend übrigens der Umstand spricht, daß nur ein Kreis in denselben gewählt ist. Passionirte Billardspieler werden sich an einem Puhl erfreuen können, Musikfreunden wird ein Singer seine Weisen erklingen lassen und um auch der bildenden Kunst gerecht zu werden, wird der Hermes in zwei freistehenden Exemplaren vertreten sein. Wenn wir unter den Erwählten der „Nation“ ferner umherschauen halten, begegnen wir zunächst dem schönen Barth, der auch Haerle auf den Zähnen hat. Der Adelman ist indessen nur Sperlisch vertreten, denn wir sehen im Ganzen nur einen Graf. Nicht Maager ist's auch mit dem Beamtenhum besetzt, das Blos ein Richter repräsentirt. Zahlreicher erscheint Schier das Handwerk im Reichstag. Wir finden da einen Wagner, einen Weber, einen Guerber, einen Schuhmacher, zwei Schneider und außer einem feinen Goldschmidt, den Kirchhammer etwas Gröber schwingend, nicht weniger als drei Schmidt. Daß das Siegle der Verschwiegenheit Stumm ist, sehen wir in einem Parlamente als keinen Fehler an. Weit bedenkllicher erscheint es uns, daß unter 400 Abgeordneten nur ein Wiffser sich befindet. Leider haben wir's auch Schwarz auf Weiß, daß als Träger der Wissenschaft ein einziger Schüler dem Kultusminister gegenüberübertritt. Nicht ganz ohne Harm sind wir auch, da uns von Osten keine Kriegsgefahr bedroht, ob der Kriegsminister im Etat des neuen Reichstags sich nach der Decke strecken wird. Sicher ist, daß die Colonialpolitik der Regierung bei den „Wilden“ und Mooren Unterstützung finden wird. Die letzteren werden übrigens jetzt ihre „Schulbitter“ thun können, ohne „gehen“ zu müssen. Den neuen Reichstanzler wird gar Mancher, ohne ihm Wehr zu thun, weit lieber als seinen Vorgänger sehen. Erweist er sich wie dieser in seiner äußeren Politik stets als ein Meister der Situation, läßt er sich selbst im Inneren seines Mißvergnügens gegen die Opposition im Innern niemals zum Jörn hinreichend, geräth er selbst in der Hohenlohe der Debatte niemals in Hitze, dann wird er bei allen Parteien den schönsten Neth des Gegenkommens finden; die Reden der Abgeordneten werden nicht mehr von Unruhe begleitet sein; der Hausmann wird seinen Ordnungsruf mehr erteilen müssen, und ein Muster einträchtigen Zusammenwirkens für andere Länder, wird der Reichstag, ob mit oder ohne Dietrich erschaffen, der Nation stets im höchsten Grad willkommen sein. (Berl. Z.)

*** Der Maler in Uniform** — unter diesem Titel läßt der Director der Stuttgarter Staatsgalerie, Prof. v. Rutige, der am 11. d. M. seinen 80. Geburtstag feierte, in Kurzem ein Buch erscheinen, welches seine Erlebnisse beim Militär im Jahre 1898 schildert. Das Stuttgarter „Neue Tagblatt“ theilt bereits einige Abschnitte aus dem Druckbogen mit. Rutige, ein geborener Westfale, stand beim 35. preussischen Infanterie-Regiment in der Bundesfestung Mainz in Garnison. Der junge Künstler, der als Einjährig-Freiwilliger eingetreten war, erfreute sich bald großer Beliebtheit, sowohl bei den preussischen wie bei den österreichischen Offizieren und wurde von ihnen in künstlerischen Angelegenheiten häufig in Anspruch genommen. Rutige weiß darüber mancherlei zu erzählen. Eines Tages, so plaudert er u. A., wurde ich zum Commandanten von Mainz, dem General v. Mülling, befohlen und zugleich ersucht, seiner kunstsinnigen Frau Unterricht im Zeichnen zu erteilen. Auch widerfuhr mir bald die Ehre, zur Tafel geladen zu werden, und zwar gewöhnlich zugleich mit dem österreichischen Artillerie-General v. Wandel, welcher sich als Kunstliebhaber in liebenswürdigster Weise für mich interessirte. Da dieser vortreffliche, gemüthliche Herr in meiner Nähe (große Weiche) wohnte, so holte er mich regelmäßig ab, wenn es zu solchem Schmause in der Commandantur ging. Wenn ich dann in meinem ordonnanzmäßigen Commisgangskleid in Arm (anders that's der freundliche Herr mal nicht) mit dem stattlich in rother Hölle und mit den grünen Hahnensfedern auf dem Dreimaster herausgeputzten General über die Stragen ging, blieben die Vorbeigehenden stehen und schienen meine Vornehmheit mehr zu bewundern als die des Generals; ja, ich hörte mitunter flüsternd, ich müsse ein Prinz sein! So weit hatte „der Maler in Uniform“ es also schon gebracht! Nicht geringeres Interesse aber als er, zeigte für Kunst und Künstler das Mülling'sche Haus. Eines schönen Tages wandelte ich mit ein paar Bekannten nach dem nahegelegenen Zablach, wo wir vergnügt unseren Rasse tranken. Möglich sprengt eine berittene Ordonnanz heran und fragt laut und hastig nach dem Freiwilligen Rutige. Mich befiel kein kleiner Schreck, und rasch mich erhebend, fragte ich nicht ohne Hitzkopfen, was man von mir wolle. „Seine Excellenz der Herr Generalleutnant von Mülling hat Sie befohlen; man hat Sie in der ganzen Stadt gesucht und endlich erfahren, daß Sie hier sind. Machen Sie schnell — es ist kein Spaß!“ Natürlich fort ging's im Aufschritt gen Mainz, wo ich schweißgebadet mich in der Commandantur meldete. Ich wurde sogleich zur Frau Generalin geführt, welche stillvergüht an der Tafel saß und malte. „Ach“, sagte die Dame mit ausgesuchter Freundlichkeit, „ich habe Sie nur fragen wollen, ob ich den Hintergrund mit Neben- oder Beinschwarz lasiren soll.“

*** Ein Cigari des 18. Jahrhunderts.** In einer alten Hauschronik hat das Leipz. Tagbl. folgende ergötzliche Schilderung eines Stupers aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts aufgeschrieben: „Wenn man so einen à la mode Herren betrachtet, möchte man sich schämen, daß er entweder ein verleidetes Frauenbild wäre oder doch alle Männlichkeit mit der weiblichen Zartheit verwechselt hätte. Dieß macht aber nach seinen

Begriffen den artiglichen Mann aus. Niemand weiß den Kopf, dem Affect der Rede gemäß, so geizert zu drehen und wenden, weiß den Schmeißel so geschickt in die Nase zu bringen, als eben dieser. Sein Affect besteht er mit dem größten Fleiße auszuheben, die Verrückte muß immer frisch gepudert, die Schuhschnalle hell gepußt und der halbe Kopf mit Violonmehl bestreut sein. In Gesellschaft sitzt er stets bei den Frauenzimmern, zischelt ihnen Süßes in die Ohren und schmeichelt ihrer (der Schmeichler hat hier ein sehr ungallantes Epitheton eingeschaltet, welches wir aus Rücksicht gegen die Damen weglassen) Einbildung. Er macht viel Weisens von seinen glacierten Handschuhen und rückt nach Salben, daß es den Nasen widersteht. Ganze Stunden muß man oft sein Gefasel und abgeschmacktes Gewäsch anhören. Er ist einem Nechtdöschchen ähnlicher, als einem vernünftigen Menschen.“

*** Ueber den kürzlich verstorbenen chinesischen Botschafter Marquis Tseng** schreibt das XIX. Siecle: „Er war der Chineser „do sado“, der sich von den alten Vorurtheilen befreit hatte und den Osten mit dem Westen zu vereinigen suchte. Er bediente sich der Keelame, empfing die Berichterstatter und vertheilte seine Bildnisse an illustrierte Blätter. Er war ein vollkommener Pariser, besuchte die ersten Vorstellungen und fuhr in tadelloser Equipage im Bois de Boulogne. Er gab mit dem feinsten Geschmack ausgestattete Feste, bei denen die chinesischen Diplomaten mit den Pariserinnen Walzer tanzten. Den Gipfel der Volkstümlichkeit erreichte er aber, als er auch, mit alten Vorurtheilen brechend, seine Gemahlin öffentlich zeigte. Die Marquise sah damals in einer Feusterbrüftung da, geschmückt wie ein Götzenbild in ihrer hierarchischen Würde, gekleidet in leuchtende Seidentoffe, auf denen man in schwerfälliger Stiderei den kaiserlichen Drachen prägen sah. Ihre Augen waren halb geschlossen, sie beantwortete die Huldigungen ihrer Gäste nur mit einer leichten Fingerbewegung, die Damen des diplomatischen Corps setzten sich zu ihr, und nichts war anzusehen, als der Gegensatz ihrer frischen und reizenden Toiletten mit den fast priesterlichen Gewändern der exotischen Botschafterin. Eines Abends begrüßte der päpstliche Nuntius die Marquise. Sie war erkannt, daß er dann vorüberging, und fragte eine ihrer Nachbarinnen auf Englisch: „Warum setzt sich denn diese alte Dame nicht zu mir, wie die andern?“

*** Die Mode.** Angesichts der sich sommerlich entfaltenden Natur will das neueste Dietat der Mode, welches uns längere Röcke und längere Ärmel auferlegt, fast als ein unzeitgemäßes erscheinen. Jedenfalls werden sich die glücklichen Besizerinnen zierlicher Hübschen, sowie die für das Aufwachen von Straßenrand nicht sonderlich schwärmenden Damen unserer Meinung anschließen und sich einstweilen abwartend verhalten. Aufsteigend läßt die Einfachheit der Toilette, namentlich die schmucklose Schnittform der Röcke unsere sich gern mit neuen Ideen beschäftigten Modisten nicht zur Ruhe kommen, denn schon jetzt werden mit Hilfe der abgeputzten Vorbüdnstoffe Volants auf den leichteren Sommerkleidern garnirt, mit denen man ein dautigeres Arrangement anstrebt. Ob der Erfolg den Wünschen entsprechen wird, muß, so schreibt Emma Heine in der Zeitschrift „Mode und Haus“, die nächste Zeit lehren; denn so ganz bedingungslos dürfte der herrschende Geschmack nicht in andere Bahnen zu lenken sein. Bisher geist die verticale Richtung der Besätze, von denen auch noch fortbauend Varianten in Aussicht stehen. Einer über alles Erwarten günstigen Aufnahme erfreuen sich die Carrearmuster, welche man in nicht zu schreitenden Farbenstellungen zu vollständigen Toiletten, selbst zu Velerinen und Jaquettes verwendet. Das auf den Vorderbahnen schräg, hinten regelmäßig laufende Carreau bedarf keines Besäzes, wenn die Steppschlingen der begrenzenden Schlingen nicht als Garnitur gelten sollen; ebenso genügt der theilweise schräg zur Taille verwendete Stoff als ausreichende Verzierung derselben. Der Taillenschlag wird gern als großes Geheimniß behandelt, das der unmerkliche Beobachter nicht zu enträtheln vermag. Ärmel- und Seitennaht verbergen so viel als möglich die Haken und Oesen, erstere durch die festlich am Stechragen angebrachte Rosette oder Schleife, sowie durch die theilweise auf die Ärmel gelegenden Ärmelpuffen, welche hoch, sehr hoch, mit Gaze-Gewölge, getragen werden; die Seitennaht dect der Arm, oft auch noch der breite, schneckenförmige Stoffbügel, welcher hinten als Schärpe endet. In den leichteren Geweben, unter denen von Neuem der Rodenstoff in einsparigen wie gemusterten Dessins erschienen ist, verwendet man carrirtes Surah als Besatz und fertigt auch aus letzterem die Ärmel. Der bisher zu gleichem Zweck bevorzugte Sammet wirkt zu schwer und wird jetzt fast ausschließlich durch Seiden- oder Ephestoff ersetzt; jedenfalls gilt es als hypermodern, die Ärmel aus einer anderen, als zum Kleide verwendeten Stoffart zu tragen. Ist die Robe aus grünlichem oder Heliotropstoff hergestellt und mit schwarzen Fassementen garnirt, so fertigt man die Ärmel aus schwarzem Seidenstoff und überdeckt sie mit einem Schuppen-Netz oder ramagirtten Muster aus Kettenstichen oder Quilpen in der Farbe des Kleides. Die Ausführung ist oft mühevoll und selbst kostspielig, aber der Ärmel bildet nun einmal die pidos de resistance unserer Toilette. Auch die Promenaden-, Brunnen- und leichteren Mäntel zeigen in ihren eigenartigen Ärmelformen und dem Besatzmaterial auf denselben, welche Bedeutung man diesem Theil der Toilette zuerkennt. Bagenärmel aus Fassementen, oder eingefräute Ewigärmel mit reichen Band- und Zerbearbeitungen vervollständigen die vorn schärpzig endenden Umhänge aus Seidenstoff. Sehr beliebt sind kleine Velerinen mit Indopants, welche von einer reich geschnittenen Passe ausgehend, die Taille bis zur Taillenslinie überdecken. Die Sonnenärmel accommodiren sich dem herrschenden Geschmack durch Streifenmuster, Carreaux, gestirnte und blistrie Tüll. Eine Neuheit bilden breit gestreifte satins merveilleux, deren Dessins zwischen den Enden des Schirmes als breiter Strahl über je ein Feld auf- und abwärts, als großer Stern erscheinen. Kreisförmig auseinander gefaltete Moirébänder und Ephestoffschärpen, blistrie Tüll, andere aus Tüll und Banddurchzug werden, je nach der Eleganz der Toilette, dieser assortirt.

Füll-Räthsel.

A	L			N	O
A	R			A	T
B	A			E	N
M	E			N	E
S	P			A	T
F	I			L	E

Füllt man in beistehendem Quadrat die leeren Felder durch passende Buchstaben aus, so erhält man:

- 1) eine Stadt in Italien,
- 2) ein untergegangenes Reich,
- 3) eine H. Stadt in Ostpreußen, auch Theile eines Thieres,
- 4) eine Frucht,
- 5) ein Gemüse,
- 6) eine Bezeichnung in der Musik.

Die Mittelreihen, senkrecht gelesen, nennen zwei deutsche Städte.

Zahlen-Räthsel.

3	9	10	11	11
12	13	13	14	14
15	15	18	21	23
24	25	26	27	27
29	30	35	35	40

Die Zahlen in nebenstehendem Quadrat sind so zu ordnen, daß jede vertikale, jede horizontale Reihe und beide Diagonalen je die Zahl 100 ergeben.

Kreuz-Räthsel.

1	2
3	4

Es bezeichnen:

- 1 und 2 einen Auswuchs der Heckenrose
- 1 und 4 ein Parfüm,
- 3 und 2 eine Frucht und
- 3 und 4 ein Gewürz.

Auflösungen der Räthsel in No. 86:

Räthelsprung.

Stoht an! Ein Hoch dem Deutschen Reich!
In Kühnheit reich, dem Adler gleich,
Mög's täglich neu sich stärken ...
Doch Gott behüt's vor Massenhaß
Und Massenhaß und Massenhaß
Und derlei Teufelswerken.

Joseph Victor von Scheffel.

Rebus.

Einem geschenkten Gaul sieht man nicht in's Maul.

Kapsel-Räthsel.

Warschau, Riga, Turin, Wien, Genf, Berlin, Badua.

Die Lösungen der Räthsel sandten ein: Wn. Dohheim, Jos. Dös hier, D. Ludwig M. Mainz, Adolf B. Weiburg, Klara Heins Gms, Friedrich Fleischer Frankfurt, Fr. A. R. hier, Frau Klara Bern, z. B. hier.

Reclamen

Castelli Romani roth und weiss der Deutsch-Wein-Import-Gesellschaft, ist ein angenehm schmeckender, unter Königl. Italienischer Staats-Controlle stehender, garantirt reiner Stärkungswein, welcher seiner Eigenschaften wegen von Autoritäten der Medicin als Sanitätswein für Blutarmer, Schwächliche und Reconvalescenten immer mehr empfohlen wird. Nach dem Gutachten des Herrn Dr. Schmitt, Director der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt in Wiesbaden, hat der Castelli Romani einen natürlichen Eisengehalt, welcher durch die Bodenbeschaffenheit bedingt ist. Der Verkaufspreis ist ein derartiger, daß dieser reelle und wirkungsvolle Medicinalwein auch den weniger Bemittelten zugänglich ist. Zu beziehen von **August Engel**, Hoflieferant, Lannusstraße 4 und 6, Wiesbaden. (M.-No. 5387) 112

Fabrikation: Der bedeutende Fortschritt, welchen die deutsche Industrie macht, kommt auch auf dem Gebiete der Seidenfabrikation zur Geltung. Während noch vor kurzer Zeit die Annahme berechtigt erschien, daß Rhoner Seidenstoffe schöner und solider als Grefelder seien, ist durch den enormen Fortschritt, welcher in technischer Beziehung insbesondere auf dem

Gebiete der Färberei in Grefeld gemacht wurde, der Bezug vom Auslande überflüssig geworden. Seit ungefähr 2 Jahren legte die deutsche Regierung den Zoll für Seidenstoffe von Frankreich und der Schweiz eingeführt auf Ml. 600 pr. 100 Kilo, was eine Vertheuerung von 12 Procent bedeutet, welche ausschließlich vom Käufer gezahlt wird. Das Seiden-Gewebe **M. Marchand** führt in Robenstoffen fast nur deutsches Fabrikat und stellt seine reichen Sortimente zu Original-Fabrikpreisen dem Publikum zur Verfügung. 7757

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 20. April. 89. Vorst. (133. Vorst. im Abonnement.)

Die Walküre.

Musik-Drama in 3 Akten (erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) von Richard Wagner.

Personen:

Siegmund	Herr Krauß.
Hunding	Herr Ruffert.
Wotan	Herr Marsano.
Sieglinde	Fr. Nachtigall.
Brünnhilde	Fr. Baumgartner.
Fricka	Fr. Busch.
Sigrune	Frau Arndt.
Baltraute	Fr. Schneider.
Helmwige	Fr. Schichardt.
Schwerfsteine	
Ortlinde	Fr. Pfeil.
Gerhilde	Fr. Hempel.
Gringerde	Fr. Rossmann.
Rohweike	Frau Baumann.

NB. Nach dem 1. und 2. Akte je 15 Minuten Pause.

Erhöhte Preise.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Montag, 21. April. 90. Vorst. (134. Vorst. im Abonnement.)

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von G. Freytag.

Personen:

Oberst a. D. Berg	Herr Rösch.
Ida, seine Tochter	Fr. Rau.
Abelheid Rumed	Fr. Haacke.
Senden	Herr Neumann.
Professor Oldendorf, Redacteur	Herr Robius.
Conrad Holz, Redacteur	Herr Bargmann.
Wilmanns, } Mitarbeiter	Herr Grede.
Kämpfe, } der Zeitung „Union“	Herr Spieß.
Buchdrucker Henning, Eigenthümer	Herr Bräuning.
Müller, Factotum	Herr Berg.
Blumenberg, Redacteur } der Zeitung	Herr Dornewah.
Schmied, Mitarbeiter } „Coriolan“	Herr Bethge.
Piepenbrin, Weinhändler und Wählmann	Herr Grobeker.
Lotte, seine Frau	Frau Rathmann.
Bertha, ihre Tochter	Fr. Schneider.
Kleinmichel, Bürger und Wählmann	Herr Hoffeld.
Krit, sein Sohn	Herr Geisenhofet.
Justizrath Schwarz	Herr Aglisch.
Eine fremde Sängerin	Fr. Dallgo.
Korb, Schreiber vom Gute Abelheid's	Herr Andolph.
Karl, Bedienter des Obersten	Herr Winta.

Resourcengäste. Deputationen der Bürgerschaft.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dienstag, 22. April. 91. Vorst. (135. Vorst. im Abonnement.)
Zum ersten Male wiederholt: **Das Bild des Sianorelli.**

Frankfurter Stadtheater.

Sonntag, 20. April:

Opernhaus:
Miquon.

Schauspielhaus:
Sittenbesther.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 92.

Sonntag, den 20. April

1890.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Taunusstr. 18.

Michelsberg 28. **E. Weitz**, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 3720

Zur gest. Beachtung!

Auch ich bin in der „glücklichen Lage“, daß es mir an Verkaufs-Objecten, wie Villen, Hotels und Badhäusern, Geschäfts- und Rentenhäusern, Bauplänen u. s. w., nicht fehlt, und werde bemüht sein, einem jeden mich Beehrenden das Passende zu empfehlen.

Als Vertreter Schweizer Hypotheken-Banken bin ich jederzeit in der Lage, Darlehen bis zu den höchsten Beträgen unter den coulantesten Bedingungen bis 70 pSt. der Lage, bei jährlich einmaliger Zinszahlung, zu 4 bis 4 1/4 pSt. je nach Höhe des Betrages und Lage des Objects zu gewähren.

Die Nachfragen nach zu miethenden Villen und Wohnungen für Juli und October sind, der Lage meines Geschäftslocals entsprechend, sehr stark, und bitte ich Häuserbesitzer, mir Anzeigen frei werdender Villen und Wohnungen zu machen.

Gleichzeitig mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich eine Haupt-Agentur der Vaterländischen Lebens- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld übertragen bekommen habe.

Indem ich bitte, mich mit Aufträgen zu beehren, versichere ich discreteste und prompteste Bedienung.

Achtungsvollst

Gustav Walch, Kranzplatz 4,

Agentur für Immobilien und Hypotheken und Haupt-Agent der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld. 7614

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Immobilien-Geschäft von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pachtungen, Betheiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 366

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur,

Taunusstr. 21, **W. Merten**, Taunusstr. 21,

empfehlte sich bestens

zur Vermittelung in An- und Verkäufen von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels, Bergwerken etc.

Bureau ist den ganzen Tag geöffnet. 6722

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Walch**, Kranzplatz 4, 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Ein Landhaus mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 2979

Das Haus Römerberg 29 ist zu verkaufen. Näh. daselbst.

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff**, Weillstraße 5. 4324

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Haus, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (großer Hof), beste Lage, inmitten der Stadt, zu verkaufen. Näh. durch 6658

E. Weitz, Michelsberg 28.

Weggangs halber Haus Morisstraße 21 zu verkaufen. 3722

Haus in der Taunusstraße, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, zu verkaufen. Näh. durch 6659

E. Weitz, Michelsberg 28.

Villa, gr. Zimmer, Garten, für Pension geeignet, zu verkaufen, 5 Zimmer frei. **Chr. Falker**, Nerostraße 40.

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712

E. Weitz, Michelsberg 28.

Vorz. Geschäftshaus, Lage, sehr rent. für jeden Geschäftsbetr., od. auch als erste Capitalsanl. geeignet, zu verk. Anz. 30-40,000 Mk. Rest. können Näh. sub P. Gr. 10 an die Tagbl.-Exp. erfahren.

Ein Haus mit nebenanliegendem, schönem

Bau-Terrain

preiswerth zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 980

Herrschaftliches Besitzthum Bierstadterstr. 12. hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz**, Michelsberg 28. 7198

Villa Frankfurterstraße zu verkaufen. 7767

Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Houses-Agency.

Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand.

All particulars given by

Immobilien-Agentur.

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas etc., möblirt oder leer, stets in grosser Auswahl an Handen. Geschäftslocale etc. Nähere Auskunft bei

Agence d'Immeubles.

Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc. 6989

Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bauplätze bester Lage zu verkaufen.



Hch. Heubel, Beberberg 4, am Kurpark.
Ein in bestem Zustande befindliches, sehr rentables **Wohn- u. Geschäftshaus mit geräumigen Werkstätten und Lagerräumen**, theilweise Neubau, Thorfahrt, gute Lage, für manches Geschäft passend, wegen anderweitiger Unternehmung sofort zu verkaufen. 7745
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Zu verkaufen oder zu vermieten.

Restaurationsgebäude mit Mühlenbau und Brodbäckerei, Garten, Scheuer, Stallung, ca. 5 Morg. Land, auf sofort sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten. Die Gebäude sind 20 Minuten von der Stadt gelegen und eignen sich ihrer günstigen Lage wegen, weil **Wassergerechtigkeit** vorhanden, auch für **Fabrik-Anlagen**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7617

Bauplatz in guter Lage der Stadt zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7084

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Ein **Acker** (37 Ruthen), belegen im District „Schlitz“ zu verkaufen. **D. Napp**, Selenenstraße 5. 7526

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein zwei- oder dreistöckiges Wohnhaus in der **Stift- oder Müllerstraße** mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter **J. W.** befördert die Tagbl.-Exp. 7679

Nachweislich gutes Rentenhaus zu kaufen gesucht. Nur Offerten von Eigenthümern unter Chiffre „**Rentenhaus**“ an die Tagbl.-Exp. 7355

Haus mit frequenter Wirthschaft zu kaufen gesucht, bei 8—10,000 Mk. Anzahlung, durch die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich**, Querstraße 2.

Eine schön gelegene **Villa** mit Garten zu 70,000 Mk. gegen **Baanzahlung** zu kaufen gesucht. Offerten unter **W.** postlagernd erbeten.

Rentables Geschäftshaus wird mit guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **L. R. 30** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 7734



Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothecken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Tage, zu 4—4 1/4 %. **G. Walch**, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454

Bau-Capitalien

offerirt Chiffre **200 F.** postlagernd. 6516

8—9000 Mk. auf Nachhypoth. auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

Mk. 38,500.

auf **1. Hypothek** gesucht nach auswärts. Vermittler verbeten. Gest. Off. unter **F. B. 1** an **Haasenstein & Vogler**, **A.-G.**, hier erbeten. (H. 62701) 56

12,000 bis 15,000 Mark werden auf gute zweite Hypothek (nach der Landesbank) auf **1. Juli** ohne Vermittler zu leihen gesucht. Offerten unter **H. B. 109** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 7481

Ca. 80,000 Mk. Bau-Capital für ein größeres Object in vorzogl. Lage von einem soliden Unternehmer event. als **1. Hypothek** gesucht. Off. unter **B. W. 17** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 7641

Restaurationskilling von 12,000 Mk., nur noch kurze Zeit laufend, mit Nachlaß zu cediren gesucht. Näh. bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, I.



Miethgesuche

Ein älteres Ehepaar sucht zum **1. October** eine freundliche Wohnung von **4 Zimmern** und Zubehör. Offerten beliebe man unter Chiffre **F. U. 40** an die Tagbl.-Exp. zu senden. 7287
Zwei Wohnungen à **4 Zimmer**, mit Gärtchen oder Balkon, zum **1. October** in der Nähe der Rheinstraße gesucht. Offerten unter **F. S. 7** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine junge gebildete **Engländerin** sucht freien Aufenthalt in deutscher Familie gegen Ertheilung von englischer Conversation. Offerten unter **A. G. G.** postlagernd **Wiesbaden**.

Ein älteres Fräulein, das eine eigene Zimmer-Einrichtung besitzt, sucht **1 oder 2 unmoblierte Zimmer** in einem ruhigen Hause zu mieten. Offerten unter **M. K. 40** werden an die Tagbl.-Exp. erbeten.



Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Wegen großer Nachfrage nach möbl. und unmöbl. **Villen, Wohnungen und Zimmern** bittet um gest. Angabe der Adressen **W. Merten**, Taunusstraße 21. 7738

Rheinstraße 47 kleines Haus, enthaltend **2 Zimmer** mit Zubehör, nur an ein oder zwei Personen zum **1. Juli** zu verm. Dasselbst **2 geräumige Mansarden** zum Möbelunterstellen, zum **1. Mai** zu vermieten. 7582

Geschäftslokale etc.

Bäckerei und Conditorei mit ausgedehnter Kundschaft Bezugs halber sofort oder per **1. Mai** zu vermieten. Näh. bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, I.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf **1. October**, event. auf **1. Juli**, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden, ein großer, auch getheilt, mit **2 Ladenzimmern**, und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf **1. October** zu vermieten. 6841

Ein **Laden**, mit oder ohne Wohnung, auf gleich zu vermieten Michaelsberg 20, 1411

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein **Delicatessen-Geschäft**. 5868

Laden mit Wohnung auf den **1. October** zu vermieten Webergasse 34. 6838

Ueber die Saison vom **1. April bis 1. October** ein elegantes geräumiges Ladenlokal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4888

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirthschaft passend, an eine gute Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, 5th. Part. 5410

Lagerplatz sofort zu verm. Dohheimerstraße 30, I. 7000

Wohnungen.

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu vermieten. Näh. beim Rechts-anwalt **Dr. Romeiss**, Schillerplatz 4, Part. links. 6331

Karlstraße 44 Mansard-Wohnung an eine kleine Familie auf gleich zu vermieten. 5263

Lehrstraße 14 2 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Langgasse 43, I. 7622

Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683

Sonnenbergerstraße 14 ist eine große herrschaftliche Wohnung, sowie zwei kleinere, zusammen oder getheilt, auf Juli od. später zu vermieten. Anzusehen von Nachmittags 3 Uhr ab. Auskunft in **Villa Fischer**, Sonnenbergerstr. 15. 7547

Schöne abgeschl. Hof-Wohnung, großes Zimmer, gr. Küche und Zubehör, sowie schöne Mansard-Wohnung mit Verschlag an stille kinderlose Leute zum 1. Juli zu vermieten. Beich. Adelhaidsstraße 52, I. 7718

Bel-Etage, aus vier schönen freundlichen Zimmern mit Balkon und Zubehör bestehend, sofort an eine ältere Dame oder Familie ohne Kinder zu vermieten. Näh. Dambachthal 21. 4818

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Jahnstraße 1, III. 5655

Zum 1. Juli, oder auch schon früher, ist Bezugs halber eine herrschaftliche **Parterre-Wohnung**, Mainzerstraße 5, bestehend aus 6 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. Für die Miethszeit bis 1. October d. J. gewährt der abziehende Miether 25 pSt. Rabatt vom Miethszins. Auskunft täglich zwischen 2 und 4 Uhr.

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Ein Dachlogis auf 1. Juli pro Monat für 14 Mk. an kleine Familie zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7442

Zu vermieten

bei **Nieder-Walluf** eine Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 7680

Möblierte Wohnungen.**Für Miether kostenfrei.**

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie **Geschäftslocale** werden stets nachgewiesen durch **W. Merten, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur**, Taunusstraße 21. 6721

Sommer-Aufenthalt.

Schöner Lustort a. d. Bergstr. sein möbl. **Bel-Etage** e. Villa, nahe dem Walde, event. mit Küche, zu vermieten. Offerten sub **V. H. 943** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** (H 62817) 55

Möblierte Zimmer.

Adelhaidsstraße 39 ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 7399

Adelhaidsstraße 39, I. großes gut möbl. Schlafzimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu vermieten. 5153

Adlerstraße 6, 1 St. h. (nahe der Langgasse), gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7456

Albrechtsstraße 37a, III links, möbl. Zimmer zu vermieten. 7369

Albrechtsstraße 41 sind 2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Näh. Part. 7369

Dogheimerstraße 30a, Bel-Etage rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7620

Feldstraße 21 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 7594

Frankenstraße 22, 2 St., möbl. Zimmer sofort zu verm. 7357

Geisbergstraße 14, Part., möbl. Zimmer zu verm. 7357

Sirischgraben 12 ist ein gut möbl. Zimmer auf gleich oder 1. Mai zu vermieten. Näh. 2 St. I. 7364

Sirischgraben 6 ein Frontispiz-Zimmer möbliert zu verm. 7895

Jahnstraße 1, III, freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7313

Louisenstraße 14, Stb. r. Part., möbl. Zimmer zu verm. 7701

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2213

Oranienstraße 8, 2. St., ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7338

Oranienstraße 18, 1 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 7311

Vordere Platterstraße, in ruhigem Hause mit Garten, schön möbliertes Zimmer zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7728

Schulberg 6, 1 St., sind schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7486

Taunusstraße 32 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. 7336

Taunusstr. 40 3 möblierte Zimmer, auch einzeln, zu verm. 7336

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer 3. v. 5493

Walramstraße 20, 1 St., ist ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 7135

Walramstraße 29 möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 7135

Webergasse 3, 1. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 7336

Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stod. 2655

Wellrichstraße 12, Bel-Et., 1 möbl. Zimmer b. zu verm. 7149

Wilhelmstraße 12, II, 1 Balkon- und 1 Schlafzimmer, eleg. möblirt, per gleich zu vermieten. Näh. baselbst. 6575

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Zwei möblierte Zimmer zum 1. Mai zu vermieten **Wleichstraße 3, 1 St.** 7560

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten **Hellmundstr. 53, II**. 7336

Zwei schöne Zimmer (Bel-Etage), möbliert, zu vermieten **Jahnstraße 5**. 7608

Zwei fein möbl. Zimmer, event. mit Pension, sind zu vermieten **Karlstraße 22, II**. 7284

Zu vermieten 2 freundlich möblierte Zimmer vom 15. Mai ab **Nicolassstraße 30, 3. St. r.**

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten (nach Osten u. Süden gr. Garten) zu verm. **Emserstr. 19**.

Salon und Schlafzimmer zu vermieten **Hellmundstraße 21**, ganz nahe der Wleichstr. Näh. 2. St. 6810

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten Taunusstraße 38. 3419

Ein gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit Kost zu vermieten **Wleichstraße 65, I links**. 7124

Ein möbliertes Zimmer mit Pension und gutem Piano zu verm. Näh. Wleichstraße 7. 7251

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten **Wleichstraße 11**, Hinterhaus 1 St. links. 7465

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Wleichstraße 21, 2. Etage**.

Einfach möbl. Zimmer, a. B. m. Pension, **Emserstr. 19**.

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten **Emserstraße 25**.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Frankenstraße 2, 1 St.**

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Grabenstraße 24, 1 St. h.**

Ein anständiges Fräulein kann ein **schönes Zimmer** mit Pension billig erhalten. Näh. **Gelenenstraße 24**, Stb. 1 St. 7541

Möbl. Zimmer zu verm. **Jahnstraße 2**, im Gelladen. 7234

Ein schön möbliertes Zimmer mit Kost per 1. Mai zu vermieten Näh. Langgasse 22. 7690

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten **Louisenplatz 6**, Seitenbau 2 St. 7595

G. möbl. Zimm. m. Kasse (20 Mk.) 3. v. **Mauerg. 8, III r.** 7471

Schön möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten **Mauergasse 14**. 7556

Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension an einen Herrn zu vermieten **Michelsberg 13**. 7616

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Michelsberg 18, II l.** 7173

Ein einfach möbliertes Zimmerchen zu vermieten. Näheres **Moritzstraße 18**, Laden. 7592

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Zu erfragen **Nerostraße 14**, im 4. St., Nachmittags. 7364

Möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu vermieten Nerostraße 5, H. 1 St. Gr., gut möbl. **Zimmer** zu vermieten Dranienstraße 15, 3 St. Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 7, 2 St. l. 7390 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 7, 2 Tr. r. 7318 Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten **Römerberg 39**, Ecke der Röderstraße, bei **J. Gauert**. 3283 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 5794 Ein einfach freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten bei Frau **Rücker**, Schwalbacherstraße 63. 7714 Möbliertes Zimmer zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4, l. Ein schön möbliertes Zimmer (Frontspitze) ist auf 1. Mai zu vermieten Moritzstraße 44. 7733 Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Adlerstraße 5. R. Arbeiter erh. Logis Gastellstraße 4, Dachlogis links. Mehrere jg. Leute erhalten Kost und Logis Langgasse 22. 7691 Meisl. Arbeiter erhält Kost und Logis Mehrgasse 18. 7650 **Arbeiter** erh. **Logis** Schwalbacherstraße 13, 1 St. 7205 Ein junger anst. Mann erh. schönes Logis Sedanstraße 6, 3 St. Reimliche Arbeiter können Logis erhalten Steingasse 13, 2 St. Zwei reimliche Arbeiter erh. Schlafstelle Walramstraße 37. 7603 Meisl. Arbeiter erhält Kost u. Logis Webergasse 58, 2 Tr. r. 7625 Möbl. Zimmer billig zu verm. Welltritzstraße 22, 1. Etage links.

Leere Zimmer, Mansarden.

Selenenstraße 2 (Laden) ein großes freundliches Parterre-Zimmer, unmöblirt, per 1. Mai zu vermieten. 7729 **Serrgartenstraße 8**, im Seitenbau, 2 schöne freundl. unmöbl. Zimmer an älteren Herrn oder Dame preisw. zu vermieten. Näheres Parterre. 5598 Ein großes Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 6. 7384 Ein schönes freundliches leeres **Parterre-Zimmer** zu verm. Selenenstraße 28, Parterre. 7646 Ein schönes Parterre-Zimmer unmöblirt zu verm. Taunusstr. 40. Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Glarenthal 9. 7682 **Bleichstraße 20** ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807 Zwei **Mansarden** zu vermieten Röderallee 20. 7502 Eine heizbare Mansarde zu verm. Grabenstraße 24, 1 St.

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Pferdestall und **Remise** zu vermieten Zahnstraße 17. 7453 **Nerostraße 18** ist ein großer Weinkeller zu vermieten. 7387

Fremden-Pension

Pension sucht ein junges Mädchen, welches hier in einem Geschäft thätig ist, bei einer guten Familie. Nur Offert. mit Preisangabe unter **M. E. 90** an die Tagbl.-Exp.

Pension ist zu haben in einer guten Familie für einen Knaben oder für ein junges Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen. Näh. Philippsbergstraße 23, II.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Bäder. — Französische Küche. **Fremden-Pension Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstr. I. Möblierte Zimmer.** 7207

Ein auch zwei junge **Mädchen**, welche die Schule besuchen, erhalten gute Pension und freundliche Nachhülfe in Sprache u. zu mäß. Preis. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7430

Ein **Schüler** findet in guter Familie Logis und Pension, sowie Beaufsichtigung bei den Schularbeiten, event. Nachhülfe-Unterricht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7316

Schüler oder Schülerin find. febl. Aufn. Näh. Tagbl.-Exp. 7698

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. April.)

Adler:

Volkmann m. Fr. Bremen.
Rückert, Frl. Neuss.
Müller, Fr. Berlin.
Rheins, Kfm. Neuss.
Kreuzberg, Kfm. Ahrweiler.
Levy, Kfm. Berlin.
Tielcke, Kfm. Hamburg.
Cathrein, Kfm. Köln.
Schlächter, Kfm. Stuttgart.
Lamberti, Kfm. Köln.

Bären:

Schreyer, Kfm. m. Fr. Berlin.
Schreyer, Frl. Berlin.

Hotel Block:

d'Hangest d'Yov, Fr. Baron m. Leist.
Schwest. Hamburg.
Richter, Kfm. Metz.
v. Reitzenstein, Fr. Baron.

Schwarzer Bock:

Fischer, Med.-R. m. Fam. Breslau.
Schneider, Justizrath m. Fr. Berlin.
Dudy, Rittergutsb. m. Fr. Batow.
Blumenthal. Philadelphia.
Kästner, Kfm. Schweinfurt.
Köhler, Kfm. m. Fam. Berlin.
Eckersdorff, Kfm. Brieg.

Central-Hotel:

Benden. Paris.
Meyer, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Cölnischer Hof:

Paatz, Fr. Berlin.

Hotel Dahlheim:

v. Rex, Fr. Hauptm. Stuttgart.

Hotel Deutsches Reich:

Einnemann, Rent. Eisenach.
Deubsch, Redacteur. Königsberg.
Bibo, Kfm. Frankfurt.

Kur-Anstalt Dietenmühle:

Mohr, Fbkb. Ottensen.
Helm, Fr. Rent. Berlin.

Engel:

Bernstein. Leipzig.
Reimer, Fr. Med.-R., Dr. Stuttgart.

Englischer Hof:

Lyon, Ingenieur. Haag.

Einhorn:

Oppenheimer, Kfm. Camberg.
Schneider, Kfm. Diez.
Albenhol, Kfm. Vallendar.
Rohdenburg. Würzburg.
Gessner, Kfm. Limburg.
König, Kfm. Nordhausen.
Adler, Kfm. Flacht.
Werner, Lehrer. Laubenheim.
Doernberg, Kfm. Eschwege.
Sommer, Kfm. Frankfurt.
Ettlinger, Kfm. Frankfurt.
Leopold, Kfm. Frankfurt.
Gros, Fr. Heidelberg.

Zum Erbprinz:

Naumeier, Kfm. Limburg.
Giebel, Fr. Rent. Dortmund.

Grüner Wald:

Vasse, Dr. Frankfurt.
Plater, Rev. Newark.
Keymer. Headon.

Hotel „Zum Hahn“:

Pasch. Wien.

Vier Jahreszeiten:

Rode, Dr. med. Schweiz.
Graf Baudissin, Prof. Marburg.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Marx, Kfm. Schwerte.
Marcus, Fr. Rent. London.
Marcus, Frl. Rent. London.
Willzabam, Fr. m. Bed. England.
Willzabam, Frl. England.
Bergmann m. Fr. Hirschberg.
Ewers, Kfm. m. Fr. Lübeck.

Weisse Lilien:

Schulz. Potsdam.

Nassauer Hof:

Bingner, Reg.-Assessor. Berlin.
Thorade m. Fr. Oldenburg.
v. Oberländer m. Fr. Meiningen.
Caspar m. Fr. Hannover.
Hakanson m. Fr. Stockholm.
Rieding, Prof. m. Fr. Würzburg.
v. Mevissen m. Fam. Godesberg.

Villa Nassau:

v. Finke, Fr. Baron m. 2 T. Kiel.

Hotel du Nord:

Baron v. Trott z. Sols. Höchst.

Nonnenhof:

Schramm, Kfm. Neuss.
Weyermans, Kfm. Otzenrath.
Ufer, Kfm. Frankfurt.
Wilhelm, Kfm. Nürnberg.
Kühr, Kfm. Ludwigshafen.

Pariser Hof:

Eisfeldt, Kfm. Potsdam.
Müller, Director m. Fr. Baden.
Gross, Buchhändler. Heidelberg.
Bügemann, Kfm. Elberfeld.

Pfälzer Hof:

Seeger. Idstein.
Scheerer, Kfm. Tischnat.
Müller, Kfm. Mannheim.
Bertram, Kfm. m. Fr. Frankfurt.

Hotel Prince of Wales:

Klees, Kfm. Frankfurt.
Bremm m. Fr. Neustadt.
Greene, Fbkb. London.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Ede, Rent. Hongkong.
Dent, Fr. m. 2 T. Chicago.
Cheere, Fr. Chicago.

Rheinstein:

Mühlhaus. Marburg.

Ritter's Hotel garni:

Stolzenberg. Mannheim.
Frenken, Frl. Viersen.

Römerbad:

Madach, Bankdirector. Leipzig.

Schützenhof:

Schulz, Fr. General. Köln.

Weisser Schwan:

Wenzel, Kfm. Bromberg.
Binder, Oberstlieut. z. D. Boppard.
Hasema, Prof. Dr. Kopenhagen.
Poulsen, Dr. med. Kopenhagen.

Tannhäuser:

Grohe, Dr. med. Berlin.
Mommert, Ingenieur. Glückstadt.
Sturm, Kfm. Nürnberg.

Taunus-Hotel:

Freisleben, Rent. Leipzig.
Schirmer, Post-Dir. Remscheid.
Winkelmann, Bau-Inspect. Diet.
Barth, Fr. Rent. m. T. Berlin.
Schäfer, Kfm. Wesel.
Georgenfeld m. Fam. Amsterdam.
Joung, Rent. m. Fr. London.
Wheatly, Kfm. m. Fr. New-York.

Hotel Victoria:

Delius, Fr. Reg.-Präsident. Cassel.
Klemme, Fr. Reg.-Rath. Ertz.
Merckel. New-York.
Kraus. New-York.

Hotel Weins:

Männel, Stadtrath. Reichenbach.
Wolfart. Cannstatt.
Wagner, Kfm. Berlin.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Lücke, Fr. Fbkb. Atzendorf.
Lücke jun. Atzendorf.

Rosenstrasse 12:

v. Oppen-Krenzburg, Fr. Dresden.
Strachwitz, Fr. Gräfin. Dresden.
Buchanan, Fr. m. S. Chicago.